Die „Abendpost" hat eine Tägliche Auflage von 37,000.

Abendpost

Anzeigen in der „Abendpost" haben eine Ausgezeichnete Wirkung.

1 Cent. — Chicago, Montag, den 12. Juni 1893. — 5 Uhr-Ausgabe. — 5. Jahrgang. — Nr. 138

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „United Preß".)

Inland.

Der Washington Einsturz.

Washington, D.C., 12. Juni. Heute Nachmittag um 2 Uhr trat im Kriegs-Departement das militärische Untersuchungsgericht über die Katastrophe des Ford'schen Opernhauses zusammen. Die Leichenschauer-Untersuchung ist bereits im Gange, und da fast alle in Betracht kommenden Zeugen auch dort bedurft werden, so mag eine Woche vergehen, bis es mit der militärischen Untersuchung Ernst wird.

Bei der Leichenschauer-Untersuchung kam es zu einem sehr bezeichnenden Auftritt. Einer der Geschworenen, Hr. Warner, fragte den Zeugen Thompson, einen der Regierungsclerks, was für eine Stimmung bei den Clerks im Ford'schen Theatergebäude gegenüber ihrem Vorgesetzten, Oberst Ainsworth geherrscht habe. „Das Gefühl der äußersten Furcht", war die Antwort. Ein Summen ging durch den Saal; dann folgte ein Klatschen, und als ein Polizeilieutenant diese Kundgebung zu unterdrücken suchte, wurde dieselbe erst recht laut und allgemein, und eine Viertelstunde lang wurde geklatscht! Die Kundgebung ging ausschließlich oder vorwiegend von den Regierungsclerks aus. Dr. Schaefer, welcher die Untersuchung leitete, machte ein erstauntes Gesicht, und Oberst Ainsworth wurde puterroth.

Großes Aufsehen machte auch eine Schreiben des Kriegsministers Lamont an den Coroner. Es wird darin versichert, die weitverbreitete Befürchtung, daß die Regierungsclerks durch irgendwelche Aussagen bei dieser Untersuchung ihre Stellungen gefährden würwürden, sei gänzlich unbegründet.

Elektrische Hinrichtung.

Sing Sing, N. Y., 12. Juni. John C. Osmond wurde heute Vormittag mittels Elektricität hingerichtet. Er war gefaßter, als alle übrigen Verbrecher, welche bisher in dem verhängnißvollen Stuhle dahier geendet haben.

Osmond hatte seine Gattin Mary sowie seinen Vetter Burchall aus Eifersucht ermordet (am 3. October 1891), nachdem er bereits die Familienwohnung verlassen, und die Gattin einen Scheidungsproceß gegen ihn angestrengt hatte. Die Hinrichtung fand heute Vormittag um 11:19 Uhr statt und verlief ohne besonderen Zwischenfall.

Endlich gefangen!

Visalia, Cal., 12. Juni. Der vielgenannte Räuber Sontag („Geschäftstheilhaber" von Evans), welcher sich jüngst wieder hervorragend bemerklich gemacht hatte, ist nach hitziger Jagd gefangen genommen und hierher gebracht worden. Er ist schlimm verwundet.

Evans ist entweder todt oder tödtlich verwundet. Der letzte Kampf fand Sonntag Abend statt.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: La Champagne von Havre; Aurania von Liverpool; Schiedam von Rotterdau (12 mit demselben angekommene Einwanderer werden zurückgeschickt, weil sie an einer, nach Ansicht der Aerzte ansteckenden Kopfhaut-Krankheit leiden;) Tiverton von Bremen; America von Christiansand; Momomey von Swansea; Saale von Bremen.

Baltimore: Dresden von Bremen.

London: Ludgate Hill von New York.

Havre: La Bretagne von New York.

Southampton: Paris von New York (mit dem neuen amerikanischen Botschafter für England, Thomas F. Bayard.)

Bremen: Ems von New York.

Abgegangen:

Southampton: Trave, von Bremen nach New York.

Queenstown: Etruria, von Liverpool nach New York.

Neapel: Weser nach New York.

Rotterdam: Werkendam nach New York.

Genua: Kronprinz Friedrich Wilhelm, von Gibraltar nach New York.

New York: Saale nach Bremen; Amsterdam nach Rotterdam; Arizona nach Liverpool.

Der britische Dampfer „Durban" ist auf der Fahrt von Kapstadt, Südafrika, nach Southampton in Trümmer gegangen. Es ist Niemand dabei umgekommen.

Unter Kanonendonner und Glockengeläute lief in Vancouver, B. C., „Miowera" als erster Dampfer der neuen australischen Linie ein. Abends wurde den Officieren des Dampfers von der Stadt ein Bankett gegeben.

Wetterbericht.

Für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Illinois: Schön; morgen früh im nördlichen Illinois ein wenig wärmer; südliche Winde.

— Meldungen aus Odessa, Südrußland, zufolge hat die türkische Regierung neuerdings wieder die Einwanderung von aus Rußland vertriebenen Juden nach Palästina verboten. Viele südrussische Juden werden nun statt dessen nach Argentinien, in Südamerika, gehen.

Ausland.

Am Vorabend der Wahl.

Die Sachlage in Deutschland so unbestimmt, wie je. — Socialisten und andere Regierungsfeinde siegesgewiß. — Die Regierungsorgane zurückhaltend. Bleibt Caprivi am Ruder?

Berlin, 12. Juni. Obwohl uns nur noch wenige Tage von den Reichstagswahlen trennen (dieselben sind bekanntlich auf den nächsten Dienstag, den 15. Juni, anberaumt), sprechen sich die Regierungsorgane noch immer sehr unbestimmt über das muthmaßliche Ergebniß der Wahlen aus. Gegner der Regierung ziehen daraus den Schluß, daß letztere mit Bestimmtheit eine Niederlage erwartet. Es ist aber wirklich ziemlich überflüssig, sich in irgendwelchen Prophezeiungen über das Resultat zu ergehen; denn die Parteizersplitterung ist eine so große, wie sie noch nie war, statt der 8 anerkannten Parteien, über welche der letzte Reichstag verfügte, sind etwa 20 Fractionen im Feld (darunter allein drei verschiedene antisemitische!), und in den meisten Wahlkreisen sind ungewöhnlich viele Candidaten gegeneinander aufgestellt. Man braucht sich daher auch nicht zu verwundern, wenn in etwa zwei Dritteln der Wahlkreise Nachwahlen nothwendig werden sollten.

Die Socialdemokraten, die Richter'schen Deutschfreisinnigen und die radicalen Ultramontanen treten sehr siegesgewiß auf. Erstere haben im Ganzen 380 Candidaten (also in sämmtlichen Wahlkreisen bis auf 17) aufgestellt und hoffen auf 60 Sitze, also auf 24 mehr, als im alten Reichstag; manche ihrer optimistischen Führer rechnen sogar auf 70 Vertreter. Die radicalen Ultramontanen (Lieber'sche Fraction) glauben, 100 Sitze erobern zu können, unterschätzen aber wahrscheinlich den Einfluß des Schorlemer-Alst'schen Flügels der gemäßigten oder agrarisch gesinnten Ultramontanen.

Obwohl die Discussion über die Auslassungen des österreichischen Ministers Kalnoky bezüglich der allgemeinen politischen Lage jetzt geschlossen ist, und Kalnoky Erklärungen abgegeben hat, an denen man weiter nichts aussetzen kann, können doch die deutschländischen Regierungsblätter die Bemerkung nicht unterdrücken, daß Graf Kalnoky sich immerhin einer Taktlosigkeit schuldig gemacht habe, — einer Taktlosigkeit, welche von den Feinden der deutschen Militärvorlage nach Kräften ausgenutzt wurde und noch wird.

Sollte die Regierung bei den Wahlen, resp. im neuen Reichstage, siegen und die Militärvorlage durchdrücken, so ist damit noch immer nicht gesagt, daß der Kanzler Caprivi sich wird halten können. Denn falls ein solcher Sieg mit Hilfe der agrarischen Elemente, der hochzöllnerischen Grundbesitzer, ermöglicht wird, ist zu erwarten, daß dann Caprivi sammt seiner Handelspolitik fort muß. Die Regierung würde dann ganz in die Hände der Großgrundbesitzer gelangen, während die liberalen Parteien zu der Unbedeutendheit herabsinken würden, welche ihnen schon von Bismarck oft beigelegt worden ist. In politischen Kreisen ist man sich bereits einig darüber, daß der Leiter dieses neuen Regimes der jetzige preußische Ministerpräsident Graf Botho zu Eulenburg sein würde.

Ein bezeichnender Vorfall spielte sich jüngst in einer Massenversammlung ultramontaner Wähler in Wastfalen ab. Schorlemer-Alst hielt eine Rede, in welcher er das conservativ-katholische Programm vertheidigte. Als seine Worte durch viele widersprechende Bemerkungen unterbrochen wurden, rief er aus: „Ihr urtheilt ja, wie Socialdemokraten." Und schnell, wie auf den Blitz der Donner, erscholl die überraschende Antwort: „Das sind wir auch." Mehrere Priester saßen auf der Rednertribüne, wagten es aber nicht, gegen diese Erklärung einzuschreiten.

Regierungsblätter werfen dem Socialistenführer Liebknecht vor, er habe jüngst in Metz gesagt, bei dem nächsten Kriege werde Deutschland sicherlich unterliegen. Liebknecht erklärt nun im Socialistenblatt „Vorwärts", er habe lediglich gesagt, der angreifende Theil werde beim nächsten Kriege sicherlich unterliegen, gleichviel ob dies Frankreich oder Deutschland sei.

Trauungen am Samstag verboten!

Berlin, 12. Juni. Der jüngste, allgemein als ungesetzlich bezeichnete Erlaß des Oberpräsidenten der Provinz Ostpreußen, Grafen Udo zu Stolberg-Wernigerode, verbietet die Vornahme von kirchlichen Trauungen an Samstagen, damit die Herren Pastoren am Sonnabend nicht in der pflichtgemäßen Vorbereitung zum sonntäglichen Gottesdienst, also im Einstudiren und Memoriren der Predigt, gestört werden.

Erschlug seinen Vater.

Berlin, 12. Juni. In Charlottenburg wurde der Hotelbesitzer Hoffmann von seinem eigenen Sohne, einem liederlichen Burschen, welchem er eine von ihm geforderte Geldsumme verweigert hatte, mit einem Hammer erschlagen.

Die böse Genickstarre.

Heidelberg, 12. Juni. Zu Iggelheim in der Rheinpfalz sind wieder in den letzten 14 Tagen 6 Personen an der unheimlichen Genickstarre gestorben.

Große Feuersbrunst.

Braunschweig, 12. Juni. Zu Hesselfeld sind durch eine Feuersbrunst 90 Wohnhäuser vernichtet worden.

Dürre, Noth und Krawall!

Freiburg i. B., 12. Juni. Noch immer hält in unserer Gegend die schreckliche Dürre an, und der Mangel an Nahrungsmitteln hat viel Elend im Gefolge. Eine Anzahl hungernder Bewohner des Dorfes Allmannsweier entschloß sich, die Kippenheim'schen Jagdgehege heimzusuchen und das Wild an sich zu nehmen, das ihnen in die Hände fiele. Die Wildhüter leisteten verzweifelten Widerstand, und es kam zu einem erbitterten, blutigen Kampfe. Eine Anzahl Personen auf beiden Seiten wurde verwundet. Jetzt befindet sich eine Menge der unglücklichen Dorfbewohner in Haft.

Ein Bruder der Kaiserin von Oesterreich gestorben.

Wien, 12. Juni. Abermals ist das kaiserliche Haus von einer schweren Heimsuchung betroffen worden. Herzog Maximilian Emmanuel, Bruder der Kaiserin Elisabeth, ist heute früh, als er von einem nach München unternommenen Ausritt zurückkehrte, fast augenblicklich gestorben. Eine Schlagader war ihm geplatzt.

Der Herzog wurde 1849 in München geboren und verheirathete sich 1875 mit Prinzeß Amelie von Sachsen-Coburg-Gotha. Er war Generalleutnant in der deutschen Armee und Commandeur einer Reitschule.

Der Bergleute-Strike in Böhmen.

Prag, 12. Juni. Jetzt stehen in Klando (das nur 15 Meilen von hier liegt), bereits 5000 Bergleute und Eisenarbeiter aus. Bis jetzt sind keine nennenswerthen Ruhestörungen dort vorgekommen. Die Truppen sind für alle Fälle bereit.

Striker-Krawall.

Wien, 12. Juni. Zu Fünfkirchen in Ungarn kam es zu einem Zusammenstoß zwischen strikenden Grubenarbeitern und dem Militär. Nach längerem Kampfe, in welchem es auf beiden Seiten eine Anzahl Verwundeter gab, wurden die Striker auseinandergetrieben.

Gelinde bestraft.

Wien, 12. Juni. Der jüngst gemeldete brutale Ueberfall des griechisch-katholischen Bischofs Sembratovicz in Lemberg, Galizien, durch ruthenische (nicht polnische) Studenten, hat im Gericht eine sehr milde Beurtheilung gefunden. Die betheiligten und der Polizei in die Hände gefallenen Studenten kamen mit Geldstrafen von je 25 Gulden davon. Dieses milde Urtheil erregt namentlich in unserer Stadt Aufsehen.

Kirche vom Blitz getroffen.

Prag, 12. Juni. Ein Blitzstrahl traf die Kirche in dem böhmischen Dorfe Ober-Horschitz. Drei Personen wurden dabei getödtet, während viele andere Verletzungen davontrugen.

Weiber als Räuber.

St. Petersburg, 12. Juni. Unweit Wilna (Rußland) beraubten zwei Weiber in einem Eisenbahncoupe zweiter Classe einen reichen Mann Namens Kostrowizki, nachdem sie denselben durch Dolchstiche nahezu ermordet hatten. Es gelang den Räuberinnen, ihre Flucht zu bewerkstelligen.

Die Cholera.

Paris, 12. Juni. Zu Bessèges bei Alais, im Departement Gard, ist gestern wieder eine Person an der Cholera gestorben. In Montpellier starben zwei Personen an dieser Seuche.

Die Türkei hat über alle aus dem Hafen von Marseille kommenden Schiffe Quarantäne verhängt.

Calais, Nordfrankreich, 12. Juni. Hier haben sich wieder 9 Todesfälle durch eine choleraartige Krankheit ereignet. (Calais liegt bekanntlich dem englischen Hafen von Dover gerade gegenüber, und nur 26 engl. Meilen von ihm entfernt.)

Rebellische egyptische Sträflinge.

Cairo, Egypten, 12. Juni. Auf dem Wege von den Steinbrüchen nach dem Gefängniß in Tharut überwältigten 50 Sträflinge die berittenen Wachen und machten dann einen Fluchtversuch. Diese Sträflinge bildeten die letzte Abtheilung einer 600 Köpfe starken Verbrecherzahl, und die an der Spitze reitenden Wachen bemerkten die Meuterei nicht sogleich, setzten aber dann den Flüchtlingen nach, während die anderen Wächter über die Köpfe der übrigen Sträflinge hinweg feuerten, um die Ruhe aufrechtzuerhalten. Die flüchtigen Sträflinge, welche ihren Wächtern die Gewehre abgenommen hatten, beantworteten die Aufforderung, sich zu ergeben, mit einem Kugelregen, wobei zwei der Verfolger verwundet, und drei Pferde getödtet wurden. Jetzt aber feuerten die Verfolger scharf, und nicht weniger, als 39 der Sträflinge wurden getödtet! — Kürzlich hatten die dortigen Gerichte Wächter, welche auf flüchtige Sträflinge geschossen hatten, zu Strafen verurtheilt.

Dampfer untergegangen.

Panama, Centralamerika, 12. Juni. Aus dem Süden wird gemeldet, daß der Dampfer „Anita" (welcher 1872 in London gebaut wurde) unweit der Mündung des Bio Bio gescheitert ist. Die Passagiere und die Manschaft wurden gerettet, aber 400 Stück Hornvieh und 800 Schafe kamen um. „Anita" wurde während des Bürgerkrieges in Chile von der Congreßpartei als Transportschiff benutzt.

Telegraphische Notizen.

— Fürst Ferdinand von Bulgarien und seine Neuvermählte hielten am Samstag ihren festlichen Einzug in die bulgarische Hauptstadt Sofia. Es herrschte „natürlich" ungeheure Begeisterung. Am Abend war Alles illuminirt. Im Laufe der Tages bekam Ferdinands Gattin infolge der vielen Empfänge und anderer Anstrengungen einen Ohnmachtsanfall.

— Der spanische Colonialminister hat in den Cortes eine Vorlage zur Reorganisirung der cubanischen Regierung eingebracht. Darnach sollen die Provincialversammlungen aufgehoben, und dafür soll eine einzige oberste Rathsversammlung geschaffen werden, mit dem Sitz in Havana.

— Aus Berlin wird gemeldet: Mehreren Zeitungscorrespondenten ist eine amtliche Erklärung über die kürzlich vom Grafen Kalnoky gehaltenen zwei Reden und die verbesserten Beziehungen zwischen Oesterreich-Ungarn und Rußland zugegangen. Jene Reden, deren erste in manchen deutschländischen Kreisen so argwöhnische Bemerkungen hervorrief, erscheinen darnach in einem ganz harmlosen Lichte. Es heißt in der Erklärung, daß die österreichisch-ungarische Regierung die Verbesserung ihrer Beziehungen zu Rußland gerade dem günstigen Einfluß des deutschen Reichskanzlers Caprivi in St. Petersburg verdanke. Graf Kalnoky habe niemals die Ansicht geäußert, daß Deutschland seine Armee nicht zu vergrößern brauche. Im Gegentheil, wenn es stark genug bleiben solle, um seinen Verbündeten solche friedliche Dienste zu leisten, wie den obigen gegenüber Rußland, so bedürfe es einer stärkeren Militärmacht.

— An Stelle des verstorbenen französischen Staatsmannes Jules Ferry wurde gestern Albert Ferry, der übrigens mit dem Verstorbenen nicht verwandt ist, zum Senator des Vogesen-Departements erwählt. Sein unterlegener Gegner, Charles Ferry, war ein Bruder des Verstorbenen.

— Mehr als 2000 Grubenleute in den Eisen- und Kohlenbergwerken zu Kladno, Böhmen, sind am Strike. Von Prag aus gingen Truppen nach dem Schauplatz ab.

— Eine Depesche aus Cincinnati meldet: Die Mitglieder der hiesigen Knabenbrigade, 1500 an der Zahl, werden in den nächsten Tagen nach Chicago aufbrechen, um die Weltausstellung zu besuchen, und zwar wollen sie den ganzen Weg zu Fuß zurücklegen. Da auch die Knabenbrigaden anderer Städte die Absicht geäußert haben, sich unterwegs anzuschließen, so glaubt man, daß im Ganzen etwa 36,000 Knaben in Uniform in die Weltausstellungsstadt einziehen werden.

— In Fargo, N.D., scheint die große Feuersbrunst, welche fast die Hälfte der Stadt in Asche legte, rasch verwunden zu werden. Eine ungemein rege Geschäftsthätigkeit herrscht jetzt dort, und Jedermann ist vertrauensvoll.

— Die Leichen der beim Einsturz des Ford'schen Opernhauses in Washington Umgekommenen sind gestern meist beerdigt worden, unter sehr großer Theilnahme seitens der Bevölkerung.

— In Alton, Ill., war gestern Lovejoy-Fest. Elijah P. Lovejoy war nämlich der erste Märtyrer der Anti-Sklaverei-Bewegung, und er wurde am 7. November 1837 ermordet.

Lebensmüde.

Um 11 Uhr gestern Abend erschien in der Schankwirthschaft von Ernst Goeling, No. 357 Larrabee Str., der 45 Jahre alte Deutsche Louis Friedrichs und bestellte sich eine Cigarre. Dieselbe wurde ihm verabreicht, und, als er sie eben anzünden wollte, brach er plötzlich ohnmächtig zusammen. Die Polizei wurde benachrichtigt, und diese brachte den schwer erkrankten Mann nach dem Alexianer-Hospital. Hier machten die ihn behandelnden Aerzte die Entdeckung, daß er Gift genommen hatte. In seinen Taschen fand man denn auch ein Fläschchen, das noch etwas Morphium enthielt, und hiermit wurde die von den Aerzten aufgestellte Selbstmordtheorie bestätigt. Alle Versuche, den Mann am Leben zu erhalten, waren vergebens. Das Gift hatte bereits seine Wirkung gethan, und um halb ein Uhr gab er seinen Geist auf.

Der Verstorbene war verheirathet, und wohnte mit seiner Familie in dem Hause No. 298 Blackhawk Str. Das Motiv der schrecklichen That ist nicht bekannt.

*Das Dienstmädchen Ida Hooker, welches seit Donnerstag verschwunden war, ist gestern Nachmittag gesund und munter in ihre Wohnung, No. 440 Washington Str., zurückgekehrt. Da dieselbe einen Zettel folgenden Inhaltes „Mein Leichnam wird im See gefunden werden," zurückgelassen hatte, nahm man damals bestimmt an, daß sie Selbstmord begangen habe. Sie hat sich jedoch anscheinend eines Besseren besonnen und beschlossen, das Leben noch eine Weile mitzumachen.

Weitere Fallissements.

Verschiedene Geschäftshäuser stellen ihre Zahlungen ein.

Der Grundeigenthumshändler Butler Lowry, dessen Geschäftsbureau sich an der Ecke von Washington und La Salle Str. befindet, hat sich heute insolvent erklärt und eine Vermögensübertragung an John McFadden vorgenommen. Die Verbindlichkeiten werden auf $80,000 geschätzt, während die Bestände diese Summe noch übersteigen sollen. Als Grund der Zahlungseinstellung wird die Unmöglichkeit, auf Hypotheken und Handelspapiere baares Geld aufzutreiben, angesehen. Herr Lowry hat seit etwa fünf Jahren ein selbstständiges Geschäft betrieben; seine Verbindungen erstreckten sich weithin. Unter den Hauptgläubigern figurirt in erster Stelle die „Illinois Trust & Savings Bank", und man hofft, daß, wenn dieselbe nicht allzu rücksichtslos vorgeht, es mit der Zeit möglich sein wird, alle Forderungen voll und ganz befriedigen zu können. Herr McFadden erklärt, daß er in einigen Tagen mit der Durchsicht der Bücher fertig sein wird, und daß alsdann die Höhe der Aktiva und Passiva festgestellt werden kann.

Richter Tuthill ernannte heute in der Person von Charles F. Beal einen Massenverwalter für die „Harvey Worlds Fair Hotel Co." und die „Harvey Home Improvement Co." Die Bürgschaft wurde auf $75,000 in jedem Falle festgesetzt. Der Bankerott ist die Folge einer Klage, die Walter Thomas Mills, der Hauptaktieninhaber beider Gesellschaften, anhängig gemacht hat. Die Bestände der „Home Improvement Co." werden auf $74,500, und die Verbindlichkeiten auf $99,000 geschätzt. Die Aktiva der obengenannten Hotel Company betragen $85,000, die Passiva $90,000. Der Grund für die Zahlungseinstellung wird von Herrn Mills auf einen Artikel in dem „Union Signal", dem officiellen Organ der „Women's Christian Temperance Union", zurückgeführt. Dieser Aufsatz war von Frau Mary A. Woodbridge und Frau Clara C. Hoffmann unterzeichnet. In demselben werden der Hotelverwaltung Unregelmäßigkeiten vorgeworfen. Das Hotel war auf Subscriptionen hin, die hauptsächlich von Temperenzleuten und den Lesern des „Union Signal" unterzeichnet waren, aufgebaut worden. Bald darauf erhob Herr Mills die Anklage, daß durch diesen Artikel das öffentliche Vertrauen in die Geschäftsleitung des Hotels untergraben, und dadurch der Credit beider Gesellschaften, die eng miteinander verbunden waren, schwer geschädigt worden sei.

Das Hotel wurde im Anfange des Winters erbaut, brannte aber im Januar nieder. Der Wiederaufbau wurde unverzüglich in Angriff gnommen, ist aber noch nicht vollendet.

Die „Mutual Home Improvement Co." wurde im Monat November organisirt und hatte den Zweck, die nöthige Mittel für moralische und erzieherische Abendunterhaltungen, Vorlesungen und christliche Vergnügungen etc. aufzubringen. Das Grundkapital betrug $100,000 und war in voll ausbezahlt worden. Herr Mills eignete Attien im Betrage von $20,000 und hatte außerdem $60,000 als Curator in seiner Verwahrung. Er behauptet, daß durch jenen Artikel in dem genannten Blatte nicht nur das Hotel zum Bankerott getrieben sondern auch die Home Improvement Co. in Mitleidenschaft gezogen wurde. Die Beamten der letzteren Gesellschaft waren die Herren Walter Thomas Mills; Cornelius L. Waring; P. Waring; Milton M. Greene und William McSingleton.

Auch das Kleiderwaarengeschäft von Charles P. Kellogg & Co., No. 167 Franklin Str., hat seine Zahlungen eingestellt. Zum Massenverwalter wurde die „Chicago Title und Trust Co." ernannt. Der Bankerott ist die unmittelbare Folge einer am Samstag Abend im Kreisgericht eingereichten Klageschrift. Die Kläger sind John H. Prentiß und George Eckart, beides Mitglieder der Firma, und Oscar H. Ingalls als Gläubiger. Die Attiva werden auf $1,630,000 geschätzt, von denen aber angeblich $700,000 aus Wechseln und Rechnungen bestehen. Die Verbindlichkeiten sollen $309,361.30 betragen.

Die Kläger behaupten, daß die Company Hypotheken an verschiedene Personen ausgestellt habe, die in Folge dessen von dem Geschäfte Besitz ergriffen hätten. Eine dieser Hypotheken war an die „Merchants Loan and Trust Co." ausgestellt und repräsentirte einen Werth von $75,000; eine andere von $80,000 an Sarah H. Kellogg; an Mary Bausher $6784; an die Savings Bank von East Saginaw $20,000 und an die First National Bank von Utica $15,000.

Das Grundkapital der Gesellschaft betrug $1,000,000. Die Hauptaktieninhaber sind Chas. C. Kellogg, Emma S. Kellogg, John H. Prentis, George Sharp, William B. Main, Dwight C. Henich und James H. Miller. Als Grund des Bankerottes wird die Unsicherheit des Geldmarktes und die Unmöglichkeit, ausstehende Handelspapiere zu versilbern, angesehen.

Da die „Abendpost" keiner Klasse der Bevölkerung schmeichelt, so wird sie in allen Kreisen gern gelesen.

Aus Lemont.

Keine weiteren Gewaltthätigkeiten bisher gemeldet.

Was der Spezialberichterstatter der „Abendpost" an Ort und Stelle gesehen.

Reminiszenzen aus dem Aufstand vor acht Jahren.

Die Milizen im Feldlager.

In Lemont ist, soweit die bis heute Nachmittag eingelaufenen Nachrichten wenigstens reichten, nichts Neues von Bedeutung passirt. Am Sonntag wurden allerdings ein paar Farbige, die sich leichtsinniger Weise in den Ort gewagt hatten, sehr unceremoniell zum Tempel hinausspedirt, indessen verhinderte die Gegenwart der am Samstag Nachmittag eingetroffenen Milizen wirkliche Gewaltthätigkeiten. Die telephonische Verbindung mit Lemont ist den ganzen Vormittag über schon unterbrochen gewesen und die Nachrichten kommen per Telegraph.

Gouverneur Altgeld, der auch noch am Samstag Lemont besuchte, scheint übrigens zu glauben, daß es dort am Ende auch ohne Milizen abgegangen sein würde, welcher Ansicht indessen die Sheriffs von Cook-, Will- und Du Page County auch heute noch ganz besonders entschieden widersprechen. Sheriff Gilbert von Cook County sagte heute Vormittag, daß die Arbeiten am Drainage-Canal heute mit verstärkter Mannschaft wieder aufgenommen seien und, daß die heißblütigen polnischen Striker durchaus nicht das Ansehen „friedlicher Lämmer" zur Schau trügen. Solange die Milizen sich indessen besonnen verhalten, genügt aber, hoffentlich wenigstens, ihre Anwesenheit, um die Striker, in deren eigenem Interesse, von weiteren Tollheiten abzuhalten.

Wie einem nach Lemont entsandten Berichterstatter der „Abendpost" von alten dort ansässigen Bürgern mitgetheilt wurde, wäre die Schlächterei vom Freitag sicherlich vermieden worden, wenn die Striker nicht so zuversichtlich gewesen wären, daß ihrem aggressiven Vorgehen auch diesmal kein Widerstand geleistet werden würde. „Ach, dummes Zeug", sagten die Polen, „die Deputy-Sheriffs schießen nicht", und diesen Irrthum mußte dann eben eine ganze Anzahl — bis heute werden zehn Todesfälle gemeldet — mit dem Leben bezahlen.

Viel erbitterter aber noch, als auf die Sheriffsmannschaften, ist man natürlich auf die ebenfalls mit Winchester-Büchsen bewaffneten Leute der Contraktoren, welche theilweise in brutaler Weise den schon Hals über Kopf fliehenden Strikern in vollem Laufe nachfolgten und dabei ihre mörderische Füsilade fortsetzten.

Schreiber dieses war Zeuge, wie der deutschpolnische Geistliche des Ortes am Samstag Nachmittag, wenigstens ohne jeden sichtbaren Erfolg, seine erbitterten in Gruppen auf der Straße umherstehenden Gemeindemitglieder immer und immer wieder aufforderte, doch ruhig nach Hause zu gehen. Das einzige, was er erreichte, war, daß einzelne von ihnen zwar davongingen, aber nur, um an der nächsten Straßenecke einen neuen Auflauf zu veranlassen. Der sehr wohlmeinende Herr schützte übrigens auch den Contraktor Welsh vor den Richter Lynch. Der letztere war, von Strikern verfolgt, in des Pfarrers Wohnung geflohen, doch hatten seine Verfolger kurz vorher seine Spur verloren. Nur durch eine Nothlüge gelang es dem Geistlichen, des Mannes Leben zu retten, indem er die nach dem Blute des Contraktors lechzenden Polen auf eine falsche Fährte schickte. Später fuhr der Pfarrer den Mann in seinem eigenen Buggy auf wenig betretenen Wegen aus der Stadt.

Der in Rede stehende Pfarrer theilt beiläufig — ob mit Recht oder mit Unrecht, muß die Zukunft lehren — die Ansicht des Gouverneurs, demzufolge die Milizen lieber hätten zu Hause bleiben sollen. Nur geht Herr Altgeld, der am Samstag bis Mitternacht in den unruhigen Districten auf den Beinen war, von der Ansicht aus, daß die Anwesenheit der Nationalgarden an und für sich überflüssig sei. Der würdige Pater, der das heiße Blut seiner Pfarrkinder schon von dem Aufstand vor 8 Jahren her zur Genüge kennt, behauptet dagegen, sie sei direkt gefährlich, indem er von dem Grundsatze ausgeht, daß man dem wüthenden Bullen kein rothes Tuch vor die Augen halten solle.

Sei doch, sagte er, die Miliz in Lemont sowieso bitter verhaßt. Vor acht Jahren seien die Staatstruppen bei ihrer damaligen Anwesenheit mit den Aufständischen in einen blutigen Conflikt gerathen und hätten über ein halbes Dutzend Personen getödtet. Die Erbitterung sei damals so groß gewesen, daß die polnischen Frauen, nachdem die Truppen die erste Salve abgegeben, mitten durch den Pulverdampf auf die Soldaten losgesprungen seien und in wahnsinniger Wuth deren Gewehre bei den Bajonetten gepackt hätten. Nicht einmal das auf dem die Hauptstraße beherrschenden Hügel aufgepflanzte Gatling-Geschütz habe sie einzuschüchtern vermocht.

Aus diesem Grunde fürchtet der Pfarrer die blauen Röcke und die blanken Knöpfe.

General-Adjutant Orendorf und Oberst Judd, letzterer der Commandeur des 2. Milizregiments, von Chicago, scheinen beiläufig auch nicht viel anders zu denken. In der eigentlichen Stadt Lemont selber liegt nämlich gar kein Militär, wohl aber stehen die Feldwachen und Postenketten der „geschätzten 2er" hart an den Uebergängen der verschiedenen Brücken, welche nach der Stadt über den Desplainesfluß führen.

Viele der Bürgersoldaten dürften beiläufig den ganzen „Feldzug" wohl noch schneller verwünschen als die Striker. Grade das 2te Regiment rekrutirt sich bekanntlich größtentheils aus Clerks und Office-Angestellten, die vom „aktiven Dienst" natürlich meistens kaum eine blasse Ahnung haben. Dazu kommt noch, daß die Leute weder Mäntel noch Zelte genug haben und, wenn sie es, wie das vielfach vorkommt, nicht vorziehen, auf den längs dem Canal aufgeschütteten Steinmassen zu campiren, gezwungen sind, sich auf dem nassen übelriechenden Sumpfboden niederzulegen, gewiß eine starke Anforderung selbst für eine „altgediente" Truppe. Bis heute Nachmittag indessen wurde noch kein Krankheitsfall gemeldet und der Humor unter den Leuten ist vorläufig ein guter.

Tödtlich verletzt.

Eine blutige Schießerei, der jedenfalls auch wieder ein Menschenleben zum Opfer fallen wird, ereignete sich um halb drei Uhr heute Morgen vor dem Hause No. 31 Blue Island Ave. Dort stand um die genannte Zeit der 28 Jahre alte Schriftsetzer Richard Denver, von No. 137 Blue Island Ave., dem sich bald darauf Mathew Quinlan zugesellte. Beide Männer waren betrunken und geriethen miteinander in einen Streit, im Verlaufe dessen Quinlan einen Revolver zog und mehrere Schüsse auf seinen Gegner abfeuerte. Eine der Kugeln drang in die linke Seite Denvers und durchbohrte seine Lunge. Der schwer verletzte Mann wurde nach seiner Wohnung gebracht, wo ihm ärztliche Pflege zu Theil wurde. Sein Zustand ist indessen ein hoffnungsloser. Die Aerzte erwarten stündlich sein Ableben.

Quinlan befindet sich in der Polizei-Station an der Maxwell Str. hinter Schloß und Riegel, ebenso ein Mann Namens Hanlon, der die Schießerei mit ansah.

Harrison in der Stadt.

Expräsident Harrison ist heute in Chicago eingetroffen, und hat sich bald nach seiner Ankunft nach dem Weltausstellungsplatze begeben, wo er zunächst dem Administrationsgebäude einen Besuch abstattete. Er gedenkt mehrere Tage hier zu verweilen, um sich vor Allem an der Einweihung des Staatsgebäudes von Indiana, die am nächsten Donnerstag stattfinden soll, betheiligen zu können. Während seines Aufenthaltes in Chicago wird Herr Harrison der Gast von Präsident Palmer sein.

Temperaturstand in Chicago.

Bericht von der Wetterwarte des Auditoriumthurmes. Gestern Abend um 6 Uhr 56 Grad, Mitternacht 54 Grad, heute Morgen um 6 Uhr 64 Grad, und heute Mittag 72 Grad über Null.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Kurz und Neu.

* In der Wohnung von H. Johnson in Forest Glenn brach gestern ein Feuer aus, durch welches das ganze Haus in Asche gelegt wurde. Da die Möbel zum größten Theil gerettet werden konnten, wird Herrn Johnsons Verlust sich nur auf etwa $100 belaufen. Das Gebäude selbst war Eigenthum der Firma „Cratty Bros." und repräsentirte einen Werth von $1000. Der Schaden ist durch Versicherung zur vollen Höhe gedeckt. Die Entstehung des Brandes ist unbekannt.

* Eine Anzahl Gläubiger von Chas. A. Weißenbach, welcher sich in der vorletzten Woche insolvent erklärte und eine Vermögensübertragung an Ben Rosenberg vornahm, haben am Samstag im Kreisgericht eine Klage gegen den bankerotten Kaufmann angestrengt. Weißenbach hatte zwei Kaufläden, den einen in dem Hause No. 228 Milwaukee Av., den andern an der Ecke der 18. und Halsted Str. Die Kläger behaupten, daß der an Rosenberg ausgestellte Kaufbrief, welcher sich allerdings nur auf den zuletztgenannten Geschäftsplatz bezieht, ungesetzlich ist und die Gläubiger benachtheiligt.

*Gerüchtweise verlautet, daß der allgemein geachtete Kapitän Hermann Schüttler von der Polizeistation in Lake View einem Personalwechsel zum Opfer fallen und seines Postens enthoben werden soll. Man sollte meinen, es gäbe schlechtere Kerls an der „Force", als ihn.

*J. R. Robinson wurde heute Vormittag an der 69. Str. von einem Zuge erfaßt und zu Boden geworfen. Glücklicher Weise entkam er mit leichten Verletzungen. Er wurde nach seiner Wohnung, No. 743 59. Str., gebracht.

* Die Leser der „Abendpost" verlangen nicht, daß ihnen noch etwas zugezahlt wird, damit sie das Blatt nur mithalten.

Die Weltausstellung.

Der dritte offene Sonntag.

Trotz der ungünstigen Verhältnisse ein zahlreicher Besuch.

Das Concert im deutschen Dorf.

Buntes Allerlei.

Wieder ist ein Sonnag vorüber, an welchem die Weltaussteung offen war, und die Welt ist nicht zu Grunde gegangen. Im Gegentheil, während es am Sonnabend schien, als ob es einen wenigstens drei Tage währenden Landregen geben würde, strahlte gestern der Himmel im reinsten Blau, und, obgleich etwas kühl, war das Wetter doch gerade wie zum Aerger für die Sabbathheiligen geschaffen.

Trotz der Thatsache, daß die Entscheidung über das Offen- oder Geschlossenhalten der Thore erst am Samstag Nachmittag erfolgte, und Tausende aus diesem Grunde abgehalten wurden, die Weltausstellung zu besuchen, strömten die Chicagoer doch wieder in Schaaren hinaus, um den Tag in der „weißen Stadt" zu verbringen. Einige Gebäude waren, wie gewöhnlich am Sonntag, geschlossen, doch das störte Niemanden, gab es doch des Sehenswerthen mehr als genug. Den Hauptanziehungsplatz bildete der Industriepalast; nächst diesem wurden der Kunstpalast und das Fischerei-Gebäude am stärksten frequentirt.

Am lebhaftesten ging es jedoch, wie immer, auf dem Midway Plaisance zu. Hier, in diesem kosmopolitischen Durcheinander, kommt der Charakter der ganzen Weltausstellung so recht zum Ausdruck. „Drüben" geht es zu ernst, zu feierlich zu; die großartige Schönheit der Gebäude und Anlagen, die Pracht und Reichhaltigkeit der einzelnen Abtheilungen in den ersteren, nimmt die Sinne des Besuchers gewissermaßen derartig gefangen, daß der Humor selten, ausgelassene Fröhlichkeit fast gar nicht zum Durchbruch kommt. Unter den Sonntagsbesuchern finden sich aber Tausende, die nicht nur etwas Schönes sehen, sondern sich auch amüsiren wollen, einer auf diese, der andere auf jene Weise, und dafür bietet der Midway Plaisance ausreichende Gelegenheit. Im Ganzen wurden übrigens 71,664 bezahlte Tickets gelöst.

* * *

Zwei Männer, von denen der eine lang und dünn, der andere kurz und untersetzt war, spazierten Nachmittags in „Blatz's Biertunnel", und verblieben darin etwa eine halbe Stunde. Als sie wieder herauskamen, wußten sie nicht recht, was sie für den Augenblick beginnen sollten. Einer, welcher den durch ein Seil gehaltenen Luftballon hinter dem türkischen Minaret schweben sah, machte den Vorschlag, eine Luftschiffahrt zu riskiren, wogegen der andere jedoch aus gewichtigen Gründen protestirte. Dieser Andere — es war der Dicke — betrachtete die in der Nähe befindlichen Sänftenträger eine Weile, und dann kam ihm eine Idee. „Komm her," sagte er zu dem einen. Der Türke erhob sich langsam und mißtrauisch, denn die beiden Kunden kamen ihm nicht ganz geheuer vor. Der Dicke fuhr fort zu winken, bis vier der Sänftenträger vor ihm standen. „Jetzt," sagte er, „wollen wir einmal sehen, was ihr Kerls leisten könnt. Ich werde die eine Sänfte besteigen, und mein Freund hier die andere. Die beiden von Euch Vieren, welche mit ihrer Sänfte zuerst an den Geleisen der Illinois Central Bahn sind, erhalten diese beiden Dinger." (Dabei zeigte er den Türken, die von seiner Rede nichts weiter verstanden hatten, als daß sie engagirt waren, zwei Silberdollars.)

Es dauerte geraume Zeit, bis den Sänftenträgern ein Licht aufging. Sie zeigten wenig Luft, auf den Handel einzugehen, denn der Dicke hatte mindestens 30 Pfund Uebergewicht. Doch, da die zu durchlaufende Strecke nur kurz war, und die Geschichte in etwa 10 Minuten abgemacht sein konnte, so ließen sie sich schließlich zu dem sonderbaren Wettrennen bewegen. Ein Knabe wurde engagirt, um den Weg freizumachen, die beiden Männer stiegen jeder in eine Sänfte, und unter dem Halloh der Menge, welcher die Geschichte riesigen Spaß machte, nahm der Wettlauf seinen Anfang. Selbstverständlich hatte man erwartet, die Türken galoppiren zu sehen, was allerdings einen sonderbaren Anblick gewährt haben würde. Aber die schlauen Muselmänner hatten, ehe sie den Wettlauf antraten, eine kurze Conversation in ihrer Sprache abgehalten, und waren dahin übereingekommen, die einfältigen „Abendländer" ein wenig über's Ohr zu hauen. In aller Gemüthlichkeit setzten sie sich in Bewegung, blieben dicht beieinander, und erst, als sie etwa noch 20 Schritte vom Ziel entfernt waren, setzten sie sich in eine Art Hundetrab. Daß die Beiden, welchen den Dicken trugen, zuerst anlangten, schien die anderen gar nicht zu kümmern, denn sie waren sicher, daß sie die Hälfte des ausbedungenen Lohnes so wie so erhielten. Die beiden Fremden meinten allerdings, daß der Wettlauf nicht so ausgeführt worden sei, wie sie erwartet hatten, doch die Türken, welche zuerst angelangt waren, verlangten einfach ihren Lohn, und der Dicke mußte schließlich mit den zwei Dollarstücken herausrücken, da er ja von vornherein nicht ausgemacht hatte, daß der Wettlauf im Gallopp stattzufinden habe. Die Sänftenträger nahmen ihr Geld, kehrten auf ihren Platz zurück und warteten auf neue Kunden.

* * *

Im deutschen Dorfe herrschte ebenfalls wieder reges Leben. Die Infanterie-Kapelle spielte eine neue Polka, mit Text, welch' letzterer von den Musikern gesungen wurde. Es kommt darin folgende Strophe vor:

„Liebchen ist so fein und nett,
Ach die Taille, wie adrett,
Und der Fuß, so zierlich klein,
's kann nur 'ne Chicagoerin sein!"

Die Hautboisten ernteten natürlich für den Vortrag des Stückes riesigen Beifall.

Die ausländischen Musiker scheinen übrigens großen Gefallen an den einfachen, amerikanischen Volksmelodien zu finden, denn dieselben sind ihnen bereits ohne Noten geläufig. Man hört das „Old Kentucky Home", „Red, White and Blue", und andere der bekannten Lieder überall spielen, sogar von dem ungarischen Geschwisterpaar, welches kürzlich noch in Alt-Wien hin und wieder concertirte. Das „Red, White and Blue" kann man zwar kaum eine amerikanische Melodie nennen, denn der Componist dieses Liedes hat sich etwas zu sehr an die „Marseillaise" gehalten, deren Melodie ja den Musikern der ganzen Welt bekannt ist.

Eine Ausnahme von allen übrigen machen die chinesischen, türkischen und egyptischen Musiker. Diese behaupten, daß die amerikanische und überhaupt alle andere Musik als die ihrige, nichts weiter sei, als eine konfuse Zusammensetzung von Tönen, welche gar nichts zu bedeuten hätten. Dem kleinen gelben Kerl vor dem Chinesen-Theater, welcher das große Gong bearbeitet, kann Niemand die Ueberzeugung rauben, daß sein Orchester das einzige der Weltausstellung würdige ist.

* * *

An einem Platz, unweit der Eingänge an der 60. und 63. Str., hat ein unternehmender Geschäftsmann einen Pfandladen eröffnet. Der Mann bezahlt eine hohe Miethe, hat seinen Laden fein ausgestattet, und zeigt durch ein großes Schild an, daß er Darlehen auf Uhren und Schmucksachen gibt. Er spekulirt selbstverständlich auf solche Weltausstellungsbesucher, welche die Ergiebigkeit ihrer Tasche überschätzt haben und von plötzlichem Mangel an „Kleingeld" überrascht werden. Es ist nicht einzusehen, warum der Mann nicht mit der Zeit glänzende Geschäfte machen sollte. Manche Besucher, wahrscheinlich die Meisten, halten Haus mit allem was nöthig ist, um die Weltausstellung so zu sehen, daß sie sich später mit Vergnügen daran erinnern; — mit Geld, physischer und intellectueller Kraft. Andere aber erschöpfen das eine wie das andere in kurzer Zeit, und diese sind es, welche in letzter Instanz mit dem Pfandleiher in Berührung kommen.

Da gibt es z. B. Leute, die eine Woche Zeit haben, die aber in diesem Zeitraum alles genießen wollen, was nur irgndwie genießbar ist. Wenn die Woche herum ist, fühlt sich ein solcher Weltausstellungsbesucher so müde, daß er eine zweite Woche nicht dableiben würde, selbst wenn er noch Geld hätte oder es nichts mehr kostete. Seine Schuhe sind schiefgetreten, seine Kleider tragen die Spuren frischer Farbe, die daher rühren, daß er in Abtheilungen drang, in denen noch gearbeitet wurde, und die fröhliche Zuversicht, mit der er zum ersten Male durch die Pforten der Weltausstellung schritt, ist vollständig verschwunden. Er hat zwar kein Geld mehr, dafür aber in seinem Kopfe eine ungeheure Menge wüster Eindrücke, die sich niemals klären werden. Ferner ist er der glückliche Besitzer eines gläsernen Stockes, den er in den Werken der „Libby Glas Co." gekauft hat, eines „Führers", aller möglichen Kataloge, eines Notizbuches, eines Bleistiftes, eines Quartes türkischen Tabakes, eines Regenschirmes und einer Sammlung von Dingen, die er am Midway Plaisance zusammengekauft hat. Den allerneuesten Schmuck, eine lebende Eidechse, die an einem kleinen Kettchen am Rocke getragen wird, hat er wegwerfen müssen, denn er hat es im Drange der Geschäfte vergessen, der Eidechse Fliegen zu fangen, und so ist sie elend verhungert. Ferner hat er einen kleinen, zerlegbaren Feldstuhl, den er stets bei sich führte, aber niemals benutzte, da er keine Zeit hatte, um sich niederzusetzen; ebenso hat er die Schutzbrille, die er von einem Fakir gekauft, nie gebraucht. Aber was er nicht mehr hat, ist das Geld, um nach Hause reisen zu können, und für ihn ist der Pfandleiher ein Retter in der Noth.

„Abendpost", tägliche Auflage 37,000.

Eröffnung des „Daily News Sanitarium."

Heute findet die Eröffnung des „Daily News Sanitarium" im Lincoln Park statt. In diesem Institute werden kranke Kinder, ohne Unterschied der Nation oder der Farbe, aufgenommen und frei verpflegt. Wohlthätige Leute von Chicago und Umgegend bezahlen die Unterhaltungskosten, die sich für jedes Kind auf nur zehn Cents pro Tag belaufen. In 500 verschiedenen Geschäftshäusern sind sogenannte „Charity Globes" aufgestellt, die zur Aufnahme von Beiträgen für die Verpflegung der in dem Sanitarium befindlichen kranken Kinder dienen. Die Anstalt ist bis zum October täglich, mit Ausnahme des Sonntags, offen.

Schlimm verletzt.

James Winn, ein in dem Hause No. 544 Gordon Str. wohnhafter Arbeiter, wurde gestern Nachmittag an der Kreuzung der 45. Str. und Stewart Ave. von einer Locomotive erfaßt und zur Seite geschleudert. Er erlitt schlimme Verletzungen, die wahrscheinlich seinen Tod herbeiführen werden.

Ein sechsjähriger Junge, Namens Joseph Fries, gerieth gestern an der Kreuzung von Lincoln Str. unter die Locomotive eines Grand Trunk-Passagierzuges und wurde so schwer verletzt, daß wenig Hoffnung auf Erhaltung seines Lebens vorhanden ist. Er wurde nach dem County-Hospital befördert. Die Eltern des Knaben wohnen in dem Hause No. 4805 Cook Str.

Neuralgische Kopfschmerzen sofort kurirt durch „Bromo-Seltzer". 10 Cts

Der Deutsche Tag.

Aufruf an die deutschen Geschäftsleute. — Verschiedene Comitesitzungen.

Die mit den Vorbereitungen für eine würdige Feier des deutschen Tages beauftragten Comites haben nach wochenlanger, rastloser Thätigkeit ihre Arbeiten so gut wie vollendet, wenn auch noch manche Kleinigkeiten nachzuholen sind, und noch überall die letzte Hand angelegt werden muß. Am Samstag Nachmittag wurde von dem Festzugcomite die Zusammenstellung des Paradezuges und die Eintheilung desselben in mehrere Divisionen endgiltig festgestellt. Die Aufstellung der einzelnen Abtheilungen findet an der Michigan Ave. statt. Die Spitze wird sich an Park Row anlehnen. Die Marschordnung ist die folgende:

Der Zug geht an Michigan Ave. bis Monroe Str., an dieser westlich bis State Str., an dieser nördlich bis Randolph, westlich bis 5. Ave., südlich bis Madison Str., westlich bis Market, an letzterer bis Monroe, an derselben bis 5. Ave., und an dieser bis Jackson Str. Dann wendet sich der Zug östlich bis La Salle, an dieser nördlich bis Adams und an letzterer östlich bis State Str. An der State geht es südlich bis Jackson Str., östlich bis Wabash Ave. und Congreß Str. und an letzterer nach dem Lake Front Park zurück.

Für den Umzug sind die Vorkehrungen getroffen, daß an folgenden Plätzen Hygeia Trinkwasser verabreicht wird:

Park Place und Michigan Ave.,
Ecke State und Randolph Str.
Ecke 5. Ave. und Washington Str.

In einer am Freitag abgehaltenen Versammlung von Delegaten der einzelnen Militärvereine wurde beschlossen, daß diese Vereine sich in ihrer Gesammtheit an dem Festzuge und der ganzen Feier betheiligen sollen. Der Ausmarsch findet um 11 Uhr Vormittags von der Ecke der Clark und Kinzie Str. aus statt. An alle Vereine des Kriegerbundes von N. A. sind Circulare gesandt worden, den Besuch der Ausstellung entsprechend einzurichten. Das Comite ertheilt zwei werthvolle Preise. 1) Demjenigen deutschen Soldaten, der die meisten militärischen Ehrenzeichen nachweist; 2) Dem ältesten deutschen Soldaten.

Auch alle früheren Angehörigen der deutschen Armee, welche keinem Vereine angehören, sind aufgefordert worden, sich der Festzuge anzuschließen. Ein jeder Theilnehmer wird gebeten, in schwarzem Anzuge und Schlapphut zu erscheinen, und sämmtliche Orden und Ehrenzeichen anzulegen.

Eine weitere Delegaten-Versammlung wird am Dienstag, Abends um 8 Uhr, in der Halle des Herrn Wilhelm Mester, No. 144 Michigan Str., abgehalten werden.

Das Musikkomite hielt gestern im Schiller-Restaurant eine Sitzung ab. Sämmtliche Gesangvereine werden unter der Führung des Festmarschalls Hermann Pomy, an der Parade theilnehmen. Als dritte Kapelle im Umzuge ist die Scheel'sche engagirt worden. Am Dienstag Abend um 8 Uhr wird im „Methodist Church Block" eine letzte Probe abgehalten werden.

An die deutschen Geschäftsleute ist folgender Aufruf erlassen worden:

Deutscher Tag — Feiertag.

Der Deutsche Tag hat den doppelten Zweck, die deutschen Aussteller zu ehren, welche mit so großen Opfern zum Erfolg der Columbischen Weltausstellung beigetragen haben, und den hier versammelten Abgesandten der Völker der Erde einen Begriff von der Größe und Macht des Chicagoer Deutschthums zu geben.

Beides kann in vollem Maße nur erreicht werden durch eine vollzählige Betheiligung des gesammten Deutschthums an dem Umzuge und an den auf dem Ausstellungsplatz veranstalteten Festlichkeiten.

Um aber eine vollzählige Betheiligung zu ermöglichen, ist es nöthig, daß die deutsche Geschäftswelt — Kaufleute, Fabrikanten und Meister — ihre Läden und Fabriken schließt und ihren Angestellten einen freien Tag gibt; deutschamerikanische Eltern sollten für ihre Kinder Entschuldigungen vom Schulbesuche einholen und so auch den deutschen Schulangestellten einen Feiertag ermöglichen. Je gewaltiger und achtunggebietender das Deutschthum von Chicago am Deutschen Tage auftritt, desto fördernder wird er sich für die gesammten sittlichen und geschäftlichen Interessen des Deutschthums erweisen.

Es ergeht deshalb hiermit an alle deutschen Geschäftsleute das dringende Ersuchen, soweit es irgend thunlich, den 15. Juni für sich und ihre Angestellten zu einem Feiertage zu machen.

Achtungsvoll

Das Executiv-Comite: C. G. Halle, Vorsitzer; Chas. H. Wacker, Max Stern; Wm. Vocke, Louis Kurz; Harry Rubens; Frank Wenter; Hermann Pomy; Adolph Georg; J. F. Dewes.

Die „Wm. Schmidt Baking Co.", welche an der Clybourn Ave. ein großes Geschäft betreibt, sowie die „Peter Hand Brewing Co.", haben beschlossen, am 15. Juni ihren Angestellten einen freien Tag zu gewähren.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern Mittag und heute Nachricht zuging.

Andreas Feubner, 5211 Ashland Ave., 56 J.
Eduard Barnardy, 256 W. 12. Str., 22 J.
Johanna Weier, 732 W. 20. Str., 30 J.
Max Mwoitz, 64 Washburne Ave.
George Hammes, 524 28. Str., 23 J.
Conrad Warneke, 202 Townsend Str., 72 J.
Bernhard H. Schoppmann, Sedgwick und Cedar Str.
Heinrich Köbel, 14 J.
Mary Maas, 53 J.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden seit unserem letzten Berichte an nachstehende Personen ausgestellt: H. J. Sare, 2stöck. Framesflats mit Basement, 826 61. Str., $2700; J. Kuehlmann, 2stöck. Brick-Flats mit Basement, 6511 S. May Str., $3500; L. Duquetto, 2stöck. Brick-Flats mit Basement, 1124 Cornelius Str., $6500; C. F. Carlson, di to. 1056 Haugan Str., $2500; Frank Trätner, 3stöck. Brick-Store und Flats mit Basement, 117 Cornell Str., $9000; August Doyle, 2stöck. Brick-Frontanbau und Basement, 312 N. Robey Str., $2500; Thomas Sievers, 2stöck. Brick-Stall und Wohnhaus, 3434 S. Western Ave., $2000.

Feste und Vergnügungen.

Phönix Council No. 18, O.C.F.

In Wendels Halle, an der Milwaukee Ave., veranstaltete am Samstag Abend der „Phönix-Council No. 18" eine große Verloosung, an die sich ein Ball anschloß. Die Loge ist erst vor 8 Wochen neu gegründet und zählt bereits 20 Mitglieder. Wie nach den getroffenen Vorbereitungen nicht anders erwartet werdren durfte, gestaltete sich das Fest zu einem glänzenden Erfolge. Eine große Anzahl von Freunden und Gästen hatte sich eingefunden, und sämmtliche Anwesende amüsirten sich auf's Vortrefflichste. Die Arrangements lagen in den Händen der Herren Paul von Lohen (Vorsitzender), Anton Koehn, Henry Nathan, Frank Niest und H. Forster.

Plattdütsche Gilde Chicago No. 1.

Bei schönem klaren Wetter und unter großer Betheiligung wurde gestern in Kuhns Park, Ecke Milwaukee und Powell Ave., das neunte große Picnic der „Plattdütschen Gilde Chicago No. 1" abgehalten. Der Festzug formirte sich um 10 Uhr Vormittags an der Ecke von Chicago und Milwaukee Ave. und zog von dort unter Vorantritt einer Musikkapelle nach dem Parke, wo sich im Laufe des Tages eine zahlreiche Menschenmenge einfand. Für Volksbelustigungen aller Art war auf's Beste Sorge getragen worden; auch an Erfrischungen für durstige Seelen fehlte es nicht. Die Anwesenden unterhielten sich auf's Vortrefflichste und überall hörte man nur eine Stimme der Anerkennung und des Lobes. Der Verein zählt 357 Mitglieder und hat es während der neun Jahre seines Bestehens verstanden, sich einen großen Kreis von Freunden und Gönnern zu erwerben. Erst zu später Abendstunde machten sich die letzten Festgäste auf den Heimweg. Das Arrangements-Comite bestand aus den Herren: Christ. Siemsen, Henry Kruse, Adolph Masurski, Leo Kiewert, Wilh. Bruhn, Hermann von Thun, Claus Wichmann, H. Jansen, Fritz Beißner, Hermann Undeutsch, Johann Stephens und John Mumm.

Die Luxemburger.

Einen äußerst vergnügten Tag verbrachten gestern die Mitglieder des Luxemburger Unterstützungs-Vereins. Sie hatten in dem schönen Schützen-Park an Clybourn und Western Ave. ein Picnic veranstaltet, das in glänzender Weise verlief. Der Besuch war ein recht zahlreicher und sämmtliche Festtheilnehmer unterhielten sich vorzüglich; die Jugend beim Spiel und Tanz, die Aelteren bei einem guten Tropfen. Das Comite, welches dieses Fest so hübsch zu arrangiren wußte, bestand aus den Herren B. Metzel, B. Klein, J. Koenig, J. Meyers, J. Henges und P. Reiter.

Schweizer Club.

Eines recht guten Besuches erfreute sich das gestern von dem „Schweizer Club Chicago" in Ludwigs Grove veranstaltete Picnic. Das Arrangements-Comite bestand aus den Herren O. Herzog, J. Schenkel, L. Spiegelberg, J. Baumgartner und G. Fuog; es hatte in anerkennenswerther Weise für eine gute Unterhaltung der Gäste Sorge getragen und so konnte denn auch der Erfolg nicht ausbleiben. Jeder amüsirte sich vorzüglich. Großer Betheiligung erfreute sich das mit dem Feste verbundene Preisschießen, waren doch auch einige recht hübsche Preise ausgesetzt worden. Zur Verschönerung des Festes trugen außerdem der „Schweizer Club Sängerbund" und das Quartett „Alpenrösle" bei, die mehrere Lieder vorzüglich zu Gehör brachten.

Plattdütsche Gilde Lake View No. 3.

Reges Leben und Treiben herrschte gestern in Hoerdts Grove, an Clybourn und Belmont Ave., woselbst die „Plattdütsche Gilde Lake View No. 3" ein großes Picnic abhielt. Schaarenweise strömten die Mitglieder dieses Vereins, deren Freunde und Bekannte hinaus nach dem herrlichen Grove, um hier bei Gesang und Tanz und allerlei Kurzweil einige vergnügte Stunden zu verbringen. Daß dieses Ziel auch erreicht wurde, das konnte man jedem der Festtheilnehmer am Gesichte absehen. Keiner von ihnen trat unbefriedigt den Heimweg an. Die trefflichen Arrangements des Festes lagen in den Händen der Herren R. Meyer, J. Felton, A. Mecklenburg, W. Schmidt, W. Zastrow, Chas. Haut, J. Voß, E. Albrecht, F. Tröster, J. Hofeldt, C. Kadow, W. Kolpien, W. Friedrichsen und P. Lüdeke.

Bayrisch-Amerik. Verein.

Mit Frauen und Kindern zogen gestern die Mitglieder des oben genannten Vereins nach Ogdens Grove, um hier im Kreise gleichgesinnter Freunde sich einige Stunden lang dem Vergnügen hinzugeben. Bei Gesang und Tanz, Scherz und froher Laune flogen die Stunden schnell dahin und erst spät am Abend dachte man an den Aufbruch. Die trefflichen Arrangements des Festes lagen in den Händen der Herren Conrad Linz, K. Zimmermann, S. Siegmann, Ludwig Kleinhans, John Goetz, Simon Laesel und K. Kercher.

Heiraths-Licensen.

Folgende Heiraths-Licenzen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

John Teßmer, Julia Wekrand, 24, 20.
Otto Nizze, Anna M. Mendius, 33, 19.
Peter H. Storm, Maggie H. Peterson, 20, 24.
Frank P. Haff, Victoria Ernst, 36, 23.
Charles Baub, Annie Betherick, 23, 22.
Albert W. Mardov, Nellie Thorn, 22, 19.
Reinhold Miller, Hilma Lindmann, 34, 22.
Cornelius Goldman, Elise Brauer, 25, 21.
Alois Shaka, Celia Weiner, 46, 25.
James Melka, Mary Zabran, 27, 20.
Fred Swanson, Georgia F. Fitch, 36, 17.
John C. Kranz, Amanda Johnson, 23, 19.
Jacob Schuz, Emma Muehlemier, 21, 20.
Felix E. Nikolanie, Mary Holec, 26, 23.
Nicholas J. Rupp, Lizzie M. Reppenhagen, 20, 22.
William C. Blades, Rosa J. Rabb, 51, 41.
Moses Sangermann, Annie Perlmann, 25, 18.
Anton J. Snoor, Nicholine Joergensen, 21, 21.
Otto Hansemann, Mary Sullivan, 31, 20.
Hermann Harrison, Sarah Rathl, 27, 18.

Schiller-Theater.

Vor nur schwach besuchtem Hause ging gestern im Schiller-Theater der Moser'sche Schwank „Das Stiftungsfest" über die Bretter. Es scheint in der That, als wenn das Publikum des Theaterbesuches müde ist. Der größte Theil der gestern Abend Anwesenden bestand unzweifelhaft aus Fremden. Wenn sich die Direktion nicht aufrafft und ihr Repertoire mit wirklich gediegenen Bühnenwerken ausstattet, anstatt der alten, schon unzählige Male während der verflossenen Saisons aufgeführten Schwänke, dürfte es für die Zukunft recht traurig aussehen. Gespielt wurde auch gestern wieder vortrefflich, und um so bedauernswerther war der schwache Besuch. Den Preis des Abends trug Herr Welb davon, der den alten jovialen Commerzienrath Bolzau mit großer Naturwahrheit und Frische zur Darstellung brachte. Auch Herr Bira als „Dr. Hartwig", Herr Gschmeidler als der geschwätzige Vereinsdiener Schnake und Herr Wachsner als „Festordner" verdienen lobend hervorgehoben zu werden. Die Damen Frl. Winkelsdorf (Ludmilla), Frl. Nordmann (Bertha) und Frau Markham (Frau Bolzau) wurdn ihren Aufgaben voll und ganz gerecht. Die Herren Kreiß und Horwitz thaten gleichfalls ihre volle Schuldigkeit. Zusammenspiel und Inscenirung waren vortrefflich, wie immer.

Der Prinz bei Buffalo Bill.

Prinz Antoine bestieg gestern Nachmittag einen Zug der Südseite-Hochbahn und stattete der Arena von Buffalo Bill einen Besuch ab. In seiner Begleitung befand sich der Herzog von Tamames. Die vornehmen Gäste wurden erst erkannt, nachdem mehrere gleichfalls anwesende Zeitungsleute den Major Burke aufmerksam gemacht hatten. Der Prinz und sein Begleiter verweilten, bis der letzte Indianer die Bühne verlassen hatte und begaben sich alsdann in die Ausstellung.

* Die „Abendpost" legt nicht nur auf den Inhalt, sondern auch auf die äußere Ausstattung des Blattes großen Werth.

* Das Testament von Christine Brentano, der Mutter des Richters Theodore Brentano vom Superior-Gericht, wurde Samstag im Nachlaßgericht eingereicht. Das hinterlassene Vermögen beträgt $75,000. Als Erben sind eingesetzt: Die beiden Töchter der Verstorbenen, Mathilde Brentano von Chicago und Frau Caroline Breisacker, wohnhaft im Elsaß, Deutschland, und Richter Brentano als Sohn. Ein Jeder erhält ein Drittel der Hinterlassenschaft.

Nur der echte, importirte „ANKER" PAIN EXPELLER ist und bleibt das beste Mittel gegen RHEUMATISM. Gicht, Influenza, Neuralgia, Ruecken, Brust, und Seiten-Schmerzen, u. s. w. Bevor man zu kaufen braucht, erhaelt man KOSTEN FREI das werthvolle Buch „Wegweiser zur Gesundheit" mit Anerkennungs-Schreiben prominenter Aerzte, etc. Man adressire F. AD. RICHTER & CO., 17 Warren Str. NEW YORK. 29 Preis Medaillen! Europaeische Haeuser: Rudolstadt, London, Wien, Prag, Rotterdam, Olten, Nuernberg, Konstein, Leipzig. 25 & 50c. die Flasche. Bei: S. W. Witzhack, 96 La Salle & 136 W. Madison, Victor Ehrich, 2500 Cottage Grove Ave, R. E. Rhode, 504 N. Clark Str., und anderen Apothekern.

Illinois Trust and Savings Bank
„ROOKERY" GEBAEUDE.
Capital, - $2,000,000
Ueberschuss, 1,500,000
Zahlt Zinsen wie folgt:
Sparkasse, - - 4%
Conto-Corrent, - - 2%
Depositenscheine-Sicht, 2%
do Zeit, 3%
Fungirt als Testamentsvollstrecker, Massen-Verwalter, Vormund, Curator, Registrar und Trustee.
Vermiethet Kasten im Sicherheitsgewoelbe zu $5 bis $75 das Jahr.

Burlington Route
BESTE LINIE NACH DER PACIFIC-KÜSTE.
Vier Züge Täglich

Castoria für Unerwachsene und Kinder.
„Castoria eignet sich für Kinder so gut, daß ich es empfehle als vorzüglicher wie alle mir bekannten Recepte." H. A. Archer, M. D., 111 So. Oxford St., Brooklyn, N. Y.
Castoria heilt Kolik, Stuhlgangsklagen, Aufstoßen, Diarrhöe und sauren Magen, Macht Würmer todt, giebt Schlaf, hilft zum Verdauen, Ohn' jeden Schaden kannst du ihm vertrauen.
THE CENTAUR COMPANY, 183 Fulton Street, N. Y.

Alte und neue Methoden.
Die Neue . . . . . Die größten Fabrikanten der Welt. Verkaufen direkt an die Consumenten.
Der Gewinn der Zwischenhändler gespart.
Derselbe Preis für Alle! Nicht mehr verlangt.— Nicht weniger genommen.
Leichte Zahlungen. Zufriedenheit garantirt.
Die vier Kimball-Fabriken (elf Acres Bodenfläche) bauen jährlich 6000 Kimball Pianos und 18,000 Kimball-Orgeln.
Hændler in HALLET & DAVIS und anderen Pianos.
Upright Pianos, gebrauchte....$140 bis $195
Square Pianos, gebrauchte....$ 20 bis $ 50
W. W. KIMBALL & CO., KIMBALL HALL, WABASH AVE., nahe Jackson Str.
J. THIERY, deutscher Verkäufer. bm

CREDIT.
Feine Herren- und Knaben-Kleider fertig und nach Maaß. Damenmäntel und Kleider Uhren und Goldwaaren, auf wöchentliche oder monatliche Abzahlungen.
Leichte Zahlungsbedingungen. Billige Preise—ohne Bürgschaft.
KOEHLER'S Populäres Abzahlungsgeschäft, 109 STATE STR.
Offen Abends. 13ja, 1j, ffmm

Auf leichte Abzahlungen.
Damen-Cloaks, Jackets, Wrappers, Kleider-Stoffe, Uhren, Wanduhren, Schmucksachen und Silberwaaren, lauter neue Waaren. Ferner Mænner-Kleider, fertig gemacht oder nach Maß angefertigt, sehr billig. 22m3m
THE MANUFACTURERS DEPOT, 113 Adams St., Room 42, gegenüber der Postoffice.

Verkehrt in zuverlässigen Geschäften!
Frank's Collateral Loan Bank,
Offices: 153 Clark Str., zwischen Madison & Monroe. 259 State Str., zwisch. Jackson & VanBuren.
Das zuverlässigste und billigste Haus in Chicago, um Geld auf Diamanten und Schmucksachen zu leihen.
Nicht abgeholte Diamanten für die Hälfte des gewöhnlichen Preises. 10mj, fmm, 1j

Norddeutscher Lloyd
Regelmäßige Post-Dampfschifffahrt von Baltimore nach Bremen durch die bewährten neuen Postdampfer erster Classe:
Darmstadt, München, Dresden, Oldenburg, Gera, Stuttgart, Karlsruhe, Weimar.
Abfahrt von Baltimore jeden Mittwoch, von Bremen jeden Donnerstag.
Erste Cajüte $60, $90— Nach Lage der Plätze.
Die obigen Stahldampfer sind sämmtlich neu, von vorzüglichster Bauart, und in allen Theilen bequem eingerichtet. Länge 415—435 Fuß. Breite 48 Fuß. Electrische Beleuchtung in allen Räumen.
Weitere Auskunft ertheilen die General-Agenten,
A. Schumacher & Co., 5. S. Gay Str., Baltimore, Md.
J. Wm. Eschenburg, 78 Fifth Ave., Chicago, Ills.
oder deren Vertreter im Inlande. 31mzlj

Passage-Scheine im Zwischendeck
werden wieder verkauft von und nach allen Plätzen in Deutschland, Oesterreich und der Schweiz.—Vollmachten, Erbschafts-Einziehungen, sowie Geldsendungen durch die deutsche Reichs-Post unsere Specialität.
C. B. Richard & Co. 62 S. CLARK STR. (Shorman House.)
Sonntags offen von 10—12 Uhr. 2jalj

Hamburg-Montreal-Chicago.
Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actiengesellschaft. Hansalinie.
Extra gut und billig für Zwischendecks-Passagiere. Keine Umsteigerei, kein Castle Garden oder Kopfsteuer. D. Connelly, General-Agent in Montreal, 14 Place d'Armes.
ANTON BOENERT, General-Agent für den Westen, 92 La Salle Str.

WER noch billige Passagescheine kaufen will, möge sich jetzt melden, denn Preise werden nächstens theurer.— Näheres bei:
Anton Boenert, General-Agent.
Vollmachten mit consularischen Beglaubigungen, Erbschafts-Collektionen, Postauszahlungen u. s. w. eine Spezialität. 2flm
Illustrirte Weltausstellungskalender für 1893 gratis.
Man beachte: 92 La Salle Str.

Stearn's Elektrische Pasta.
Das einzige sichere und perfecte Vertilgungsmittel für Cockroaches, Ratten, Mäuse, Wanzen und anderes Ungeziefer. Preis 25c die Schachtel.
Zu haben bei Apothekern. 20ma2m

CALIFORNIA WINES.
$1 per Gallone und aufwärts. Weiß- oder Rothwein frei ins Haus geliefert. Schickt Postkarte.
CALIFORNIA WINE VAULT, 157 5. Ave. 8jullj

C. F. W. LEUTZ
Restaurant u. Bierhalle, 19, 21 und 23 N. Clark Str.
Großes elegantes Lokal, besonders für Familienbesuch geeignet. Importirte Biere! Große Auswahl direct importirter Weine! Vorzügliche Küche! 24malj

NAEGELIS HOTEL Hoboken, N. J.
Deutsches Hotel erster Klasse.
Wenn gewünscht wird, daß Passagiere vom Bahnhof oder einem Dampfer (Cajüte) abgeholt werden sollen, so genügt eine bez. gefl. Notiz per Postkarte oder Depesche vollkommen. Achtungsvoll
3ap3mt R. NAEGELI.

Chas. Ritter, Saloon und Restaurant.
Feinste deutsche Küche, vorzügliche Getränke.
10 S. Clark Str., Chicago, Ill. 21jl, 1j

Brauereien.

Telephon: Main 4383.
PABST BREWING COMPANY'S Flaschenbier für Familien-Gebrauch.
Haupt-Office: Ecke Indiana und Desplaines Str.
14nobw H. PABST, Manager.

McAVOY BREWING COMPANY, Teleph. 8257. 2349 South Park Ave.
Reine Malz-Biere.
Austin J. Doyle, Präsident. 11jaljunddf
Adam Ortseifen, Vice-Präsident.
H. I. Bellamy, Sekretär und Schatzmeister.

WACKER & BIRK BREWING & MALTING CO.
Office: 171 N. Desplaines Str., Ecke Indiana Str.
Brauerei: No. 171—181 N. Desplaines Str.
Malzhaus: No. 186—192 N. Jefferson Str.
Elevator: No. 18—22 N. Indiana Str. 8aglj

Rechtsanwälte.

JULIUS GOLDZIER. JOHN L. RODGERS.
Goldzier & Rodgers, Rechtsanwälte,
Kedzie Building, 120 Randolph Str., Zimmer 901—907.

J. M. LONGENECKER, früher Staatsanwalt.
R. R. JAMPOLIS, 8 Jahre lang Hilfs-Staatsanwalt.
Longenecker & Jampolis, Rechts-Anwälte, Zimmer 406 „THE TACOMA", Nordostecke LaSalle u. Madisonstr., Chicago. 21jg6m

MAX EBERHARDT Friedensrichter,
142 W. Madison Str., gegenüber Union Str.
Wohnung: 436 Ashland Boulevard. 12jalj

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Central-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können ebenfalls an der 22. Str., 39. Str. und Hyde Park-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket Office: 194 Clark Str.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Chicago & New Orleans Limited	2.00 N	6.45 N
Chicago & Memphis	2.00 N	6.45 N
St. Louis Diamond Special	9.00 N	8.10 V
New Orleans Postzug	2.50 V	12.20 N
St. Louis & Texas Expreß	8.35 V	* 7.20 N
New Orleans & Memphis Expreß	8.00 N	7.20 V
Kankakee & Bloomington Passagier-Zug	4.30 N	†10.40 V
Kankakee & Champaign	5.20 N	† 9.50 V
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	1.30 N	1.05 N
Rockford, Dubuque & Sioux City	a11.35 N	7.00 V
Rockford Passagierzug	3.30 N	†10.30 V
Rockford & Freeport Passagierzug	* 5.15 N	*10.10 V
Rockford & Freeport Expreß	* 8.30 V	......
Dubuque & Rockford Expreß	......	* 7.30 N

aSamstag Nacht nur bis Waterloo. †Täglich. *Täglich, ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhöfe: Grand Central Passagier-Station; sowie Ogden Ave. Stadt-Office: 193 Clark Str.
Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.

	Abfahrt	Ankunft
Local	† 6.05 V	† 6.40 N
New York und Washington Vestibuled Limited	*10.45 V	* 9.35 N
New York, Washington, Pittsburg und Wheeling Vestibuled Limited	* 4.55 N	*11.55 V
Local	3.55 N	9.45 V
Pittsburg Limited	* 6.40 N	* 7.40 V
Nacht-Expreß	* 9.50 N	* 6.00 V

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Ticket-Offices: 211 Clark Str. und Union Passagier-Bahnhof, Canal und Adams Str.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Galesburg und Streator	† 8.30 V	† 6.25 N
Rockford und Forreston	† 8.30 V	† 7.35 N
Local-Punkte, Illinois u. Iowa	*11.20 V	* 2.40 N
Denver und San Francisco	*12.45 N	* 8.20 V
Rochelle und Rockford	† 4.30 N	†10.35 V
Rock Falls und Sterling	† 4.30 N	†10.35 V
Omaha, Council Bluffs, Denver	* 5.50 N	* 8.20 V
Leadwood und die Black Hills	* 5.50 N	* 8.20 V
Kansas City, St. Joseph u. Atchinson	* 6.10 N	*10.15 V
Hannibal, Galveston & Texas	* 6.10 N	*10.15 V
St. Paul und Minneapolis	* 6.15 N	* 9.00 V
Streator und Mendota	* 6.15 N	* 9.00 V
St. Paul und Minneapolis	* 9.30 N	* 7.10 V
Kansas City, St. Joseph u. Atchinson	*10.30 N	* 6.25 N
Omaha, Lincoln und Denver	*11.00 N	* 6.45 V

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark Str. und Dearborn-Station, Polk Str., Ecke Fourth Ave.

	Abfahrt.	Ankunft.
New York, Boston & Philadelphia Expreß	*7.45 V	*7.25 V
New York & Boston Vestibule Lim.	*2.00 N	*7.55 V
Jamestown & Buffalo Vest. Lim.	*2.30 N	*7.55 N
Huntington Accommodation	*4.40 N	*9.40 V
Col., Jamest. & Buffalo Durch Ex.	*7.45 N	*7.25 N
New York Tag Expreß	*10.00 V	*4.10 N

* Täglich.

MONON ROUTE

Depot: Dearborn-Station. Ticket-Offices: 232 Clark St. und Auditorium Hotel.

	Abfahrt	Ankunft
Indianapolis und Cincinnati	§ 8.18 V	§10.10 N
Indianapolis und Cincinnati	*10.05 V	* 5.20 N
Indianapolis und Cincinnati	* 7.40 N	* 7.35 V
Indianapolis und Cincinnati	*11.50 N	* 8.00 V
Lafayette und Louisville	§ 8.18 V	* 5.20 N
Lafayette und Louisville	* 7.40 N	* 7.35 V
Lafayette und Louisville	‡11.50 N	§10.10 N
Lafayette Accomodation	* 3.23 N	*10.45 V

*Täglich. § Sonnt. ausg. ‡ Samst. ausg.

Wisconsin Central-Linien.

	Abfahrt	Ankunft
St. Paul, Minneapolis & Pacific Expreß	* 5.00 N *10.45 N	* 7.15 V *10.05 V
Ashland, Iron Towns und Duluth	* 5.00 N §10.45 N	‡ 7.15 V *10.05 V
Chip. Falls und Eau Claire Ex.	† 8.00 V	† 7.45 N
Waukesha Expreß	† 2.30 N	†12.30 N

*Täglich. †Sonnt. ausg. §Samst. ausg. ‡Mont. ausg. |Ausg. Sonnt. u. Mont.

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION,
Canal Street, between Madison and Adams Sts.
Ticket Office, 195 South Clark Street.

* Daily. † Daily except Sunday.	Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express	3.00 PM	3.15 PM
Kansas City & Denver Vestibuled Limited	6.00 PM	10.00 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express	11.30 PM	3.00 AM
St. Louis Limited	11.00 AM	4.45 PM
St. Louis „Palace Express"	8.35 PM	7.15 AM
Springfield & St. Louis Day Express	9.00 AM	7.00 PM
Springfield & St. Louis Night Express	11.30 PM	7.55 AM
Joliet & Dwight Accommodation	5.00 PM	9.20 AM

Chicago & Eastern Illinois-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 230 Clark Str., Auditorium Hotel und am Passagier-Depot, Dearborn und Polk Str.

*Täglich. †Ausgen. Sonntag.	Abfahrt	Ankunft
Southern Post und Passagier	* 3.30 V	[illegible]
Terre Haute und Evansville	† 8.00 V	† 7.25 N
Terre Haute und Danville Pass.	† 1.55 N	† 2.40 N
Chig. & Nashville Limited	* 8.00 N	*10.40 V
Terre Haute & Evansville	* 8.55 N	* 6.55 V
Worlds Fair Special		*10.00 V

$1 nach Milwaukee einschl. Bett. Dampfer gehen ab O'Connor's Dock, Ost-Seite, Michigan Str., 8 Abends, treffen 6 Morg. in Milwaukee ein u. fahren Abds. zurück.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer............1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage..........2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich..........6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..........$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei..........$5.00

Redakteur: Fritz Glogauer.

Landpolizei.

Außerhalb der Städte und Dörfer, die ihre eigene Polizei haben, hat bekanntlich in jedem County der Sheriff die Gesetze zu vollstrecken und die Ordnung aufrecht zu erhalten. Es scheint aber, daß diese Organe an dem amerikanischen Staatskörper dem Darwin'schen Gesetze von der Zurückentwicklung folgen und durch Nichtgebrauch ihre Leistungsfähigkeit einbüßen. Wenigstens thut in den meisten Counties der Sheriff gar nichts, um den Anforderungen seines alterthümlichen Amtes gerecht zu werden. Seine Thätigkeit beschränkt sich auf die angenehme und mühelose Gebührenerhebung. Hier und da macht er aus den Strafanstalten Kosthäuser, die sich weit besser bezahlen, als die Privat-Speisewirthschaften, weil die unfreiwilligen Kostgänger mit allem zufrieden sein müssen, was ihnen verabreicht wird. Sind irgendwelche Sporteln zu verdienen, so ist der Sheriff persönlich oder in Vertretung pünktlich zur Stelle. Der älteste Einwohner kann sich keines Falles erinnern, in welchem der sogenannte Executivbeamte des Countys verabsäumt hätte, von seinem herkömmlichen Rechte zu Gunsten seines Geldbeutels Gebrauch zu machen. Mit der Erfüllung der ebenfalls überlieferten und überdies gesetzlich vorgeschriebenen Pflichten nimmt er es indessen weniger genau. Die läßt er sich, trotz seines Amtsstolzes, sehr gerne von anderen Leuten abnehmen.

Nach dem Gesetze wären die Sheriffs von Cook-, Will- und Page-County verpflichtet gewesen, den „Landfrieden“ wieder herzustellen, der durch die ausständigen Steinbruch- und Canalarbeiter gestört worden war. Doch nur einer von ihnen bot ganze fünf „Gehilfen“ auf, während die beiden anderen nicht einmal den schwächlichsten Versuch machten, die Majestät des Gesetzes zur Geltung zu bringen. Dagegen telegraphirten alle Drei sofort an den Gouverneur des Staates Illinois, ihnen die Miliztruppen zu Hilfe zu senden, die doch nur aus Freiwilligen bestehen und für ihre Dienstleistungen einen lächerlich geringen Sold erhalten. Weil die Herren Sheriffs, deren Einkommen sich auf viele tausend Dollars beläuft, ihres Amtes nicht walten wollten, mußten mehrere hundert Männer ihr friedliches Gewerbe im Stiche lassen und unter die Waffen treten. Der Gouverneur überzeugte sich an Ort und Stelle davon, daß der Friede auch ohne militärische Hilfe hätte gewahrt werden können. Trotzdem hielt er es für gefährlich, die Soldaten zurückzuziehen, weil die Civilbehörden noch immer keine Anstalten getroffen haben, ihren Verpflichtungen nachzukommen.

Genau dieselben Erfahrungen sind neuerdings bei allen Unruhen gemacht worden. Die Milizen, die immer erst dann eingreifen sollten, wenn die Sheriffs alle ihre Machtmittel erschöpft haben, werden von Letzteren in Anspruch genommen, sobald es irgendwo zu Ruhestörungen kommt. Zum Theil mag dies daher rühren, daß die Sheriffs die Kosten von einem einzelnen County auf den ganzen Staat abwälzen wollen, aber der Hauptgrund ist wohl der, daß es bequemer für sie selbst ist, die Militärgewalt des Staates herbeizurufen. Es fällt ihnen gar nicht ein, ihr kostbares Leben oder auch nur ihre Popularität auf's Spiel zu setzen. Als sie sich um das Amt bewarben, war es ihnen nur um die reichen Einkünfte desselben zu thun.

Angesichts solcher Erfahrungen sollte man endlich daran denken, für das flache Land eine besondere Polizei zu schaffen. Die Landstraßen und die einzeln umherliegenden Farmen bedürfen ebenso sehr des Schutzes, wie die Städte und Dörfer. Es ist sehr wahrscheinlich, daß das Trampunwesen in den Ver. Staaten niemals entstanden wäre, wenn man rechtzeitig für eine Landpolizei oder Gensdarmerie gesorgt hätte. Die Counties, die dies früher aus Sparsamkeitsrücksichten unterlassen haben, sind jetzt größtentheils in der Lage, die erforderlichen Mittel aufzubringen. Es ist geradezu eine Schande, daß in einem civilisirten und reichen Lande außerhalb der incorporirten Ortschaften gar keine Polizei vorhanden ist, und daß bei dem geringfügigsten Landfriedensbruch immer gleich Soldaten in's Feld geschickt werden. Auch die Lynchmorde würden seltener werden, wenn die Landbevölkerung mehr Schutz hätte und sich nicht durch barbarische Abschreckungsmittel vertheidigen zu müssen glaubte.

Vielleicht fühlt sich Gouverneur Altgeld auf Grund seiner persönlichen Erfahrungen veranlaßt, diesem Gegenstande seine Aufmerksamkeit zuzuwenden und der Legislatur Vorschläge zur Einrichtung einer Landpolizei zu unterbreiten. Die öffentliche Meinung würde einen derartigen Plan entschieden gutheißen.

Opfer des Demagogenthums.

Washington ist ausschließlich Regierungs- und Beamtenstadt. Dort tagt der Congreß, dort waltet der Präsident mit seinen Secretären, dort befinden sich alle Verwaltungszweige. Alles dreht sich um die Beamten, von denen die Geschäftsleute und Gewerbetreibenden fast ausschließlich abhängen. Dennoch hat es sich nach dem Zusammensturze des alten Ford'schen Theaters herausgestellt, daß noch viele tausende von Regierungsangestellten in Gebäuden arbeiten, die nicht minder baufällig sind. Der Congreß, der alle Bewilligungen zu machen hat, ist wiederholt amtlich auf diese Sachlage aufmerksam gemacht worden, die außerdem den einzelnen Senatoren und Abgeordneten durch den Augenschein bekannt sein muß. Dennoch hat er sich stets geweigert, die Mittel zur Errichtung neuer Gebäude zu gewähren, obwohl er jährlich unglaubliche Summen für Regierungsbauten in abgelegenen Flecken, für die „Verbesserung“ von Mühlenteichen und Froschbächen und für Pensionen zum Fenster hinauswirft. Trotz seiner wahnsinnigen Verschwendungssucht ist er in Kleinigkeiten knauserig.

Die Unglücklichen, die unter den Trümmern der vom Kriegsamt benützten Menschenfalle begraben wurden, sind dem verruchten amerikanischen Demagogenthum zum Opfer gefallen. Auf ihre Kosten wurde gespart, damit auf den gemeinsten Stimmenfang um so mehr Geld verwendet werden konnte. Es ist noch nicht einmal sicher, daß der grauenhafte Vorfall den Congreß bewegen wird, in seiner nächsten Tagung Vorsorge für die Räumung aller andern unsicheren Regierungsgebäude zu treffen, denn bis dahin wird das Schreckliche schon wieder vergessen sein. Auf ein paar lumpige Menschenleben kommt es unseren christlichen Staatsmännern nicht an. Sie beweisen ihre Frömmigkeit dadurch, daß sie auf der Heiligung des amerikanischen Sabbaths bestehen.

Allgemeiner Streik der Grubenarbeiter.

Der vor Kurzem zusammengetretene Grubenarbeiter-Congreß in Brüssel hat eine Resolution, welche die gesetzliche Einführung des Achtstundentages fordert, mit überwältigender Mehrheit angenommen. Die anwesenden Delegirten der verschiedenen Länder vertraten insgesammt, wie die genaue Auszählung ergab, 1,094,000 Mann. Davon waren 100,000 nordenglische Bergleute Gegner des Antrages. Dafür stimmten 994,000 Mann. Der Congreß wandte sich sodann zur Berathung folgender Frage:

„Falls die Regierungen der einzelnen Länder der gesetzlichen Einführung des Achtstundentages sich widersetzen, so wird zum allgemeinen Streik als letztem Mittel zur Erreichung gegriffen.“

Sehr bemerkenswerth ist die Rede, mit welcher der ehemalige Bergarbeiter und jetzige britische Staatssekretär Burt sich gegen den allgemeinen Streik aussprach. Er führte etwa Folgendes aus:

Wir dürfen vor allen Dingen die äußerste Vorsicht nicht außer Acht lassen. Wir wollen die ruhige Ueberlegung walten lassen und bei ruhiger Ueberlegung werden wir manche Schwierigkeiten bemerken, welche wir in der ersten Erregung übersehen haben. Ich meine, daß der allgemeine Streik doch nicht so ohne Weiteres wird ausbrechen können. Wir müssen uns doch untereinander erst darüber verständigen. Wir müssen eine eingehende Prüfung der Sachlage, der allgemeinen Lage annehmen, müssen uns über unseren ganzen Feldzugsplan in's Einzelne international verständigen. Wir werden zu diesem Behufe die Frage mehreren Schiedsrichtern anvertrauen müssen, die über die Nothwendigkeit entscheiden und den richtigen Zeitpunkt des Beginnes bestimmen werden. Das Wort: „allgemeiner Streik“ das ist gar schnell ausgesprochen, die Sache aber ist so gewaltig groß, daß die Schwierigkeiten ihrer Durchführung mir auch sehr groß zu sein scheinen. Man wird einen allgemeinen Streik nicht veranstalten können, ehe nicht in allen Ländern die Vereinigungsfreiheit eine allgemeine und große, unbeschränkte ist. Ohne das ist, meiner Ansicht nach, der allgemeine Streik eine Unmöglichkeit! Ein allgemeiner Streik in nächster Zeit hat eine Aussicht auf Erfolg nicht! Ich bin ein Gegner von Drohungen, ich bin vor allen Dingen ein absoluter Gegner von leeren Drohungen. Ich finde wohl, daß der Gedanke des allgemeinen Streiks viel Freunde hat, ich selbst würde diesen Gedanken ebenfalls vertheidigen, aber unter allen Umständen erscheint mir die Sache nicht gut ausführbar. Können Sie z. B. dafür einstehen, daß Sie in Schottland in ernster Weise den allgemeinen Streik organisiren können? Ich möchte das nicht behaupten. Ich hege auch ernste Zweifel, ob es möglich sein wird, in Deutschland und Frankreich den allgemeinen Streik in ernster Weise zu organisiren. Ich bin mir sehr wohl bewußt, daß die Wahrheiten, welche ich hier ungescheut, aber nach meiner ehrlichen Ueberzeugung, die Niemand bezweifeln wird, offen ausspreche, für Viele bittere Wahrheiten sind. Es gibt aber Dinge, die einmal gesagt sein müssen. Ehe wir an den allgemeinen Streik denken können, müssen wir unsere Arbeitervereinigungen in jeder Weise zuverlässig organisirt haben.

Gleichviel erklärte sich der Congreß mit 1,094,000 gegen 120,000 Stimmen der Bergarbeiter von Schottland und Wales für den allgemeinen Streik. Letzterer ist also beschlossene Sache; aber der Bergarbeiter-Staatssekretär Burt dürfte Recht behalten: Der allgemeine Grubenarbeiterstreik wird in absehbarer Zeit nicht ausgeführt werden, weil er unausführbar ist.

* Wm. Wilson von No. 95 LaSalle Ave. wurde um 10 Uhr gestern Vormittag an der Union und Madison Str. von einem Kabelbahnzug erfaßt und zu Boden geschleudert. Bei dem Falle erhielt er mehrere recht erhebliche Wunden an den Beinen.

Ertrunken.

J. M. Prentiß und H. E. Gamble finden ihren Tod in den Fluthen des Sees.

James M. Prentiß, der Sohn des Richters William Prentiß aus Evanston, mußte gestern Abend seinen Opfermuth mit dem eigenen Leben bezahlen. Bei dem Versuche, eine junge Dame, Namens Mollie Aitman, vor dem Ertrinken zu retten, fand er seinen Tod in den Fluthen des Sees.

Die beiden jungen Leute unternahmen gestern am späten Nachmittag eine Bootfahrt auf dem See. Gegen 7 Uhr gestern Abend, als sie noch etwa drei Viertel Meilen vom Ufer entfernt waren, versuchten sie ihre Plätze zu wechseln. Die Folge hiervon war, daß das leichte Fahrzeug kenterte. Prentis erfaßte die junge Dame und hielt sich an dem Boote fest. Er selbst hätte sich vielleicht durch Schwimmen retten können, allein er wollte die Dame nicht im Stiche lassen und noch ehe ihnen Hilfe gebracht werden konnte, waren Beide untergesunken. Frl. Aitman wurde, als sie wieder an die Oberfläche kam, gerettet und nach ihrer Wohnung gebracht. Prentiß dagegen ertrank. Seine Leiche konnte noch nicht aufgefunden werden. Der Verstorbene war 20 Jahre alt und in dem Burau der „Deering Harvester Works“ thätig.

Harry E. Gamble, ein Angestellter der „New York Tribune“ und Vorsitzender der New Yorker Delegation der gegenwärtig hier tagenden typographischen Convention ist gestern in der Nähe von Diamond Lake, Ill., im See ertrunken.

Gestern Vormittag begab er sich mit seinem Freunde Wm. McCoy, einem Schriftsetzer der „NewYork Sun“, nach Diamond Lake, um sich an dem dort stattfindenden „Picnic“ der Schriftsetzer zu betheiligen. Unterwegs wurde er plötzlich von epileptischen Krämpfen befallen, erholte sich aber bald wieder und unternahm dann mit McCoy eine Bootfahrt. Die beiden Leute waren etwa eine halbe Meile vom Ufer entfernt, als Gamble plötzlich und ohne vorhergehende Anzeichen wieder einen Krampfanfall erhielt. McCoy ließ die Ruder fallen, um seinem Freunde zu Hilfe zu kommen. Hierbei wurde das Boot umgeworfen und die beiden Männer fielen in's Wasser. McCoy hielt sich am Boot fest, und wurde gerettet, während Gamble untersank und ertrank. Seine Leiche wurde später aufgefunden und nach Jordans Leichenhalle gebracht. Heute wurde dieselbe nach Brooklyn gesandt, wo der Verstorbene eine Frau und zwei Kinder hinterläßt.

Freigesprochen.

Die „Abendpost“ brachte vor einigen Tagen die Mittheilung, daß Frl. Helen Rathburn, eine junge Lehrerin der Sherman-Schule in Englewood, wegen Mißhandlung eines ihrer Schüler verhaftet worden war. Der angeblich in grausamer Weise abgestrafte Schüler war der 9jährige John Meeds, dessen Mutter den Verhaftsbefehl erwirkt hatte. Die Verhandlung des Falles war auf Samstag angesetzt worden; die Angeklagte wurde jedoch freigesprochen, da die Klägerin nicht erschienen war. Der anwesende Vater des Jungen gab selbst die Erklärung ab, daß sein Sohn ein kleiner Taugenichts sei, der eine strenge Zucht verdiene. Er habe deshalb beschlossen, die Anklage fallen zu lassen. Frl. Rathburn, die als eine sehr liebenswürdige, junge Dame und tüchtige Lehrerin geschildert wird, schien während der kurzen Verhandlung sehr aufgeregt zu sein, trotzdem Herr Superintendent Lane und der Principal der Schule, Herr Bloch, Alles thaten, um sie zu beruhigen. Als schließlich das freisprechende Urtheil erfolgte, fiel das junge Mädchen in Ohnmacht und erholte sich erst nach längerer Zeit.

Die International Epworth League Conferenz.

An alle Mitglieder der „Epworth League“ in den nordwestlichen Staaten. Es sind Arrangements mit der Nickel Plate Eisenbahn für einen Extrazug am 29. Juni 1893 von Chicago nach Cleveland, O., Abfahrt von Chicago um 8 Uhr 30 Min. Morgens, getroffen worden, um den Mitgliedern der Epworth League und ihren Freunden Gelegenheit zu geben, die Fahrt zu unserer jährlichen Versammlung abgehalten vom 29. Juni bis 2. Juli incl., während der Tagesstunden zu machen. Außer für den am 29. Juni um 8 Uhr 20 Min. abgehenden Specialzug sind die Tickets ebenfalls giltig für die Züge der Nickel Plate Bahn wie folgt: Abfahrt von Chicago 7 Uhr 35 Min. Morgens, 2 Uhr 30 Min. Nachm. und 9 Uhr 30 Min. Abends am 28. und 29. Juni, giltig für die Rückfahrt auf sämmtlichen fahrplanmäßigen Zügen bis zum 3. Juli incl. Wir erwarten eine sehr angenehme Fahrt über die Nickel Plate Eisenbahn, und um unseren Mitglieder die größte Bequemlichkeit zu sichern, werden alle Diejenigen, welche Plätze in Schlafwaggons auf einem der regulären Züge wünschen, ernstlich ersucht, sich so bald als möglich zu wenden an J. Y. Calahan, Gen'l Agent Nickel Plate Road, 199 Clark Str., Chicago, oder Edwin A. Schell, Gen'l Sec'y Epworth League, 57 Washington Str., Chicago.

12,15,19,22,26,29jun

Zwischen dem Nordpol und dem Aequator

ist kein größerer Unterschied, als zwischen dem besten aller stimulirenden Elixire, Hostetter's Magenbitters, und den billigen, erhitzenden und scharfen sog. Bitters, welche von gewissenlosen Händlern dem Publikum als „medizinische Präparate mit heilkräftigen Eigenschaften“ aufgeschwatzt werden. Letztere sind gewöhnlich der Hauptsache nach aus nur halb entfuselten billigen Alcohol-Präparaten zusammengesetzt, denen irgend eine schädliche Substanz beigemengt ist, um den Fuselgeruch zu verdecken, und welche der direkte Ruin für die Magenschleimhäute sind. Bei Hostetter's Magenbitters bildet dagegen absolut reiner, entfuselter Spirit die Grundlage; dieser ist mit den feinsten und heilkräftigsten Pflanzenextracten versetzt, welche den Magen, die Leber und die Eingeweide sowohl kräftigen als reguliren. In dem krankhaft gestörten vitalen Organismus eines von Magen- und Leberleiden heimgesuchten Patienten bewirken dieselben eine radikale Kur; die Folge ihres Gebrauchs ist die sofortige und dauernde Besserung des Allgemeinbefindens.

Ein unschuldig Verhafteter.

Eine schlimme Erfahrung hat gestern Abend der Syrier Elias Koppio gemacht, während er friedlich und erstaunt über die vielen Sehenswürdigkeiten der Weltstadt, die State Str. entlang ging. An der Ecke von Polk Str. hatte sich eine große Menschenmenge angesammelt, die einem Kampfe zwischen zwei Frauenzimmern und einem jungen Manne zusahen. Auch unser Syrier trat neugierig näher und befand sich bald mitten in dem Menschenknäuel. Es dauerte nicht lange, so erschien die Polizei mitsammt einem Patrolwagen. Die übereifrigen Beamten hielten den ruhig dastehenden Fremden für den Anstifter des Tumultes und hoben ihn trotz seines Protestes in den Wagen hinein. Jetzt traten verschiedene Personen aus der Menge für den so unschuldig Verhafteten ein und suchten die Beamten über ihren Irrthum aufzuklären. Es nutzte jedoch Alles nichts. Herr Koppio mußte mit zur Station und wurde auf der Fahrt nicht gerade in zarter Weise von den erzürnten Polizisten behandelt. Er erhielt angeblich mehrere Schläge mit dem Knüppel, sodaß er vor Schmerz laut aufschrie.

Eine Anzahl empörter Bürger, darunter Herr Arthur Benva, wohnhaft No. 1216 Milwaukee Ave., und ein gewisser P. Thomas, haben gegen die brutalen Beamten eine Klage angestrengt. Sie begaben sich sofort nach der Polizeistation, doch gelang es ihnen nicht, die sofortige Freilassung des Verhafteten zu erwirken. Der arme Kerl mußte vielmehr die Nacht in einer Zelle zubringen und wurde wegen unordentlichen Betragens in das Arrestbuch eingetragen. Die Bürger sind jedoch entschlossen, mit aller Energie gegen die Beamten vorzugehen.

Ein ungetreuer Clerk.

William Keefer, ein in dem „Fair Departement House“, Ecke State und Adams Str., angestellter Clerk, wurde Samstag dem Richter Bradwell unter der Anklage des Diebstahls vorgeführt. Der Angeklagte forderte einen Aufschub der Verhandlung, der auch bis zum 16. Juni bewilligt wurde. Keefer war seit längerer Zeit in dem genannten Geschäfte angestellt gewesen und soll mit den Fuhrleuten Oscar Schayne und Chas. Schatzer ein Uebereinkommen getroffen haben, um die Firma in systematischer Weise zu bestehlen. Es wird behauptet, daß Möbel im Werthe von mehreren hundert Dollars entwendet wurden. Lange tappten die Besitzer des Geschäftes im Dunkeln, bis sich endlich der Verdacht auf Keefer und die beiden Fuhrleute lenkte. Die Geheimpolizei nahm die Sache in die Hand und stellte eine genaue Untersuchung an. Shayne und Schatzer gestanden die Diebstähle ein und bezeichneten den Clerk als ihren Mitschuldigen.

Feuer.

In der Möbelfabrik von Nelson & Moller, No. 125—127 N. Peoria St., brach gestern Morgen ein Feuer aus, durch welches ein Gesammtschaden von $5000 angerichtet wurde. Leider sind dem gierigen Elemente auch zwei Pferde zum Opfer gefallen, die in einem hinter dem Hause befindlichen Stalle untergebracht waren und nicht mehr gerettet werden konnten. Die Flammen theilten sich später dem Nachbarhause, No. 123, dessen Besitzer ein gewisser Frank Maggie ist, mit, und beschädigten dasselbe um $200. Der Verlust trifft den Eigenthümer um so härter, da er nicht versichert war. Der Schaden, den die Möbelfabrik erlitten hat, ist durch Versicherung gedeckt. Der Ursprung des Feuers ist unbekannt.

Reinigt Euer Blut

Jetzt ist die Zeit, Hood's Sarsaparilla zu nehmen

Master Cassell Purcell
Piqua, Ohio.

Beinahe Blind

Mit Geschwüren und Entzündungen der Augen

„Mein kleiner Junge fiel von einem hohen Stuhl, verletzte seine Nase und eine schwere Augenentzündung stellte sich ein. Die Augen waren lange Zeit weh. Er konnte das Licht nicht vertragen und wir mußten ihn

in einem dunklen Zimmer halten.

Es wurde schlimmer und schlimmer mit ihm, bis wir fürchteten, er würde sein Augenlicht vollständig verlieren. Aerztlicher Rath und verschiedene Medicinen nützten ihm nichts, bis wir hörten, was Hood's Sarsaparilla bei Anderen vollbracht, und wir es zu versuchen beschlossen. Ich muß sagen, Hood's Sarsaparilla

bewirkte Wunder.

Während wir zwei Flaschen verbrauchten, verschwand die Entzündung nach und nach, seine Augen wurden stärker und er konnte das Licht vertragen. Er war bald

HOOD'S Sarsaparilla HEILUNGEN

vollständig wiederhergestellt. Mit Vergnügen empfehle ich Hood's Sarsaparilla in allen Krankheiten, die durch unreines Blut verursacht werden.“ — Frau J. R. Purcell, Favorite Place, 809 South Str., Piqua, Ohio.

Hood's Pillen heilen Leberleiden, Jaundice, Biliosität, Kopfschmerzen und Verstopfung. 25c.

An die Wand gedrückt.

In Folge der Knappheit des Geldmarkts wurde einer der größten Fabrikanten von Damenhüten zum Bankerott gezwungen.

Langbein's 92 State Str.

nördlich von Washington Str.

kauften 1000 Dutzend Hüte von ihm zu 20c am Dollar, bestehend aus Leghorn, Chip, Milan und Spitzen-Geflecht-Hüten in den neuesten Facons, einschließlich Sailors in allen Mustern, und werden dieselben zum Verkauf ausstellen am

Dienstag, um 8 Uhr Vorm.

Diese Preise besagen das Nähere:

Knox Sailors	8c
Leghorn Hüte	14c
Fancy Dreß Hüte	48c
Weiße Chip Hüte (importirt)	93c

Garnirte Hüte

für ¼, ⅓, ½ weniger als bei allen Concurrenten.

Garnirte Mädchen-Hüte mit Blumen und Bändern.	88c
Fancy geflochtene Damen Strohhüte, garnirt mit Sammt, Bänder, Blumen und Verzierungen.	$1.48
Chip, Leghorn, Milan und Haargeflecht-Hüte mit Strohgeflechtbändern, Blumen und Verzierungen garnirt.	$2.88
Auswahl von 500 Muster-Hüten, werth bis zu $20.	$4.88

LANGBEIN, 92 State Str.

Wir offeriren auf

CREDIT

ohne Bürgschaft, zu billigsten Preisen

Kleider,

für Herren und Knaben
fertig oder nach Maß.

Damen-Jackets, Uhren, Diamanten u. s. w.

auf kleine Abschlagszahlungen.

CHICAGO CREDIT CLOTHING COMPANY

Offen bis 9 Uhr Abends; Sonntags bis 11 Uhr.

178 STATE STR.,
(Palmer House.)
Früher: 173 S. Clark Str.

Kinderwagen-Fabrik. CHAS. T. WALKER & CO. 199 Ost North Ave. ...

raturen werden prompt besorgt. ... erhalten ... kauften Wagen. Abzahlungen.

Hört auf, Miethe zu zahlen!

Kauft oder baut Euch ein Haus!

Das Geld wird Euch vorgestreckt ... Rente zu zahlen ... Jahren zurückgezahlt ...

M. FUERST.
56 5. Ave., Zimmer 309—310.

Das

Deutsche Rechtsbureau

befindet sich jetzt in der Office von

ANTON BOENERT, 92 LaSalleSt.

Erledigt Erbschaftssachen, Vollmachten, und alle Rechtsangelegenheiten.

Sonntags offen bis 12 Uhr.

Darlehen auf persönl. Eigenthum.

Gebraucht Ihr Geld?

Wir verleihen Geld ... $25 bis $10,000 ... und in kürzester Zeit ...

CHICAGO MORTGAGE LOAN CO.
86 LaSalle Str.

Die Adam Forepaugh Schaustellungen

An der Lake Front.

Eingang an Madison Str. und Michigan Ave.

Täglich um 2 Uhr Nachmittags und 8 Uhr Abends.

Die Thüren geöffnet um 1 Nachm. und 7 Uhr Abends.

Letzte Woche — Alle die Novitäten von Circus, Museum, Menagerie, Hippodrom, Kriegs-Kosacken des Zaren!

1776, oder: Die amerikanische Revolution!

Die Scenen und Ereignisse der **Geburt der Republik.**

Der Text von William Gillette, Entworfen von H. A. Ogden, Inscenirt von Richard Barker, Musik von Jesse Williams.

1000 Personen wirken mit in dem

Größten der modernen Ausstattungs-Stücke.

Letzte Woche — Letzte Woche — Letzte Woche

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß ... am 11. Juni ... 2 Monaten ... Superior ...

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß ... Trauerhause ... nach Waldheim ...

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß ... Jahren ... Trauerhause ...

Verlobt:

Gus. Durlacher
und
Elsa Wahlkuen.

Proklamation

Des deutschen Ordens der Harugari des Staates Illinois.

Sämmtliche Mitglieder, in- und außerhalb Chicago, werden hiermit aufgefordert, sich am nächsten

Donnerstag, Morgens halb neun Uhr,

am MARKET SQUARE einzufinden ...

Ph. Köhler, Großbarde. — JACOB KAUTZ, Groß-Secretär.

O. M. P.

Die unterzeichneten deutschen Logen der O. M. P. haben beschlossen ...

Feuerwerk-Amphitheater,
Cottage Grove Avenue, 60. und 61. Str.

Sitze für 25,000 Personen ...

Pains Belagerung von

SEBASTOPOL.

Wunderbares und spannenerregendes

Feuerwerk!

Heute Abend! und jeden Abend, einschließlich Sonntags.

Nur diese Woche ausgestellt.

Die große

Welt-Uhr.

871 W. North Ave., zwischen California und Washtenaw Ave. ...

Nur $5 den Monat. | Die internationalen Aerzte

... Hours 9 to 4 Uhr Nachm. Zimmer 22 und 23, 2204 State Str., Chicago.

GOOD SALARIES

BRYANT & STRATTON BUSINESS COLLEGE,

... BUSINESS AND SHORTHAND COURSES ...

GOOD POSITION

Schadenersatzforderungen

für Unfälle durch Eisenbahnen, Straßenbahnen, in Fabriken u. s. w. übernehmen wir zur Collection ohne Vorschuß oder Geldausgabe

The Casualty Indemnity Bureau,

Zimmer 405, 84 La Salle Str.
(OXFORD BUILDING.)

SCHILLER PARK,

Neue Subdivision ...

Willigram & Deaver,
92 LaSalle, Zimmer 22.

Gute Musik

... Union ...

Haupt-Office 662 Noble Str.
Zweig-Office 1509 W. 51. Str.

Das deutsche Dorf

in der

Weltausstellung

auf der

Midway Plaisance.

Große kulturhistorische Attraction!

Gruppen typischer deutscher Bauernhäuser.

Ritterburg und Rathhaus

mit kulturhistorischem Museum.

Die berühmte

Zschille'sche Sammlung

von Waffen aller Zeitalter.

Große Germania-Gruppe,

bestehend aus 50 Figuren in historischen Trachten.

Interessante Schaustellung deutscher Industrien.

Mittelalterliche Weinstuben und Deutsche Bierwirthschaft

... deutscher Küche.

Im schattigen Konzertgarten — Täglich zwei große

MILITAIR-DOPPEL-CONZERTE

Weltausstellungsplatz.
MIDWAY PLAISANCE.

Alt-Wien

auf der Weltausstellung.

Wiener Leben und Treiben, Wiener Musik und Gesang, Wiener Gemüth und Gebäck.

Nachmittags und Abends:

Großes Militär-Concert

des Hofballmusikdirektors

C. M. ZIEHRER,

... Militärkapelle, des Hoch- und Deutschmeister aus Wien.

63. Str., gegenüber der Weltausstellung.

Jetzt offen.

BUFFALO BILL'S WILDER WESTEN

und Congreß der waghalsigsten Reiter aus allen Weltheilen.

Die wunderbaren Lichteffekte ...

ELECTRIC SCENIC THEATER

von Siemens & Halske
MIDWAY PLAISANCE.
Eintritt 25c.

Hagenbecks Zoologische Arena,
MIDWAY PLAISANCE.

CLARK STR.-THEATER.

DAN M'CARTHY in THE RAMBLER FROM CLARE.

Eröffnung.

... JOHN ERTEL, Ecke Ashland und Addison Ave.

Wenn Sie Geld sparen wollen,

kaufen Sie Ihre

Möbeln, Teppiche, Oefen

und Haus-Ausstattungswaaren von

Strauss & Smith, 279 und 281 W. Madison Str.

Schiffskarten

... Agentur. Geldsendungen ...

KOPPERL & HUNSBERGER
52 Clark Street.

Vergnügungs-Wegweiser.

Alhambra—Monte Christo.
Alt-Wien—Midway Plaisance.
Auditorium—America.
Buffalo Bill's Wilder Westen—63. Str.
Chicago Opera House—Ali Baba
Clark St. Theater—The Rambler from Clare.
Columbia—Girofle-Girofla.
Deutsches Dorf—Midway Plaisance.
Empire-Theater—Spider and Fly.
Grand Opera House—Sol Smith Russell.
Hagenbecks Arena—Midway Plaisance.
Haverly's Casino—Haverlys United Minstrels
Hooleys Theater—E. S. Willard.
McVickers Theater—The Black Crook.
The Grotto—Vaudeville-Aufführungen.
Trocadero—Musiker und Tänzer.
Windsor—Faust.
Belagerung von Sebastopol—Cottage Grove Ave.

Edwin Booth.

Amerikas „größter Hamlet" ist seinen langen Leiden erlegen. Edwin Booth wurde am 15. November 1833 auf einer Farm bei Baltimore geboren. Sein Vater, der s. Z. kaum minder berühmte Schauspieler Junius Brutus Booth, war einige Jahre vorher von England hierher übergesiedelt. Die Eheverhältnisse desselben waren einigermaßen verwickelt. Er hatte Mary Ann Holmes, die Mutter von Edwin und John Wilkes, dem nachmaligen Mörder Lincoln's, geheirathet, ohne von einer Gattin, mit der er 6 Jahre zuvor den Ehebund geschlossen, geschieden zu sein, und seine erste Frau folgte ihm hierher, um durch die Anstrengung eines Ehescheidungsprozesses die Legitimität ihrer Kinder darzuthun. Die Scheidung wurde ausgesprochen und er verheirathete sich darauf mit Mary Ann Holmes auf's Neue. Die Züge des jetzt Verstorbenen, welcher übrigens von seinem Vater her jüdisches Blut in den Adern hatte, zeugten von einer hochpoetischen Natur, doch gab es nur wenige Personen, welche sich seiner näheren Bekanntschaft rühmen konnten. Er war verschlossen und zurückhaltend, und diese Eigenschaften steigerten sich mit dem Alter. Das Publikum wußte er bis zu seinem letzten Auftreten zu fesseln, ja zu bezaubern. Die Grazie seiner Erscheinung, das Musikalische seiner Stimme, das Blitzen seiner Augen, das Feuer seiner Leidenschaft verfehlten ihre Wirkung nie. Kühl urtheilende Kritiker wußten ihm allerdings je länger je mehr vorzuwerfen, daß eine gewisse Schablonenhaftigkeit in seinem Auftreten liege und daß er sich, seiner Sache nur zu gewiß, gelegentlich gehen lasse — Booth ist ein „nonchalantes Genie", sagte einer dieser Tadler — den rein intuitiven Hörern und Schauern aber machte sich dieser Fehler nicht bemerkbar. Wäre es im Uebrigen aber auch zu verwundern gewesen, wenn Jemand, der vierzig Jahre hindurch eine und dieselbe Rolle spielte, es mit der Zeit verlernt hätte, Abwechselung in die Darstellung zu bringen? Einige seiner Glanzrollen, darunter die des „Hamlet", des „Lear" und des „Richard der Dritte", hatte schon sein Vater vor ihm gespielt, und er hatte demselben viel abgelauscht; als seine ureigensten Schöpfungen dürfen dagegen sein „Bertuccio", sein „Raphael" und sein „Ruy Blas" bezeichnet werden.

Ein Opfer des Gases.

Ein Opfer des mörderischen Gases wurde in der Nacht vom Samstag F. L. Daniel aus St. Joseph, Ill. Am Samstag Abend bezog er ein Zimmer in dem University-Hotel an der Congreß Str. Als ihn gestern Vormittag mehrere Freunde besuchen wollten, fanden sie die Thüre seines Zimmers verschlossen. Auf wiederholtes Pochen hin kam keine Antwort und sie benachrichtigten deshalb den Clerk, der die Thüre mit Gewalt öffnen ließ. Das Zimmer war angefüllt mit Gas, das einem offenen Gashahn entströmte. Daniel lag todt im Bette. Alles Leben war bereits aus ihm entflohen und ärztliche Hilfe vergebens. Der Verstorbene war 27 Jahre alt und als Knecht in St. Joseph thätig. In seinen Taschen fand man $52 und eine goldene Uhr. Man nimmt an, daß Daniel das Gas ausblies, anstatt den Gashahn abzudrehen.

Das Opfer eines Schwindlers.

Zwei kleine Zeitungsjungen, Namens Philipp und Tommy Gillis, sind gestern Abend von einem geriebenen Gauner um den ganzen Betrag ihres sonntäglichen Verdienstes beschwindelt worden. Der gutgekleidete Mann beauftragte die Knaben, welche in der Nähe des Grand Pacifics Hotels standen, ihm seinen angeblich im Gepäckraume des Union-Bahnhofes befindlichen Koffer zu holen und nach dem genannten Hotel zu bringen. Er stellte ihnen dafür eine Belohnung von 60 Cents in Aussicht, verlangte aber, daß sie eine Sicherheit stellen sollten. Die beiden kleinen Burschen waren höchst erfreut, durch den Auftrag in kurzer Zeit soviel Geld verdienen zu können und händigten arglos ihre ganze Baarschaft im Betrage von $2.50 aus. Der Fremde hatte ihnen gesagt, sie sollten nur nach „Harrys Handkoffer" fragen — der Gepäckmeister wisse Bescheid und werde ihn sofort ausliefern. Auf dem Bahnhofe blieb leider alles Fragen nach dem Koffer erfolglos und auch spätere Nachforschungen im Hotel führten zu keinem Resultat. Die armen auf so raffinirte Art beschwindelten Jungen begaben sich nach der Central-Station, wo sie den Beamten mit Thränen in den Augen ihr Abenteuer erzählten. Da sie eine genaue Personalbeschreibung von dem Schurken geben konnten, hofft die Polizei, seiner in kurzer Zeit habhaft werden zu können.

* Der Arbeiter Michael Murray, welcher am Samstag Abend verhaftet und in der Harrison Str.-Station eingesperrt worden war, wurde gestern Morgen in seiner Zelle bewußtlos aufgefunden. Man brachte ihn nach dem County-Hospital, wo er wenige Stunden später seinen Geist aufgab. Uebermäßiger Genuß von Alkohol wird als Todesursache angenommen.

Einbrecher an der Arbeit.

Einbrecher suchten in der Nacht vom Freitag auf den Samstag die Indiana Ave. heim, und zwar denjenigen Theil, welcher zwischen der 26. und 30. Str. gelegen ist. Sie gingen in systematischer Weise vor, indem sie ein Haus nach dem anderen vornahmen. Aus der Wohnung von Frau Kate Swan, No. 2943 Indiana Ave., wurde ein Taschenbuch, enthaltend $5 und einen Wechsel über $60, entwendet. Die Diebe hatten ein Fenster des Hinterhauses ausgehoben und waren so in das Innere gelangt. Der Wechsel war auf die vor Kurzem bankerott gewordene Chemical National Bank ausgestellt, und bereits von einer New Yorker Bank mit Protest zurückgesandt worden. Dem Nachbarhause, wo die Familie des Bauunternehmers Michael Lydon wohnt, wurde gleichfalls ein Besuch abgestattet. Verschiedene Kleidungsstücke und andere Artikel fielen den Dieben in die Hände. Aus Frau E. S. Reilly's Wohnung, No. 2956, wurden Silbersachen im Werthe von $200 gestohlen. Die Diebe hatten die hintere Thür aufgebrochen. Die Bewohner des Hauses No. 2953 erwachten über das laute wüthende Bellen des Hofhundes, und als der Besitzer, Herr K. Sturgeon, eiligst aufstand und an das Fenster trat, sah er zwei Männer, die sich schleunigst aus dem Staube machten. Ebenso erfolglos waren die Diebe in mehreren anderen Wohnungen, wo die Insassen über den ungewöhnlichen Lärm erwachten und die Kerle in die Flucht jagten.

Dr. Goodkind, der in dem Hause No. 2948 wohnt, sah zu früher Morgenstunde zwei Männer in einem leichten Wagen, vor den ein Pferd gespannt war, die Straße entlang fahren. Man vermuthet, daß dies die Einbrecher waren.

Jedermann befriedigt.

Ueberall hört man Ausdrücke der Anerkennung des neuen Bahndienstes der Nickel Plate Eisenbahn, welcher am Sonntag, den 28. Mai, in Kraft trat. Drei Schnellzüge laufen jetzt täglich in jeder Richtung, und in diesem Falle bedeutet täglich sieben Tage in der Woche. Ausgezeichnete Speisewaggons und durchgehende Schlafwagen nach und von New York, Chicago und Boston bilden einen Theil der neuen Einrichtungen der Nickel Plate Bahn.
29ma—15ji, momifr

* Als der Liquorhändler N. J. Sullivan von No. 259 W. Division Str. gestern, auf dem Trittbrett eines Kabelbahnzuges der Milwaukee Ave.-Linie stehend, durch den Washington Str.-Tunnel fuhr, wurde er von einem in entgegengesetzter Richtung kommenden Kabelbahnzug an den Kopf getroffen. Außer einer klaffenden Wunde am Kopfe erhielt er auch noch andere, weniger bedeutende Verletzungen.

Leiden Sie

An irgend einer chronischen oder geheimen Krankheit?

Wenn dies der Fall ist, so lesen und erfahren Sie, daß Hilfe für Sie vorhanden ist.

Consultation, Rath, Untersuchung und Behandlung sind frei für einen Monat.

Das System, welches von der Medizinischen und Chirurgischen Klinik in Anwendung gebracht wird, basirt auf den neuesten wissenschaftlichen Prinzipien und Forschungen in der Medizin und Wissenschaft und wird von den bedeutendsten Aerzten weit und breit als die erfolgreichste und vernünftigste Methode anerkannt, welche bis jetzt zur Bekämpfung aller Arten von Krankheiten gefunden wurde.

Tausende in diesem Land sind bereit, den Erfolg dieses Systems zu bestätigen, und können nicht genug die Behandlung loben, die ihnen durch die Medizinische und Chirurgische Klinik zu Theil ward!

Alle Krankheiten, akute sowohl wie chronische, werden bekämpft und geheilt durch dieses wahrhaft wunderbare und wissenschaftliche System.

Frauen, welche an einer oder mehr Krankheiten ihres Geschlechts leiden, werden geheilt und glücklichem Leben wiedergegeben, wenn sie dieser Behandlung folgen, da alle Frauen-Krankheiten nach der deutschen Methode behandelt werden ohne Spiegel-Examination, Ringen, Pessarien und locale Behandlung.

Der Erfolg in dieser Specialität war geradezu wunderbar und Hunderte von Damen in diesem Land können es bezeugen.

Krankheiten des Magens, der Leber, Nieren, Lungen, des Herzens, Blasenleiden, Männer-Krankheiten, Schwäche, Fallsucht, Catarrh in seinen verschiedenen Arten und alle Nerven-Krankheiten verschwinden und erlöschen unter der Behandlung der Medizinischen und Chirurgischen Klinik.

Wir laden zur Inspection ein und gewähren Consultation, Untersuchung und Behandlung unentgeltlich Allen, welche den Vortheil dieser wunderbaren Behandlung mit wenig Kosten genießen wollen.

Office-Stunden von 10 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachmittags.

Medizinische und Chirurgische KLINIK,
Schiller Theater-Gebäude,
Randolph Str., mmsabw
Zimmer 303 & 304.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Gehalt oder Commission bezahlt an Agenten, für den Verkauf des Patent Chemical Ink Erasing Pencil, die neueste und nützlichste Erfindung, radirt Dinte vollkommen innerhalb zwei Sekunden; arbeitet wie mit Zauberei. 200 bis 500 Procent Profit. Agenten verdienen $50 die Woche. Wir wünschen ebenfalls einen General-Agenten für einen bestimmten Bezirk, um Unter-Agenten anzustellen. Eine seltene Gelegenheit, Geld zu machen. Schreibt um Bedingung und Probesendung. Monroe Eraser Mfg. Co., X. 17, La Crosse, Wis. 18mz, 1i

Verlangt: Junger Mann, der mit Pferden umzugehen versteht. Referenzen verlangt. Zu erfragen 337 N. Robey Str., zwischen 7 und 8 Uhr Abends.

Verlangt: Ein Bäcker an Cakes und Brod; muß selbstständig arbeiten sofort. 2412 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Grocery-Clerk mit Empfehlungen. 228 E. 22. Str.

Verlangt: Ein Junge, um die Cake-Bäckerei zu erlernen; einer, der schon in der Bäckerei gearbeitet hat, vorgezogen. 306 N. Franklin Str.

Verlangt: Ein Bandsäger, ein Maschinencarver und ein Woodcarver. 100 Weed Str., August Hauske & Co.

Verlangt: Ein paar gute Verkäufer an Candy sowie an Maccaronis, für Wholesale. Grünberg, 64 Homer Str., nahe Leavitt Str.

Verlangt: Dritte Hand Bäcker im Restaurant. 163 Hudson Ave., hinten, oben.

Verlangt: Ein guter Cake-Bäcker. 2707 Wentworth Ave.

Verlangt: Ein guter Mann, der mit Pferden umgehen und sich sonst nützlich machen kann, um aufs Land zu gehen. Zeugnisse werden verlangt. 72 Ogden Place. mdmi

Verlangt: Ein Junge für allgemeine Hausarbeit. 181 N. Clark Str.

Verlangt: Ein junger Mann als Porter. 202 E. Van Buren Str.

Verlangt: Ein junger Mann als Porter im Saloon und Restaurant. 183 Madison Str.

Verlangt: Guter Lunch-Koch. 133 Adams Str.

Verlangt: Ein Bäcker als vierte Hand. 4403 Wentworth Ave.

Verlangt: Ein junger Schmiedehelfer; einer, der seine Arbeit versteht. Root Str. und Wentworth Av.

Verlangt: Ein Junge für Milchwagen. Gute Route. 181 E. Ohio Str.

Verlangt: Ein gelernter zweiter Koch, ein gelernter Kellner. 180 Randolph Str.

Verlangt: Ein Junge in Bäckerei. 880 W. 21. Str.

Verlangt: Maschinist. 116 S. Market Str., hinten.

Verlangt: Ein Mann, um Lunch zu schneiden und sich sonst im Hause nützlich zu machen. 3925 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein guter Abbügler an Shopröcken. Guter Lohn und stetige Arbeit. 27 Cleveland Ave. mdi

Verlangt: Ein guter Barkeeper; nur guter braucht sich zu melden. 142 E. North Ave.

Verlangt: Ein guter Presser an Shopröcken. 21 Vine Str.

Verlangt: Ein Junge an Cakes. 343 W. Harrison Str.

Verlangt: Guter Blacksmith-Helfer, Ecke Western und Armitage Ave., nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Zwei energische Männer zum Collectiren und Soliciren. Gut zahlende Position. Sicherstellung verlangt. 268 E. North Ave., Zimmer 7.

Verlangt: Bügler an Damen-Mänteln. 646 N. Wood Str. fmo

Verlangt: Ein Schneider an alter und neuer Arbeit. 2353 Wentworth Ave. fmo

Verlangt: Vier Männer, an unseren Linien Telegraphiren zu erlernen und Stellen sofort zu übernehmen, wenn qualificirt, mit monatlichem Gehalt von $75 bis $150. Nachzufragen, Telegraph-Superintendents-Office, 175 Fifth Ave. (Nehmt Elevator.) 9julw

Verlangt: Mann, an Brod und Cakes zu arbeiten. 500 Maple Str., Englewood. —mo

Verlangt: Junge Männer, um den Eisenbahn- und Telegraphendienst zu erlernen; müssen sich als Telegraphisten und Staions-Agenten qualificiren. $75 bis $150 wird monatlich bezahlt. Pässe geliefert. Hauptgebäude, 173—175 Fifth Ave., 3. Flur. 9jlw

Verlangt: Ein junger Mann, während der Bankstunden in unserer Haupt-Office, um Buchhalten und Typewriting zu erlernen. Stetige Stelle gesichert. — 175 Fifth Ave., 3. Flur. 9ju, 1w

Verlangt: Leute für den Verkauf des „Lustiger Bote" Kalenders für 1894. H. Krause, 208 Fifth Ave. 29mabw

Verlangt: 500 Eisenbahnarbeiter. $1.75 täglich; den ganzen Sommer Arbeit. Billige Fahrt. 100 für Eisenbahngesellschafts-Arbeiten in Wisconsin, Iowa und Illinois. Freie Fahrt. 100 für Farm- und andere Arbeiten, in Roß' Labor Agency, 2 S. Market Str., oben. 2ju, 1m

Verlangt: Ein guter Wurstmacher. 1221 63. Str. famo

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Zwei starke Jungen, die etwas von der Tischlerei verstehen, bei F. W. Riedel, 74—76 Washington Str., Eck Jefferson Str., 2. Flur.

Verlangt: Fleischer; junger Mann, welcher polnisch spricht, vorgezogen. 753 Hinman Str. modi

Verlangt: Zwei Jungen im Restaurant. 268 W. 12. Str.

Verlangt: Ein Lunch-Mann, der auch am Tische aufwarten kann. 124 Fifth Ave., Saloon.

Verlangt: Ein starker junger Mann von 14—18 Jahren zum Kegel-Aufsetzen. 2019 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein guter Bäcker als dritte Hand an Brod. Lohn $8 und Board. 47 Hastings Str.

Verlangt: Ein ordentlicher Junge von 16 Jahren für ein Liquor-Geschäft; muß bei seinen Eltern wohnen. 322 Blue Island Ave. mdi

Verlangt: Zwei gute Schneider. Stetige Arbeit. Guter Platz. 798 W. Lake Str.

Verlangt: Ein vierter Hand Brodbäcker. 554 S. Western Ave.

Verlangt: Junger Mann, Israelit, um Weine zu verkaufen; muß stadtbekannt sein. Adresse: M. 67, Abendpost. modi

Verlangt: Erster Classe Uhrmacher; muß sein Geschäft durchaus verstehen. Sofort zu melden. 576 43. Str. (Nehmt die Hochbahn.)

Verlangt: Ein starker Junge, in der Cake-Bäckerei zu helfen. 247 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein junger Mann in Grocery und Meat-Market auszuhelfen. 589 W. 13. Str.

Verlangt: Ein Glaszuschneider für Fenster-Glas und Stained Glas; beständige Arbeit für einen guten Mann. 17 S. Jefferson Str., Suess Ornamental Glas Co.

Verlangt: Ein Mann in Brodbäckerei als letzte Hand. 139 Fullerton Ave.

Zu verkaufen: Sofort, ein Schuh-Store. 861 Lincoln Ave. mdi

Verlangt: Ein junger starker Mann, um einen Steinwagen zu fahren. Zu erfragen 235 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein Cake-Bäcker, zweite Hand. 40 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein junger Schuhmacher. 181½ Wells Str. mdi

Verlangt: Laundry-Mann, der sein Geschäft versteht. 2412 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Erfahrene Painters. John Hagen, 5116 Laflin Str.

Verlangt: Ein junger Mann, um Knopflöcher zu machen im Schneidershop. 293 Dayton Str. fmdi

Verlangt: Ein guter Bäcker an Brod. 3402 Archer Ave.

Verlangt: Ein starker Junge. 118 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein älterlicher Mann der mit Pferden umgehen kann. 118 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein guter Brodbäcker und ein junger Cake-Bäcker. 294 E. North Ave.

Verlangt: Ein starker Junge an Brod. 227 E. North Ave.

Verlangt: Ein Junge in der Bäckerei zu arbeiten und ein Mann die Pferde zu besorgen. 729 Elston Ave.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Schneiderinnen und Lehrmädchen mit Bezahlung. 192 W. Division Str., Ecke Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen an Maschine und bei Hand an Röcken. 696 W. 14. Str.

Verlangt: Erfahrene Hand-Mädchen, an Kindermänteln zu arbeiten. 555 W. 15. Str. mdmi

Verlangt: Maschinen- und Hand-Mädchen; auch Mädchen, um Fäden auszuziehen und Schneiderei im Rockshop zu erlernen. 797 W. Division Str., nahe Rockwell Str.

Verlangt: Mädchen zum nähen und lernen bei Kleidermacherin. 661 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen, gut geübt im Kleidermachen, findet Beschäftigung. 23 Eugenie Str., 2. Floor.

Verlangt: Gute Mädchen für Kleidermachen lernen. 392 E. North Ave.

Verlangt: Drei junge Mädchen, die schon selbstständig gearbeitet haben, und fünf Lehrmädchen, die nähen können, finden nach der Lehrzeit dauernde Beschäftigung. Mrs. Belte, 261 W. Chicago Ave. —mi

Verlangt: Ein erstes Maschinen-Mädchen, um Aermel einzunähen an Shopröcken. 395 Wabansia Ave.

Verlangt: Mädchen, an Kleidern zu nähen. 558 W. North Ave. Frau Meißner.

Verlangt: Zwei Maschinen- und vier Hand-Mädchen an Röcken. 77 Fremont Str. mdmi

Verlangt: Mädchen um in Laundry zu arbeiten. 914 Clybourn Ave., hinten, oben.

Verlangt: Kleidermacherin. Lau, 173 Clybourn Ave.

Verlangt: Zwei Damen an unseren Linien Telegraphiren zu erlernen und Stellen zu übernehmen, wenn qualificirt, mit monatlichem Gehalt von $75 bis $150. Nachzufragen in der Telegraph Superintendents-Office, 175 Fifth Ave. (Nehmt Elevator.) 9julw

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Mänteln. Stetige Arbeit. 646 N. Wood Str. —mo

Verlangt: Maschinen- und Hand-Mädchen an Shopröcken. 206 Clybourn Ave. fmo

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Hosen. 103 Augusta Str. 9ju, fmm, 2w

Verlangt: Mädchen in Schuh-Store als Assistant-Cassirerin. Lohn $2 wöchentlich. Referenzen. 701 Milwaukee Ave.

Verlangt: 2 Mädchen an Hosen. 227 Vine Str., hinten. 6junlw

Hausarbeit.

Verlangt: Ein ordentliches deutsches Kindermädchen ungefähr 16 Jahre alt. 738 Sedgwick Str., 2. Flat. mdmi

Verlangt: Ein zuverläßiges junges Mädchen für Blumengeschäft; muß englisch sprechen. 175 N. Clark Str. mdi

Verlangt: Ein Mädchen, welches Waschen und Bügeln versteht, für allgemeine Hausarbeit. 25 Wisconsin Str.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 31 Brown Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 477 Marshfield Ave., 1. Stock.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit. 240 S. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 893 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit in Bäckerei. 853 W. Indiana Str. mdimi

Verlangt: Ein Kindermädchen. 2019 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein Mädchen. Keine Wäsche. 644 Blue Island Ave. mdi

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 206 Washburn Ave. —mi

Verlangt: Ein Mädchen von 14—15 Jahren für leichte Hausarbeit. 150 Bissell Str. Nachzufragen im Store. mdi

Verlangt: Eine Lunch-Köchin. 62 Wells Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer kleinen Familie. 693 Wells Str. mdi

Verlangt: Junges, anständiges Mädchen für leichte Hausarbeit. 819 N. Clark Str., 2 Treppen.

Verlangt: Frauen zum Schruppen und Waschen. Vorzusprechen vor 9 Uhr Morgens. Mandel Bros., 117 bis 123 Wabash Ave., hinterer Eingang.

Verlangt: Ein älteres deutsches Mädchen oder Frau zur selbstständigen Führung einer gewöhnlichen Haushaltung. 363 W. Chicago Ave., oben.

Verlangt: Ein Mädchen von 14 Jahren für leichte Hausarbeit; kann zu Hause schlafen. 361 Mohawk Str.

Verlangt: Ein älteres Mädchen zum Geschirrwaschen. 386 E. North Ave.

Verlangt: Ein Mädchen von 15 Jahren für leichte Küchenarbeit. 172 E. North Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Küchenarbeit. 181 N. Clark Str. mdmi

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 41 Eugenie Str., Ecke Cleveland Ave., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. Keine Kinder. 40 Park Str., Ecke Lincoln.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Kleine Familie. 645 N. Robey Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit und Kochen. Kleine Familie. 1138 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß zu kochen verstehen. 643 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1196 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen zum Kochen, Waschen und Bügeln. 695 N. Robey Str.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. Sonntags frei. Guter Lohn. 90 S. Clinton Str., Saloon. mdi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 720 Sedgwick Str. mdimi

Verlangt: 100 Mädchen und frisch eingewanderte Mädchen für Privat-Boardinghäuser und Restaurant; beste Plätze, Stellen frei für Mädchen. Frau Peters, 225 Larrabee Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Zwei in der Familie. Guter Lohn. 3354 Vernon Ave.

Verlangt: Ein 13—15 Jahre altes Mädchen für leichte Arbeit. 86 Wells Str., 2. Flat. fmdi

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen das kochen, waschen und Hausarbeit thun kann. Guter Lohn. 911 Carroll Ave. fmodi

Verlangt: 500 Mädchen. Frau Koeller, 507 Sedgwick Str., Employment-Office. fmdi

Verlangt: Starkes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Kinder. 921 S. Ashland Ave., 1. Flat. fmo

Verlangt: Ein alleinstehendes Mädchen, Frau oder Wittwe, nicht über 35 Jahre, um für einen alleinstehenden Geschäftsmann den Haushalt zu führen. Ein guter Platz für die richtige Person. Adresse: F. 55, Abendpost. fmo

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 2932 State Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3206 Forest Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3714 S. Halsted Str., im Saloon. mdd

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 173 Lincoln Ave.

Verlangt: Gutes zweites Mädchen in kleiner Familie. Platz für gutes Mädchen. 467 Elm Str., nahe Lake Shore Drive.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 105 Sigel Str., 2. Stock. mndosa

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; braucht nicht zu kochen. $4 die Woche. 192 Honore, nahe Adams Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß kochen können. Frau wird vorgezogen. 110 Walnut Str.

Verlangt: Eine ältere Haushälterin für eine Arbeiterfamilie. 5630 Hermitage Ave.

Verlangt: Ein fünfzehnjähriges Mädchen für leichte Hausarbeit. 474 Larrabee Str., 3. Stock.

Verlangt: Junges Mädchen von 13—14 Jahren bei Hausarbeit zu helfen. Kann zu Hause schlafen. Mrs. Schaad, 224 N. State Str. bw

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 58 Sheffield Ave., oben. mdmi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 354 Milwaukee Ave., 2. Floor. dmi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gute Behandlung. 48 30. Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 846 24. Str., oben. mdmi

Verlangt: Eine gute Köchin für Business-Lunch und zwei Mädchen zum Geschirrwaschen. 74 E. Adams Str., Fr. Heitmann.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für Küchenarbeit; eines das schon in der Restauration gearbeitet, wird vorgezogen. Ecke Adams und Dearborn Str., Wm. Radtke.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 658 Northwestern Ave., nahe Division Str.

Verlangt: Ein Mädchen oder ältliche Frau für allerlei Hausarbeit. 213 Blackhawk Str. mdmi

Verlangt: In einer Privatfamilie ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 2957 Groveland Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 712 W. 21. Str.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; kleine Familie. Junges vorgezogen. 225 W. 18. St.

Verlangt: Eine alte Frau als Haushälterin; 2 Personen in Familie. 824 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit in einer Bäckerei. 570 S. Halsted Str. mdi

Verlangt: 2 tüchtige Mädchen zum Geschirrwaschen, sowie eines für 2te Arbeit. Arcade Restaurant, 817 S. Halsted Str.

Verlangt: Eine Köchin für Business-Lunch. 186 W. Madison Str., Basement.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 107 Wells Str., im Store.

Verlangt: Ein Mädchen für die Küche; auch ein Mädchen für zweite Arbeit. Guter Lohn. Nachzufragen No. 3343 Wabash Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 471 Wells Str. fmo

Verlangt: Lehrmädchen. 546 Milwaukee Ave. fmd

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 369 Burling Str., nahe Belden Ave. mdi

Verlangt: Ein junges Mädchen, um in der Küche zu helfen; braucht nicht englisch zu sprechen und nicht Sonntags zu arbeiten. 38 Dearborn Str.

Verlangt: Ein Mädchen für 2te Arbeit. 3244 Indiana Ave. fmo

Verlangt: Ein Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat, für leichte Hausarbeit. Nachzufragen 22 Margaret Str., Ecke Henry Str., 1 Block östlich von Blue Island Ave.

Verlangt: Gute Mädchen für Privatfamilien und Boardinghäuser für Stadt und Land. Herrschaften belieben vorzusprechen. Duske, 448 Milwaukee Ave. 25malmt

Verlangt: 100 Mädchen für Stadt und Land. Herrschaften belieben vorzusprechen. 187 S. Halsted Str., Scholls. 15malmt

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien bei hohem Lohn, immer zu haben an der Südseite bei Frau Gerson, 215 32. Str., nahe Indiana Ave. bw

Verlangt: Gute Köchinnen, Mädchen für zweite Arbeit, Hausarbeit und Kindermädchen. Herrschaften belieben vorzusprechen bei Frau Schleiß, 150 W. 18. Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 729 Elston Ave.

Verlangt: 500 Mädchen, erster Classe Stellen zu besetzen. Herrschaften belieben vorzusprechen. 128 Clybourn Ave.

Verlangt: Eine Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 424 Marshfield Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 763 W. 12. Str.

Verlangt: Eine Haushälterin. Drei in Familie. 300 Hudson Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen in einer kleinen Familie; muß kochen können. 380 Bissell Str., 2. Flat. samo

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Deutscher wünscht Bäckerei gründlich zu erlernen. Offerten: M. 68, Abendpost. mdi

Gesucht: Ein anständiger, 40jähriger Deutscher, erst eingewandert, sucht Beschäftigung. Offerten unter: F. 80, Abendpost.

Gesucht: Stetiger Platz für einen Cake-Bäcker, als 2. Hand. Nordseite. Adresse: S. 84, Abendpost.

Gesucht: Ein zuverlässiger, nüchterner Mann, verheirathet, 30 Jahre alt, der deutschen und englischen Schrift und Sprache mächtig, sucht Stellung als Wächter oder dergleichen. Zu erfragen bei A. Berndt, 109 Bunker Str., Hinterhaus.

Gesucht: Waschplätze in und außer dem Hause. 232 Hudson Ave., Hinterhaus.

Gesucht: Ein junger Mann sucht Stellung für Haus- und Farmarbeit; gute Referenzen. S. 75, Abendpost. mdi

Gesucht: Ein 40 Jahre alter, verheiratheter Mann, der Bürgschaft stellen und gute Zeugnisse aufweisen kann, sucht dauernde Beschäftigung. Adresse: M. 86, Abendpost.

Gesucht: Ein junger Bäcker sucht stetigen Platz an Cakes. Adresse: F. 65, Abendpost.

Gesucht: Ein älterer, zuverläßiger Mann wünscht irgend welche Beschäftigung. Adresse: S. 68, Abendpost. mdi

Gesucht: Ein Mann sucht Stelle als dritte Hand an Brod. Offerten erbeten: S. 81, Abendpost.

Gesucht: Ein Mann, der an schwere Arbeiten gewöhnt ist, sucht Stelle. Adresse: 124 Clybourn Ave.

Gesucht: Ein deutscher Steindrucker sucht Beschäftigung. Adresse: S. 79, Abendpost.

Gesucht: Ein kräftiger tüchtiger junger Tinschmied sucht Arbeit; kann schwere wie leichte Arbeit liefern. 772 Jefferson Str.

Gesucht: Zweiter Bartender sucht stetigen Platz; ist willig zu arbeiten. S. 85, Abendpost.

Gesucht: Junger, zuverlässiger Mann sucht irgendwelche gute Stellung. Adresse: F. 91, Abendpost. fmo

Gesucht: Starker Norddeutscher, 27, fünf Monate hier, wünscht stetige Arbeit. Schacht, 503 W. Superior Str. fsmo

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Stelle von einer Wittwe, 35 Jahre alt, als Haushälterin; Wittwer vorgezogen. Mahler, 754 W. Chicago Ave.

Gesucht: Wäsche ins Haus. 2 Sullivan Str., hinten.

Gesucht: Gebildetes, junges deutsches Mädchen, welches deutschen und Klavier-Unterricht ertheilen kann und sich im Hause nützlich zu beschäftigen weiß, sucht Stellung in guter Familie. Zu erfragen 95 E. Erie Str.

Gesucht: Wäsche aufzunehmen. 68 Cleveland Ave.

Gesucht: Ein älteres Mädchen sucht Stelle als Haushälterin. Zu erfragen: 805 Ashland Ave., hinten, erster Stock.

Gesucht: Frau Imhof sucht Waschplätze in und außer dem Hause. 1200 Ecke Oakley und Ems Str., oben.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 688 W. 20. Str.

Gesucht: Eine gute Köchin wünscht Lunch zu kochen im Saloon. 228 N. Halsted Str., 2. Flur. Mrs. Ingles.

Gesucht: Eine erste Klasse Wiener Köchin sucht im Restaurant oder Hotel Stelle. 318 W. 12. Str.

Gesucht: Eine Köchin sucht einen Platz im Saloon. Mrs. Euglis, 228 N. Halsted Str.

Stelle gesucht für ein junges Mädchen zur Stütze der Hausfrau. 322 Sedgwick Str., 1. Stock.

Gesucht: Junge, anständige Wittwe mit kleinem Mädchen sucht Stelle als Haushälterin. 1399 W. Taylor Str.

Gesucht: Eine ältere Dame sucht Stellung bei kinderloser Familie. Auf Gehalt wird nicht viel gerechnet, nur eine gute Heimath. Adresse: T. Rensmann, 197 Mozart Str., Humboldt Park. fmdi

Gesucht: Eine Frau sucht Waschplätze. 156 North Ave. fmo

Gesucht: Ein älteres Mädchen aus feiner Familie sucht Stelle als Haushälterin, am liebsten wo die Hausfrau fehlt. Offerten unter: M. S. Abendpost. fmodi

Gesucht: Deutsche, sehr geübte Knopflochnäherin sucht stetige Arbeit außer Hause. 64 Rees Str., hinten, oben. fmo

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 181 W. Madison Str., Ecke Halsted Str., Zimmer 21, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, z. B. sucht Verschwundene, Gatten, Gattinnen oder Verlobte. Alle unglücklichen Ehestandsfälle untersucht und Beweise gesammelt. Auch alle Fälle von Diebstahl, Räuberei und Schwindelei untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Wollen Sie irgendwo Erbschafts-Ansprüche geltend machen, so werden wir Ihnen zu Ihrem Rechte verhelfen. Irgend ein Familienmitglied, wenn außer Hause, wird überwacht und über dessen Aufenthalt und Thun und Treiben genaue Berichte geliefert. In irgendwelchen Verlegenheiten kommen Sie zu uns und wir werden die richtigen Schritte für Sie thun. Freier Rath in Rechtssachen wird ertheilt. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 9ag, 1j

Ein guter Wirth sucht einen Saloon von einem Brauer zu übernehmen. Offerten erbeten unter: F. 64, Abendpost.

Ewald Kleinschmidt wird hiermit von seinem Onkel Friedrich Koch, von Minnesota, aufgefordert, sofort vorzusprechen oder seine Adresse zu senden nach 6019 Halsted Str., care of Thos. Mulry. mdi

William Schuhmacher ist nicht verantwortlich für das was Henry Garbers borgt. mdmi

Löhne, Noten, Rentbills und schlechte Schulden aller Art collectirt. Keine Zahlung ohne Erfolg. — P. Brady, County-Constabler, 76 5. Ave., Zimmer 8. 12junlmt

Ein Advokat bietet seine Thätigkeit an als Gegenleistung für irgend eine Werthsache. Offerten: F. 85, Abendpost. 9jlw

Mrs. Duensing, 1522 Milwaukee Ave., kommt ins Haus und lehrt Zuschneiden, sehr billig. 3julm, fdd

Alle Arten Haararbeiten fertigt P. Cramer, Damen-Friseur und Perrückenmacher. 384 North Ave. 19falj

Plüsch-Cloaks werden gereinigt, gesteamt, gefüttert und modernisirt. 212 S. Halsted Str. 19fe, bw

Arbeitslohn wird prompt und gratis collectirt. 212 Milwaukee Ave. Offen Sonntags. 24oc, 1j

Heirathsgesuche.

Heirathsgesuch: Ein Wittwer, 35 Jahre alt, mit eigenem Grundstück und Handwerk, hat zwei Kinder, wünscht mit einem deutschen Mädchen oder Wittwe ohne Kinder bekannt zu werden, zwecks Heirath. Offerten erbeten unter: S. 99, Abendpost.

Heirathsgesuch. 28jähriger Deutscher wünscht die Bekanntschaft eines rechtlichen Mädchens oder Wittwe, behufs Verehelichung. Adresse erbeten unter: S. 76, Abendpost.

Heirathsgesuch: Alleinstehender, älterer, nüchterner Mann, eigenes Heim, gutes Handwerk, sucht Bekanntschaft alleinstehender, älterer Dame, zwecks Heirath. Offerten erbeten: L. M. 151, Abendpost. fmo

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Englischer Unterricht $2 monatlich (auch Damenklassen) unter Leitung des Prinzipals, Professor George Jenssen. Buchhalten, Rechnen, alle Handelsfächer, mit gewohnter Gründlichkeit rasch, billig gelehrt. Tags und Abends den ganzen Sommer. Nordwest Business-College, 844 Milwaukee Ave., Ecke Division Str. 3junlmt

Tüchtige Wiener Zitherlehrerin ertheilt Unterricht. Adresse: Fräulein Ladislar, bei Fräulein Roth, Damenkleider-Macherin, 477 W. 12. Str., nahe Center Ave. 6junlmt

Unterricht im Englischen, $2 per Monat. Ebenso Unterricht in Stenographie, Buchhaltung u. s. w. Tag- und Abendstunden. Niffens Business-College, 467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave. Beginnt jetzt. Offen am Tag und Abends während des ganzen Sommers. 30malmt

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt; 38jährige Erfahrung; Dr. Rösch, Zimmer 20, 113 Adams Str., Ecke von Clark. Sprechstunden von 1 bis 4. Sonntags von 1 bis 2. 20junbw

Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren und Unterleibs-Krankheiten sicher, schnell und dauernd geheilt. Dr. Ehlers, 112 Wells Str., nahe Ohio. 21jaow

Agentur für Prof. Schröders Universal-Mittel für Geheim-Krankheiten, für Bandwurm und für Asthma. Bruchbänder zu Fabrikpreisen. 54 Fifth Ave. 22malj

$50 Belohnung für jeden Fall von Hautkrankheit, granulirten Augenlidern, Ausschlag oder Hämorrhoiden, den Colliver's Hermit-Salve nicht heilt. 50c die Schachtel. Rapp und Sons, 190 Randolph Str. bw

Wunderbare Heilerfolge ohne Operation durch Pfarrer Kneipps Heilmethode. Heilobjekte: unbeilbar scheinende Krankheiten. Auch werden schriftliche Anfragen rasch beantwortet. F. Ruf, Heilpraktikant, 751 Kane Str., beim Humboldt Park und Division St. 10ilm

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Erster Classe Meat Market. Tägliche Einnahme, $35—$40. Krankheitshalber billig zu verkaufen. Gute Gelegenheit. Auch kann der Käufer Haus und Lot mitkaufen. Ebenfalls wird ein Privathaus als Zahlung angenommen. Adresse: K. W. 39, Abendpost. 6ju, 1w

Wir kaufen, verkaufen und vertauschen Grundeigenthum, Hotels, Saloons, Groceries, Restaurants u. s. w. leihen Geld (Building Loans) zu 5 Procent. Lebens- und Feuerversicherung. The German American Investment Co., Zimmer 1, Ublichs Block, 19 N. Clark Str. Sonntags Vormittags offen. 3iep1j

Zu kaufen gesucht: Ein guter Cigarren- und Candy-Store. Offerten: F. 63, Abendpost.

Zu verkaufen: Vorzüglich gelegener Grocery- und Delicatessen-Store, in dicht bevölkerter deutscher Nachbarschaft. Beste Gelegenheit, sich gesicherte Existenz für wenig Geld zu gründen. Nur ernstliche Käufer wollen vorsprechen. Jede annehmbare Offerte wird acceptirt. 578 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Ein Dry Goods-Geschäft; billig. 863 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Saloon an 705 W. Polk Str., Ecke Clinton. Keine Agenten.

Zu verkaufen: Restauration, neu eingerichtet und gutgehend. 394 E. North Ave. Rhode.

Muß sofort verkauft werden: Gutgelegener Grocery-Store, großer Waarenvorrath, feine Einrichtung, billige Miethe, schöne Wohnung. Nehme gute Lot in Tausch. 1088 Seminary Ave., nahe N. Clark Str.

$275 kaufen einen $1000-Grocery-Store, theilweise an Abzahlung. Großer Waarenvorrath, feine Einrichtung, billige Miethe, schöne Wohnung. Kann auch fortgenommen werden. 848 W. Division Str.

Zu kaufen gesucht: Ein Saloon. Gutes Geschäft. Keine Agenten. Adressen erbeten unter: S. 80, Abendpost.

Zu verkaufen: Gutgehender Candy- und Cigarren-Store mit Bäckerei, passend auch für Grocery. Jetzt gute Gelegenheit. Ueberzeugt Euch. Miethe nur $15 mit Wohnung. 2715 Archer Ave.

Zu verkaufen: Ein gutes Restaurant, wegen Krankheit. 224 N. Clark Str.

Zu verkaufen: Ein gut gehendes Butcher-Geschäft auf der Nordseite. N. S. 43, Abendpost.

Zu verkaufen: Ein gutzahlender Saloon und Boardinghaus mit 20 Zimmern. Gutzahlende Boarders, Nordseite. Nachzufragen unter: F. 94, Abendp. mdi

Zu kaufen gesucht: Ein nachweisbar gutes Geschäft. L. M. 110, Abendpost.

Zu verkaufen für Baar, an Zeit, oder gegen Grundeigenthum zu vertauschen: Guter Grocery-Store. Offerten: M. 78, Abendpost. mdmi

Zu verkaufen: Ein Delicatessen-, Candy- und Cigarren-Store, in guter Lage, nahe Lincoln Park. 464 Webster Ave. fmo

Zu verkaufen: Billig, wegen Krankheit, ein Saloon mit Wohnung. 305 Armitage Ave. fmdi

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Eine Weißbier-Brauerei, zwei Wagen, vier Pferde und Flaschen. Würde auch einen Partner nehmen. Zu erfragen 33 S. Clark Str. fmo

Zu verkaufen: Delicatessen-Store. 183 Sheffield Ave., Nordseite. fjmo

Zu verkaufen: Ein Blacksmith-Shop. 15 Eagle Str., zwischen Randolph und Lake Str. fjmo

Zu verkaufen: Ein guter Grocery-Store; gutes Geschäft; billige Miethe. Adresse: F. 74, Abendpost. 9julw

Zu verkaufen: Ein ausgezeichneter Saloon. 191 W. Randolph Str. 9julw

Zu verkaufen: Saloon. Reelles Geschäft, wegen Krankheit, billig, Alles vollständig. 3630 Wentworth Ave. 6julw

Zu verkaufen: Guter Saloon mit Business-Lunch, zwischen Fabriken; billig, wegen Abreise. S. 92, Abendpost. fmo

Zu verkaufen: Gut gehender Eck-Saloon mit 2 Pool-Tischen; wegen Krankheit, sofort billig. S. 93, Abendpost. fmodi

Zu verkaufen: Notion-Geschäft. Billig. 863 Lincoln Ave. fmo

Zu verkaufen: Meat-Market oder zu verrenten, sammt Wursterei; alles gut eingerichtet und in bester Lage, meist deutsche Kundschaft. 1430 Clybourn Ave. famo

Zu verkaufen: Ein gutgehender Saloon, krankheitshalber. 3125 Archer Ave. fmodi

Zu verkaufen: $250, werth das Doppelte für den besten Cigarren-, Tabak-, Notion-, Confectionery und Bäckerei-Store. $25 Miethe mit Wohnung. Keine Agenten. 324 S. Halsted Str. fmo

Zu vermiethen: Ein Boardinghaus mit 9 möblirten Zimmern und 12 Doppel-Betten. Miethe $50. 813 W. 14. Str., Ecke Lincoln Str. Nehmt 12. Str. Car. 6junlw

Zu verkaufen: Krankheitshalber billig, ein gut gehender Saloon. Nehme auch Lotten in Tausch. 985 N. Rockwell Str., nahe Humboldt Park. 6julw

Zu vermiethen und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Zwei schöne möblirte Zimmer, billig, mit oder ohne Board. 35 Iowa Str., an Lincoln Str., nahe Chicago Ave.

Zu vermiethen: Billig, möblirtes Zimmer. 356 N. Franklin Str.

Verlangt: Boarders. 494 W. 14. Str., 1. Stock. 12junlw

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer. 286½ Wells Str.

Zu vermiethen: Frontzimmer; separater Eingang. 397 W. Chicago Ave., oberer Flat.

Zu vermiethen: Ein schönes möblirtes Front- und Bettzimmer an zwei Frauen oder Mädchen. 119 Sedgwick Str.

Verlangt: Boarders; $4 die Woche. 3943 Wentworth Ave.

Ein ordentliches Mädchen kann Schlafstelle haben. 188 Larrabee Str. mdi

Zu vermiethen: Ein gut gelegener Grove, um Picnics abzuhalten. Ecke Clybourn Ave. und Hoyne Ave. 12ju, mdissmodi

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, billig. 339 Sedgwick Str. fmo

Zu vermiethen: Vier Zimmer mit Board in deutscher Familie. 227 Rush Str. fjmo

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer. 144 E. Indiana Str. 8jlw

Zu vermiethen: Zwei Herren können Board mit Wohnung haben, 1300 Clybourn Ave. 6julw

Zu vermiethen: Freundliches, möblirtes Frontzimmer. Kein Weltausstellungspreis. 403 N. Clark St. 3. Flur. fmodi

Zu vermiethen: Nett möblirte Zimmer, billigste Preise. 135 Milwaukee Ave. 15jnlw

Zu miethen und Board gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Leeres Zimmer für einzelne anständige Frau. Nordost-Seite. Offerten: M. 94, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Stall für zwei Pferde. Nord- oder West-Seite. Berd, 121 W. Lake Str.

Verschiedenes.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Gefunden: Kuh; der Eigenthümer kann selbige gegen Erstattung der Kosten zurückerhalten. 3012 Fake Str.

Kauf- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Nähmaschinen: Wheeler & Wilson No. 9 Nähmaschinen-Office umgezogen nach 416 O. North Ave. Gebrauchte Maschinen von $5—$15; gute Garantie. Reparaturen zu niedrigen Preisen. Meyer & Wallace. 19ap3mt

$20 kaufen gute, neue „High Arm"-Nähmaschine mit fünf Schubladen; fünf Jahre Garantie. Domestic $25, New Home $25, Singer $10, Wheeler & Wilson $10, Eldridge $15, White $15. Domestic Office, 216 S. Halsted Str. Abends offen. bw

Union Store Fixture Co.: Saloon-, Store- und Office-Einrichtungen, Wall-Cases, Schaukästen, Ladentische, Shelving und Grocery-Bins, Eisschränke. 289 E. North Ave. 18feb3m

Seht: Schoner Gasofen $5, feine Lounge $5; elegantes Andrews Folding-Bett mit Spiegel. Bettzimmer-Einrichtung. 106 W. Adams Str. mdi

Zu verkaufen: Counter $3, Schaukasten $5, feiner Wallcase. 108 W. Adams Str. mdi

Zu verkaufen: Billig, 2 Shelfs und 2 Counter. 295 Hudson Ave. mdmi

Zu verkaufen: Feinster neuer Waffel- oder Lunch-Wagen in Chicago; auch gutes junges Pferd. Ursache: Partners uneinig. 811 S. Halsted Str.

Zu kaufen gesucht: Eine große, gebrauchte Eis-Box für Restauration. 386 E. North Ave.

Zu verkaufen: Zwei große Oleander-Bäume. 354 Hudson Ave. modi

Zu verkaufen: Zu irgend einem Preise, Grocery-Einrichtung, sowie Counters, Shelvings, Eis-Boxes, Waagen, Schaukästen, u. s. w. 190 Centre Str., 1. Flat.

Zu verkaufen: Ein gut erhaltenes Kinder-Buggy, billig. 40 Utica Str., nahe 12. Str.

Zu verkaufen: Billig, eine Zauber-Laterne mit Bilder. 442 Southport Ave., F. Laschewski.

Zu verkaufen: Ein Concert-Flügel, Pony, Geschirr, kleines Buggy. 635 Noble Str. fmodi

Zu verkaufen: Eine neue Privat- und Milch-Eisbox. 276 Cleveland Ave. fmo

Zu verkaufen: Bäckerei; vollständige Einrichtung zur Brod-, Cake- und Eiscream-Fabrikation, sowie Pferd und Wagen. Store, mit sechs Wohnzimmern; billige Miethe. Nachzufragen H. Buchholz, Südost-Ecke Lake und Franklin Str. fmo

Alle Sorten Nähmaschinen, garantirt für 5 Jahre, Preis von $10 bis $35. 246 S. Halsted Str., Ecke Congreß. P. Gouteverier. 15dezlj

Zu verkaufen: Schaukasten, alle Sorten; auch reparieren. Hartwig, 110 Sigel Str. 31mz3mt

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen bei S. Mayer, No. 220 E. North Ave.:	
Ashland, nahe Fullerton Ave., 12 Zimmer, Miethe $360 das Jahr	$2700
Maud, nahe Sheffield Ave., 8 Zimmer, Miethe $202 das Jahr	$1800
North Ave., 7 Zimmer, Miethe $300 das Jahr	$1800
Noble, nahe Lincoln Ave., 16 Zimmer, Miethe $480 das Jahr	$4000
Orchard Str., North Ave., 24 Zimmer, Miethe $840 das Jahr	$6500
Webster, nahe Clybourn Ave., 18 Zimmer, Miethe 384 das Jahr	$3500
Anna Str., nahe Roscoe, Baustelle	$475
Gute Ecke, Backstein-Store und 23 Zimmer, Miethe $840 das Jahr	$7000
Wellington, nahe Lincoln, 19 Zimmer, Miethe $600 das Jahr	$4700
Woodside, nahe Addison, 4 Zimmer, Miethe $108 das Jahr	$1500
Burling, nahe North Ave., 14 Zimmer, Miethe $432 das Jahr	$4000

Baustellen, 4½ bis 7 Meilen vom Mittelpunkt der Stadt, $500 und aufwärts. $50 Baar, 10 monatlich und noch vieles billige Grundeigenthum, hier nicht angegeben. Sprechet vor, ehe Ihr kauft und sparet Geld. bw

Zu verkaufen:	
Wieland Str., nahe North Ave., 2stöck. und Basement-Framehaus, Miethe $500 p. Jahr,	$4500
Franklin Str., nahe North Ave., 26 bei 100, theilweise bebout.	3000
Clybourn Av., nahe Blackhawk St., 25 bei 178, 2stöck. Brick und Frame, Miethe $840 p. J.,	6700
Clybourn, nahe North Ave., 3stöck. Brickhaus, Miethe $600 per Jahr,	6000

sowie leeres und bebautes Grundeigenthum in allen Theilen der Nordseite und Lake View, bei
20ma, 1m August Torpe, 160 North Ave.

Zu verkaufen: An Ashland Ave., nahe North Ave., Haus und Lot, billig, wenn sofort genommen. $2100 Baar nöthig. 659 W. North Ave. 9julw

Zu verkaufen: Schöne 80-Acker-Farm, Wisconsin, Sauk County, sowie ein gutes, einträgliches Grundeigenthum. Näheres 756 Hinman Str., Eigenthümer. 7julw

Zu verkaufen: Ein Bargain, Lot für $275, an leichter Zahlung. Auch gewöhnliches Haus an Crawford Ave., in monatlichen Zahlungen. A. Matjen, 1242 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Billig, Farm, 120 Acker, Stark Co., Indiana, 4 Meilen nördlich vom County-Sitz, 2 Meilen von der Eisenbahn; kleines Haus, Alles in gutem Zustande. Adresse: Geo. W. Beemen, Knox, Indiana. fmodi

Zu vermiethen 42 Acker, mit Haus und Stallung, drei Meilen südlich von Blue Island, mit Frucht gepflanzt, für $200, und 20 und 100 Acker Grasland mit Haus und Stallung, nahe Tolleston, Indiana, für $50 und $100, bei John Ganzenhauser, 38 Clark Str. Zimmer 310. 6julw

Zu verkaufen: 2stöckiges Framehaus, mit Lease, Icecream-Parlor und Refreshments. 60. und Cottage Grove Ave. 6138 Morgan Str. fmdi

Zu verkaufen: Haus und Lot. 153 E. Division Str. 7junlw

Geld.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $100 unsere Specialität.
Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten, ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Behandlung zugesichert.
L. B. French,
bw 128 La Salle Str., Zimmer 1.

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen u. s. w., sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co.
Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten, prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt.
Fidelity Mortgage Loan Co.
Incorporirt.
94 Washington Str., erster Floor, zwischen Clark und Dearborn,
oder: 351 63. Straße, Englewood. 14aplj

West Chicago Loan Company.— Warum nach der Südseite gehen, wenn Sie Geld in Zimmer 5, Haymarket Theater-Gebäude, 161 West Madison Str., ebenso billig, und auf gleich leichte Bedingungen erhalten können? Die West Chicago Loan Company borgt Ihnen irgend eine Summe, die Sie wünschen. Groß oder klein, auf Haushaltungs-Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Carriages, Lagerhausscheine, Waaren, oder irgend eine andere Sicherheit. West Chicago Loan Company, Haymarket Theater-Gebäude, Zimmer 5, W. Madison Str., nahe Halsted. 25plj

Ehrliche Deutsche können Geld auf ihre Möbel leihen, ohne daß dieselben entfernt werden. Zahlt nach Euren Verhältnissen zurück. Ich leihe mein eigenes Geld und mache bei geringem Anzeigen die meisten Darleihen. Das zeigt, wie nett ich meine Kunden behandle. S. Richardson, 134 E. Madison Str., Zimmer 3 und 4. Schneidet dies aus. 5nolj

Geld zu verleihen: Von $500 aufwärts, auf verbessertes Grundeigenthum, zu mäßigen Interessen. Adresse: M. 100, Abendpost. 7junlw

Zu leihen gesucht: $800, mit mehr als zehnfacher Sicherstellung. S. 77, Abendpost. mdi

Zu borgen gesucht: $1200 auf erste Hypothek auf Grundeigenthum, werth $3000. Offerten erbeten unter: S. 96, Abendpost. mdi

Zu leihen gesucht: $200, von Privatperson. Will gute Sicherheit in Grundeigenthum geben. O. Bülow, 18 Marion Place.

Zu leihen gesucht: $2000, auf vierfache erste Hypothek. Zedlitz, 208 Orchard Str.

Geld zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum, im Betrage von $500 aufwärts, zu dem niedrigsten Zinsfuß. August Torpe, 160 North Ave. 20ma, 1m

Möbel, Hausgeräthe rc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Möbel, Teppiche, Oefen.
Haus-Ausstattungswaaren.
Baar oder leichte Abzahlungen.
$100 werth Waaren zu $5 monatlich.

Vollständige Hartholz-Schlafzimmer-Einrichtung, 3 Stücke	$7.85
Parlor-Einrichtung	$18 aufwärts
Kochöfen	$6.45 aufwärts
Stühle mit Holzsitz	19c
Tische	65c aufwärts
Teppiche	16c

Martin Emerich Outfitting Co.
Leitende Möbelhändler,
261—263 State Straße.
Offen bis 9 Uhr Abends. 7ap

S. Richardson hat alle Sorten neuer und gebrauchter Möbel. Billig gegen Baar. Wer einmal gekauft hat, kommt wieder und empfiehlt ihn seinen Freunden. Bargains stets an Hand. Abends offen bis 9 Uhr. Deutsch wird gesprochen. Schneidet dies aus und sprecht 127 Wells Str., nahe Ontario, vor. 19mzlj

Zu verkaufen: Federbett, Bettzeug, u. s. w. Nachmittags bis 5 Uhr, 233 Clybourn Av., 3. Stock, vorne.

Zu verkaufen: Heizofen, Tische, Stühle, Kinderwagen, Schaukelpferd; sofort. Billig wegen Abreise. 503 W. 14. Str., 2. Stock.

Nur $12 für einen guten 8-Fuß-Walnuß-Tisch, 6 gute Walnuß-Stühle und beinahe noch neue Eisbox, bei Aug. Groß, 636 Wells Str. fmo

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Upright-Piano, spottbillig diese Woche, wegen Wohnungsveränderung. 457 W. Chicago Ave.

Zu verkaufen: Schönes Fischer-Piano. Spottbillig und leichte monatliche Abzahlung. 89 Schiller Str., nahe Sedgwick. fmo

Nur $40 für ein gutes Rosenholz-Piano, an $5 monatlichen Abzahlungen, bei Aug. Groß, 636 Wells Str. Abends und Sonntags offen. fmo

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel rc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein Bäckerwagen mit 2 Pferden, mit oder ohne Route. F. Heilmann, 564 W. Indiana Str. mdisa

Zu verkaufen: Ein guter Top-Wagen, spottbillig. 190 Centre Str., 1. Flat.

Zu verkaufen: 2 Pferde, 4 Jahr; Grauschimmel. 458 Southport Ave. mmifsa

Zu verkaufen: Pony, Cart, Expreßwagen, Pferd, doppelsitziges Buggy mit Geschirr. 342 W. 12. Str. modimi

Zu verkaufen: 2 gute Pferde, sehr billig; müssen verkauft werden. 221 Rumsey Str., nahe Division Str. fmo

Zu verkaufen: Ein 6 Jahre alter Grauschimmel. 1018 Mead Str. fmodi

Zu verkaufen: Einige der besten Erzeugnisse der Ver. Staaten: 6-Passagier-Extension- und Canopy-Top-Surreys, Spiders, Kensingtons, Doktor-Phaetons, Carriages, Buggies, Carts, Jump-Seats, Geschirr, u. s. w.; alle Sorten Wagen vorräthig und auf Bestellung gemacht; auf Zeit wenn gewünscht. Reparaturen und Anstreichen. 2308—2318 State Str. C. J. Hull. 11ma, bw

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Theilhaber verlangt: Mit guter Commission. Ein selbst Reisender. 87 Washington Str., Zimmer 312.

Partner verlangt: Mit $600, für ein bestehendes rentables Geschäft mit großem Verdienst. Offerten: S. 82, Abendpost.

Verlorene Ehre.

Erzählung von Georg Höcker.

(Fortsetzung.)

„Anna, kann man ohne Ehre leben?"

„Schmerz und Abscheu haben Deinen Sinn verwirrt," fuhr Frau Anna mit wachsender Beredsamkeit fort. „Du bist von Sinnen gewesen, Hermann. O, ich habe diesen Boländer immer mit geheimem Abscheu betrachtet, ohne zu wissen warum — der Instinkt lehrte mich das Richtige. Er und kein Anderer ist es, der Dich hat verderben wollen."

„Mein Freund — mein Herzensfreund," lallte der gebrochene Mann.

„Ermanne Dich, Hermann; er ist der Schuldige — Du mußt Dich rächen."

„Rächen, rächen!" schrie Eisen wild auf, während sich sein Gesicht verzerrte. „Bei Gott, dem Allmächtigen, Du hast Recht. Aber wie — wie, Anna? Es ist meine Handschrift, es ist Alles von mir —"

„Gott wird Dir zu Deiner Rache verhelfen, Hermann," sagte Frau Anna überzeugungsvoll, „denn es ist eine heilige, gerechte Rache."

„Aber bis dahin," fuhr sie fort und bedeckte seinen Mund mit Küssen, „versprich es mir, Hermann, keinen so schrecklichen Entschluß mehr — halte den Kopf aufrecht!"

„Mein Gott, was habe ich thun wollen," stöhnte Eisen auf, indem er das Gesicht in den Händen verbarg.

„Vergiß es, Hermann, denke nicht mehr daran — Gott rechnet Dir Deine Verzweiflung nicht, aber bleibe bei mir, Hermann; laß uns gemeinschaftlich all' das Schwere ertragen."

Sie war vor ihm niedergesunken und hatte den Kopf auf seinen Schooß gelegt. Es entstand eine heilige, tiefe Stille, während welcher man die beiden schwergeprüften Herzen schlagen hörte.

Nach einer langen Weile hob Frau Anna den Kopf und schaute ihren Gatten an. Sein Kopf war zur Seite gesunken, und als Frau Anna näher hinhorchte, hörte sie tiefe, regelmäßige Athemzüge.

Die gewaltigen Aufregungen der letzten Stunden hatten den starken Mann überwältigt — er war in einen tiefen, erquickenden Schlaf versunken.

Mit Hilfe der alten Magd brachte Frau Anna ihren Gatten zu Bett. Dann schickte sie die Dienerin hinaus, rückte sich den Lehnsessel neben das Bett und blieb auf ihm sitzen durch lange Stunden.

Sie hielt die Hand ihres Gatten in der ihren und bewachte mit sorgsamer Liebe seinen Schlaf. Auch sie träumte, viel und schwer, von Vergangenheit und Zukunft, und ob sich auch ihre Augen über das schwere Geschick mit heißen Thränen füllten, so leuchtete aus ihnen doch die unendliche, große Liebe zu ihrem Gatten.

Die Engel sind ausgestorben, und der Glaube an sie ist in der nüchternen Menschheit von heutzutage untergegangen. Aber dennoch gibt es Engel hier auf Erden — hehre Lichtgestalten — die Engel der Liebe. Und wer ein Herz errungen, das in treuer Liebe zu ihm schlägt, so lange es sich regt auf dieser Stätte der Prüfungen, der nennt einen Engel sein, so heilig und rein, wie die Lichtgestalten erloschenen Märchenglaubens.

7. Capitel.

Wie ein Lauffeuer durchzog das Gerücht von der erfolgten Kassenrevision und ihren Folgen die Stadt. Eisen war eine derartig geachtete Pesönlichkeit gewesen, daß man selbst jetzt, als der Eine ganz genau die veruntreute Summe, der Andere gar die sicherste Nachricht von der bereits erfolgten Verhaftung wissen wollte, noch allgemein weder das Eine, noch das Andere glauben wollte. — Solche compromittirende Thatsachen lassen sich ja nie ganz verheimlichen, und je verschwiegener die dabei Betheiligten thun, desto verworrenere Gerüchte dringen hinaus zu der großen Masse.

Auch in das rebenberankte Häuschen der Vorstadt war die neue Kunde gedrungen und hatte die Bewohner in nicht geringe Aufregung versetzt.

Das Aeußere des kleinen Hauses war dasselbe geblieben; aber im Innern hatte sich sehr viel verändert. Vater Sattler sah es mit Seufzen an. Nun war es kaum eine Woche, daß Johanna von ihnen geschieden war, und schon war die Haushaltung zum Nimmerwiedererkennen verwandelt. Sattler fühlte nun erst, wie sehr seine Tochter ihn verwöhnt hatte und was für eine tüchtige Hausfrau sie trotz ihrer Jugend schon war.

Die Emilie gab sich als Zweitälteste wohl alle Mühe, in die Fußstapfen ihrer größeren Schwester zu treten; aber leider war der Liebe Mühe vergeblich. Zuerst besaß sie nicht den ordnenden Sinn, das feine Gefühl, welches Johanna auszeichnete, und dann — dies war das Schlimmste von Allem — hatten die Kinder keinen Respekt vor ihr. Besonders der kleine Willy war ein unbändiger Wildfang. Der kleine Bursche machte seiner Schwester das Leben herzlich sauer und litt es um den Tod nicht, wenn diese gar einen mütterlichen Ton annehmen wollte. Da kam es bald zu heftigen Auftritten zwischen den kleinen, feindlichen Elementen, und statt daß Vater Sattler eine Stütze hatte an dem Mädchen, mußte er ihr alle Augenblicke beispringen. Da wollte der Willy das Brod nicht essen, welches sie ihm gab, weil — wie er heulend versicherte — Emilie sich und den anderen Geschwistern größere „Stücker" geschnitten habe; dann kam Emilie wiederum weinend und klatschte, der Willy habe sie ein „dummes Ding" geheißen, und so ging es fort bis in das Unendliche.

Da mußte Vater Sattler freilich oft genug am Tage mit dem Stecken dazwischenfahren; aber das that er nur ungern, und das Herz blutete ihm ordentlich, wenn er eines der Kinder schlagen mußte.

Zu allem Unglück waren noch die Schulferien eingetreten, und Vater Sattler hatte die kleine Last den ganzen Tag auf dem Halse.

Damit war es aber noch nicht genug; denn die Emilie verstand eben noch gar Nichts — Sattler mußte Alles im Haushalt besorgen. Um eine Aushilfsfrau anzunehmen, dazu war kein Geld vorhanden; der alte Mann mußte vielmehr froh sein, wenn er bei der drückenden Zeit für die Seinen nur das nöthigste Brot erschwang.

So kam er fast gar nicht zum Arbeiten. Er hatte es Emilie bequem machen wollen und ihr aufgetragen, Mittags nur eine tüchtige Einbrennsuppe auf den Tisch zu bringen. Aber Du lieber Himmel, wie sah es damit aus. Als die Suppe auf den Tisch getragen wurde und Emilie Wunder wie meinte, was sie hergestellt habe, war oben im Napf die klarste Wasserbrühe, und unten hatte sich die Einbrenn zu einer solchen zähen Masse gestaltet, daß beim Ausschöpfen der Suppenlöffel stecken blieb und nur mit Anwendung von Gewalt wieder herausgezogen werden konnte.

Die Emilie wurde zwar gezankt und obendrein noch ausgelacht — aber was half das; sie konnte es eben nicht besser, und so mußte sich Vater Sattler daran machen und selbst kochen.

Das gab nun allerdings ein wunderliches Bild, und die ungewohnte Arbeit erpreßte dem biederen Hausvater manchen Tropfen sauren Schweißes.

Wenn es nur mit dem Kochen allein gewesen wäre — Vater Sattler besaß von seiner Studienzeit her noch einige Virtuosität in der Anfertigung von allerhand Speisen — aber mit dem Kochen war es nicht allein gethan, sondern das Feuer wollte auch unterhalten werden. Das war ein tückisches Element — entweder verbreitete es solche Hitze, daß der schweißgebadete Kochtünstler Fenster und Thüren aufreißen mußte, oder er versäumte den richtigen Augenblick, und dann war es erst recht Matthäi am letzten; denn dann erlosch das Feuer, und bis Vater Sattler mit Emilies Beihilfe Holz geschnitzelt und das Feuer wieder mühsam entzündet hatte, konnte die Kocherei von Neuem losgehen. Brannte das Feuer einmal, dann waren die Kinder außer Rand und Band, und wenn Vater Sattler hinzusprang, brannte sicherlich das Essen an — oder es war ausnahmsweise Alles in Ordnung, und er setzte zur Abwechslung die Kartoffeln einmal ohne Wasser bei, dann brannte das rücksichtslose Knollengewächs natürlich sofort an und wurde ungenießbar.

„Lieber Gott," pflegte der Alte dann in höchster Verlegenheit zu sagen, wenn dem Kochtopf ein unerträglich brenzlicher Geruch entströmte, „schließlich ist Kartoffelkochen auch keine Beschäftigung für einen deutschen Schriftsteller — ich wollte, meine Johanna wäre erst wieder mit Glück da!"

Kurz, es war ein Kreuz mit der Wirthschaft, und als Vater Sattler einge Tage lang regelmäßig mit der Kocherei ein kleines Malheur passirt war, machte er kurzen Proceß und kochte von der Stunde an kalt — es gab Wurst oder Käse und Brot zum Mittagessen. Die Kinder machten zwar schiefe Gesichter, und die in ihrer Kochehre gekränkte Emilie meinte im selteren Verein mit ihrem Gegenfüßler Willy, das sei ein rechtes „Maureressen" — aber sie aßen es schließlich doch mit gutem Appetit, und Vater Sattler hatte sich eine Last vom Halse geschafft.

Von Johanna war aus Sedan ein Feldpostbrief gekommen, welchen sie sofort nach ihrer ungefährdeten Ankunft geschrieben und in dem sie die ersten gräßlichen Eindrücke geschildert hatte; seitdem waren vier bange Tage vergangen, und es war keine Nachricht von ihr mehr gekommen.

Vater Sattler entschuldigte sie — Johanna hatte gewiß viel zu thun in ihrem unternommenen Samariterwerke, und was man thut, soll man ganz thun. Aber dennoch hätte der besorgte Vater viel für eine Zeile von ihr gegeben. Er machte sich nun oft die bittersten Vorwürfe, daß er sie hatte ziehen lassen.

Geschehene Dinge sind indessen nicht zu ändern, und das Leid mußte wacker durchgerungen werden. Zudem machten die Kinder dem Vater den ganzen Tag so viel zu schaffen, daß ihm kaum eine Minute freie Zeit zum Nachdenken blieb.

In all' diesen Wirrwarr hinein erreichte Sattler die Kunde von der geschehenen Kassenrevision und dem schmählichen Verdachte, welcher auf Eisen gefallen sei. Es mußte wahr sein, denn selbst die officielle Landeszeitung machte Andeutungen, wenn auch in sehr allgemeiner und schonender Form.

Sattler stand im ersten Augenblick wie erstarrt.

Eisen, der auf seine Ehre von Jugend auf eifersüchtig stolze Mann, sollte ein derartiges Verbrechen begangen haben? Es war unmöglich!

Trotz der stattgehabten jahrelangen Entfremdung achtete Sattler den verlorenen Freund viel zu hoch, als daß er ihn nur einen Augenblick lang hätte für schuldig halten können. Es war unmöglich, daß Eisen dies Verbrechen hatte begehen können, das stand bei Sattler felsenfest, und er begriff nur nicht, wie die vorgesetzte Behörde dem erprobten Ehrenmanne auch nur für einen Moment die geschehenen Unterschleife zur Last legen konnte.

Freilich, es war viel möglich unter der Sonne. Ueber das Gesicht des alten Mannes huschte ein bitteres Lächeln — man hatte vor langen Jahren auch ihn schuldig geglaubt, ja, man hatte ihn zu langer, entehrender Zuchthausstrafe verurtheilt, und Eisen, der nun selbst Verdächtigte, war der Erste mit gewesen, welcher den Stab über ihn gebrochen hatte.

Sattler dachte eifrig nach.

Es war mehr als befremdlich, welcher eigenthümliche Zusammenhang zwischen damals und dem heutigen Falle bestand. Fälschung der Bücher — Unterschlagung bedeutender Summen — Entdeckung und Anzeige durch Boländer — heute wie damals stimmte Alles zu. Boländer mußte ein wahrer Brutus sein — er opferte die Freunde — ja, er opferte sie sogar unschuldig. Wenigstens Sattler wußte sich unschuldig, und er hätte die Hand in das Feuer gelegt dafür, daß auch Eisen schuldlos war.

(Fortsetzung folgt.)

(Special-Correspondenz der „Abendpost".)

New Yorker Plaudereien.

Die pikanteste Sensation seit Jahren. — „Der Fall von Babylon". — Rochegrosse's berühmtes Colossal-Gemälde in New York. — Belsazers Orgie im Königspalast. — „Mene, Tekel, Upharsin!" — Oliver Sumner Teall und seine neueste Idee.

New York, 8. Juni 1893.

Endlich einmal wieder eine Sensation! Und zwar, wie ich sogleich hinzufügen will, eine solche allerersten Ranges. Aber es ist keine der sogenannten Alltags-Sensationen, wie sie uns periodisch das Leben um uns herum vorführt, sondern eine rein künstlerische, wie sie höchstens alle Jahrzehnte einmal kommt.

Um ihren hochgeschätzten Lesern nicht länger den Mund wässerig zu machen — wovon ich spreche, ist das Colossal-Gemälde „Der Fall von Babylon", welches augenblicklich im Panorama-Gebäude an der 4. Ave. und 19. Str. ausgestellt ist und zu welchem sich das Publikum in Schaaren drängt. Zu verwundern ist das freilich nicht, denn es erscheint fraglich, ob die Neuzeit bisher etwas ähnlich Großartiges hervorgebracht hat. Kaulbach, Piloty, Hans Makart, ferner die Polen Matyko, Munkacsy, Siedmiraczki oder der geniale Russe Wereschagin — sie alle haben gewaltige Werke in kolossalem Maßstabe geschaffen, aber der junge Franzose George Rochegrosse, der Schöpfer des „Fall von Babylon", übertrifft sie doch um ein Bedeutendes in der dramatischen Wucht des Vortrages, in der unerhörten Technik und vor Allem in der gewaltigen Realistik, mit welcher der Stoff behandelt ist, ohne daß er dabei jemals das künstlerisch Schöne außer Acht gelassen hätte.

Den Stoff hat er der Geschichte und der Bibel entnommen. Die letztere beschäftigt sich damit im Buche Daniel, Kapitel 5, wo die beiden ersten Verse lauten: „König Belsazer machte ein herrlich Mahl tausend seinen Gewaltigen und Hauptleuten und soff sich voll mit ihnen. Und da er trunken war, hieß er die goldenen und silbernen Gefäße herbringen, die sein Vater Nebukadnezar aus dem Tempel zu Jerusalem weggenommen hatte: daß der König mit seinen Gewaltigen, mit seinen Weibern und mit seinen Kebsweibern daraus tränken." Auf einer Leinwandfläche von wahrhaft riesigen Dimensionen, die Höhe des Bildes beträgt mindestens 30 Fuß, sehen wir das Innere des Palastes des Königs Belsazer von Babylon. Belsazer, oder richtiger Belschazzar nennt ihn die Bibel. Naboneios nannten ihn die alten Griechen. Bei den Babyloniern selbst hieß er Nabunahid. Es ist so gegen Morgen. Die Ampeln in der Halle sind fast alle ausgebrannt. Im Vordergrunde rechts und links liegen auf kostbaren Polstern die Edlen des Hofes und schöne Frauen mitten zwischen herrlichen Blumen, Früchten und Trinkgefäßen in trunkenem Schlafe. Einige Stunden vorher war Daniel erschienen und hatte das berühmte „Mene Tekel Upharsin", das mit Flammenschrift an der Wand erschien, gedeutet. Aber das hatte das Fest nur kurze Zeit gestört. Trotzdem das Heer der Perser unter König Cyrus vor den Mauern Babylons lag, nahm die Schwelgerei ihren Fortgang. In der wüsten Orgie haben die schamlosen Weiber ihre an und für sich dürftigen Kleider abgestreift und so liegen sie nun allenthalben völlig nackt umher, in Stellungen, wie sie sich schamloser und kühner gar nicht denken lassen. Zur linken Seite führt eine grandiose Treppe zu dem Throne Belsazars empor, und hier steht dieser selbst und blickt mit Entsetzen nach der Vorhalle, im Hintergrunde des Bildes, durch welche im fahlen Morgenlicht mit hochgehaltenen Fackeln die Perser dringen. Schneller als der König ahnte, hat sich das Verhängniß erfüllt. Cyrus hatte heimlich das Wasser des Euphrat, der durch Babylon strömte, ableiten lassen und war durch das Flußbett unter den Mauern hindurch in die Stadt eingedrungen. Unabsehbar kommen sie jetzt dahergeströmt, bläulich und gespenstig beleuchtet von dem fahlen Morgenlicht, in welchem man ganz hinten, das Bild abschließend, den gigantischen Tempel des Baal, den berühmten Thurm zu Babel der Bibel nach, erblickt. Auch von den Schläfern ist der Eine oder der Andere bei dem Waffengetöse jäh emporgefahren und stiert von Grauen gepackt auf den eindringenden Feind. Aber die meisten von ihnen, besonders die Weiber mehr im Vordergrunde, schlafen nach wie vor den Schlaf der Gerechten.

Hoch oben an der goldverzierten Decke jedoch schwebt wie ein schwarzer Schatten der Rache-Engel mit dem leuchtenden Stern an der Stirne und blickt ernst auf die Sünder und schönen Sünderinnen herab. Sein Gewand streift das Haupt des schreckgelähmten Königs, der in wenigen Sekunden als Erster in dem Gemetzel fallen soll.

Dies in knappen Zügen der Gegenstand des Bildes.

Ihre werthen Leser werden sich hiernach eine, wenn auch sehr schwache Vorstellung von der Großartigkeit des Stoffes machen können. Dabei ist das Bild von einer Gluth der Farbenpracht, die sinnverwirrend wirkt. Die Wände des riesigen Saales sind in mattem Blau gehalten und überall mit Rosen und anderen Blumen bekränzt. Die Decke ist vergoldet. Wunderbar ist der Eindruck, den das matte Ampellicht im Vordergrunde hervorruft. Da, wo Beides in einander übergeht, ist dieser Ueberglanz so meisterlich behandelt, daß vor der Staffelei ergraute Maler in wortlosem Erstaunen und neidloser Bewunderung dastehen. Das Verblüffendste ist aber die Plastik der Figuren. Man glaubt, sie lebten und man möchte so eins von den frivolen Weibern beim Arme fassen und sie aufwecken. Sie sind sämmtlich überlebensgroß. Ueber 60 Modelle hat Rochegrosse für das Bild gebraucht. Sechs Monate machte er architektonische Studien, um die altbabylonische Architektur auf dem Bilde historisch echt wiederzugeben, von den Costümstudien gar nicht zu reden. An dem Ganzen hat er drei und ein halbes Jahr gearbeitet. Ihm selbst hat das Bild die Summe von 42,000 Francs gekostet, die sein reicher Schwiegervater bezahlte. Man kann sagen, daß es das Werk seines Lebens ist, denn schon in seiner Jugend beschäftigte ihn das Thema, und seine Schulbücher waren voll von knabenhaften Kritzeleien, die den Fall von Babylon zum Gegenstand hatten.

George Rochegrosse ist am 2. August 1859 in Versailles geboren. Er war, nachdem er sich der Malerei zugewandt hatte, Schüler von Boulanger und Lefebre. Im Jahre 1892 stellte er sein Hauptwerk, den „Fall von Babylon", im Pariser Salon aus und erregte damit ungeheures Aufsehen. Er empfing die Ehren-Medaille und wurde zum Ritter der Ehrenlegion ernannt. Das Bild ging sodann nach München zur letztjährigen großen Ausstellung, wo es einen phänomenalen Erfolg erzielte und für die größte Schöpfung der Neuzeit erklärt wurde. Fünfzig andere Gemälde wurden entfernt, um dem „Fall von Babylon" Platz zu machen.

Jetzt ist es im Besitz von Mr. George W. Carmer hierselbst, der es ankaufte. Es gilt hier als ein wahres Wunder, daß Anthony Comstock, der berüchtigte Esel, welcher leider Gottes das Recht hat, auch Kunstsachen auf ihre Gefahr für die „Moral" hin zu untersuchen und über ihre Ausstellung oder Nicht-Ausstellung zu entscheiden, noch nichts gegen das Bild unternommen hat. Denn ein nackter menschlicher Körper in Farben oder Marmor erscheint ihm und Seinesgleichen ja als unmoralisch an sich.

Ach ja, wir sind thatsächlich ein Volk von Wilden, ohne jedes verfeinerte Kunstverständniß, so lange wir Comstock und Consorten uns gefallen lassen und der Europäer hält sich mit Recht die Seiten vor Lachen über Uncle Sam als Kunstkenner. In dieser Beziehung müssen wir gewaltig vom alten Europa lernen, trotz des unglaublichen National-Dünkels von Bruder Jonathan.

Um diesen Dünkel ist es eine kuriose Sache. Man spricht immer von dem französischen Chauvinismus. Aber meiner Ansicht nach ist der amerikanische Chauvinismus unendlich größer. Aber wenn er bei den Franzosen nur erheiternd wirkt, so wirkt er beim Amerikaner schrecklich dumm und albern. Die Franzosen haben mit Rücksicht auf ihre staunenswerthen Leistungen auf allen möglichen Gebieten ein gewisses Recht, auf ihre Nation stolz zu sein, während der Yankee erst noch zu leisten hat, worauf er stolz sein kann. Das protzige große Portemonnaie allein thut's nicht. Man erschrickt daher fast, wenn man hin und wieder 'mal einen vernünftigen Amerikaner trifft, der uns in seiner fröhlichen Unwissenheit nicht lächelnd in's Gesicht sagt, hier wäre Alles vollendet und unübertroffen, sondern der für sociale Schäden hierzulande ein scharfes Auge besitzt, wie z.B. für das entsetzliche Traktir-System in den Wirthschaften. Es ist schon oft darauf hingewiesen worden, daß das Trattiren die Trunkenheit in erschreckender Weise fördert. Und jetzt kommt zu Aller Ueberraschung Oliver Sumner Teall, der Ward McAllister die Führung der „Vierhundert" streitig macht, und setzt einen veritablen Kreuzzug gegen das Traktiren in Scene. Sobald seine „Anti-Treating Society" 5000 Mitglieder hat, will er Zweig-Gesellschaften über das ganze Land gründen. Nur Muth, die Sache wird schon schief gehen! H. Urban.

„Abendpost", tägliche Auflage 37,000.

Hören Sie nicht auf den Händler, welcher doch nur auf größeren Profit ausgeht. Das, was er Ihnen verkaufen will, wenn Sie nach Dr. Pierce's Favorite Prescription verlangen, ist nicht „gerade so gut" als das Verlangte. Der Beweis dafür ist leicht zu erbringen. Das einzig garantirte Mittel für Frauenkrankheiten ist das Favorite Prescription. Wenn immer es nicht leistet, was betreffs desselben versprochen wird, daß es schwache Frauen stark und leidende Frauen gesund macht, so erhalten Sie Ihr Geld zurück.

Etwas, das „grade so gut" oder von dessen guter Wirkung man überzeugt wäre, könnte und würde unter denselben Bedingungen verkauft werden.

Diese garantirte Medizin ist ein stärkendes und anregendes Stimulanzmittel, das den Bedürfnissen des weiblichen Organismus speziell angepaßt und bei jedem Zustand desselben ganz unschädlich ist.

Es kräftigt, regulirt, kurirt und baut das System auf.

Bei Monatschmerzen, dem „niederziehenden Gefühl", Eiterung, Entzündung, — bei Allem, was unter dem Namen delikate Frauenleiden bekannt ist, ist es ein Mittel, welches sicher und unfehlbar wirkt und die Probe bestanden hat.

DR. J. N. RANGER,
der erfolgreiche Spezialist aller Geschlechts- und Hautkrankheiten, heilt sicher Jugendsünden, Ansch wellungen, Männerschwäche, Unfruchtbarkeit bei Frauen. Tausende geheilt, die von anderen durch Aez- und Gewaltmittel erfolglos behandelt wurden. 5apl;
1108 Masonic Temple, 8-10 Vm., 3-7 Nm. Sonntags 2-4 Nm.

Keine Kur, Keine Zahlung | Dr. KEAN
Specialist.
Etablirt 1864.
159 S. Clark Str. ... Chicago.

Dr. August Koenig's
HAMBURGER
TRADE MARK
TROPFEN
Gegen Dyspepsie, Uebelkeit, Saueres Aufstoßen, u. s. w.

Diese so gewöhnlichen Krankheiten haben ihren Ursprung im Magen. Der Magensaft hat nicht die zur gesunden Verdauung der Speisen nothwendigen Eigenschaften und eine allgemeine Schwäche des Magens tritt ein. Dr. August König's Hamburger Tropfen reinigen die Säfte und stellen die erschlaffte Lebenskraft wieder her.

Gegen Leberleiden.

Biliöse Beschwerden bekunden ein Trägheit des Ausscheidungs-Organs der Leber und Unregelmäßigkeit in den Funktionen der verschiedenen zur Bearbeitung der ausgesonderten Flüssigkeit bestimmten Organe. Wenn ein Ueberfluß von Galle im Blute zurückbleibt, treten biliöse Beschwerden auf, welche sich durch gelbliches Aussehen der Haut, u. s. w., anzeigen. Als ein Mittel gegen diese Leiden sind Dr. August König's Hamburger Tropfen auf's Wärmste zu empfehlen.

St. Jakobs Oel
gegen
Verrenkungen,
Quetschungen,
Verletzungen,
Rückenschmerzen.

Hale's Honey
— of —
Horehound & Tar

ist seit vielen Jahren besonders geschätzt als ein wohlthuendes Mittel, sowohl für alle chronischen, wie akuten Krankheiten der Luftröhre, wie Husten, Schnupfen, Bronchitis und Asthma. Viele Tausende haben die wohlthätige Wirkung dieses unschätzbaren Präparates erfahren, und Aerzte wie Gelehrte anerkennen es überall, daß die Bestandtheile, welche zumeist bei Bereitung dieses Mittels verwendet werden, zu jenen gehören, welche für ihrer heilsamen Wirkung in solchen quälenden Beschwerden zumeist bekannt sind; ganz besonders sind diesbezüglich die Präparate von Honig, Horehound (Ahorn) und Theer anzuempfehlen.

Das sind zwar altmodische aber vielerprobte Heilmittel für bronchitische Beschwerden, sie stehen bei Aerzten wie beim Volke in populärstem Gebrauch und sind mit andern werthvollen Ingredienzien chemisch verbunden in

Hale's Honig von Horehound (Ahorn) und Theer.

Warnung! Man muß sich vor Nachahmungen in Acht nehmen! Verlangt daher ausdrücklich Hale's Honig von Horehound (Ahorn) und Theer, und nehmt ja nichts anderes an dessen Stelle.

Zum Verkauf bei Apothekern und bei allen Medizinhändlern.

Pike's Zahnweh-Tropfen kuriren in einer Minute.

Warnung.

Da sich viele Nachahmungen des ächten J. C. Frese & Co.'s „Hamburger Thee" und „Hamburger Pflaster" im Markte befinden, fühlt sich der Unterzeichnete veranlaßt, das Publikum ausdrücklich darauf aufmerksam zu machen, daß jedes Packet des ächten J. C. Frese & Co.'s „Hamburger Thee" und „Hamburger Pflaster" diese Schutz-Marke,

J. C. FRESE & CO.
Hopfensack 6.
Hamburg.
(Schutz-Marke.)

und die Unterschrift von Augustus Barth, Importeur und General-Agent von J. C. Frese & Co.'s „Hamburger Thee" und „Hamburger Pflaster", 164 Bowery, New York, N. Y., tragen muß.

Man achte genau hierauf und nehme nichts anderes. 13mz8mmf

Dr. KUEHN,
früher Assistenz-Arzt in Berlin. — Specialarzt für Haut-, Harn- und Geschlechtskrankheiten.
Office: 78 State Str., Zimmer 29.
Office-Stunden: 3—7. 21b,6m,mfm

Dr. A. ROSENBERG
stützt sich auf 18jährige Praxis in der Behandlung geheimer Krankheiten. Junge Leute, die durch Jugendsünden und Ausschweifungen geschwächt sind. Damen, die an Funktionsstörungen und anderen Frauenkrankheiten leiden, werden durch nie angreifende Mittel gründlich geheilt. 125 S. Clark Str. Office-Stunden 9—11 Vorm., 1—3 und 6—7 Abends.

Der Owen Elektrische Gürtel kann von keinem Konkurrenz-Artikel erreicht werden. Die wunderbare Wirkung desselben in einem schwierigen Fall. — Von Magenkrämpfen, offenen Fingern, Nervösität, Allgemeiner Schwäche und Verstopfung geheilt.

Antigo, Wis., 17. Februar 1893.

Dr. A. Owen.

Werter Herr. — Hiermit übersende ich Ihnen mein Bild und mein Zeugnis zu Ihrem und der leidenden Menschen Nutzen; ich wünsche es so weit wie möglich bekannt gemacht zu sehen, wie Ihr Elektrischer Gürtel bei mir gewirkt hat. Die letzten 4 Jahre war ich an Magenkrämpfen leidend; die schrecklichsten Schmerzen hatte ich auszuhalten; ich war jedes Mal bange, wenn sie kamen, ich dachte immer, es würde mein letztes sein. Dazu hatte ich noch an offenen Fingern zu leiden; sie waren stets wund und eiterten. Ein hiesiger Arzt wollte mir an Daumen und Zeigefinger das erste Glied abschneiden, ich ließ es aber nicht zu und reiste nach Milwaukee zu einem Arzt, jedoch ohne Erfolg; meine Finger an der rechten Hand waren offen bis an die Hand; manchmal hatte ich 4 wehe Finger an der Hand. Ich ließ mir dann im April 1890 einen Elektrischen Gürtel von Pulvermacher kommen und trug denselben 1½ Jahr, ohne mir nur im Geringsten zu helfen, und fing dann wieder mit Medizin und Salben an. Dann wurde ich so elend und lahm in allen Knochen, daß ich nicht 2 Block gehen konnte, ohne zu ermüden; mit knapper Mühe konnte ich am Vormittag meine Hausarbeit thun, und mußte öfter sitzen und ausruhen; Mittags aber war ich fertig mit meinen Kräften; ich mußte erst eine Stunde liegen und ausruhen, ehe ich ausfahren konnte; ein Paar Block zu gehen, das brachte ich nicht mehr fertig. Auch mußte ich immer Pillen gegen Verstopfung einnehmen. Nun Dank dem Owen Elektrischen Gürtel, welchen ich seit August 1892 täglich einige Stunden trage, kann ich 12 Block zur Stadt und 12 Block zurück gehen, ohne zu ermüden; ich verrichte am Vormittag jetzt meine Hausarbeit, ohne im geringsten zu ermüden; meine Finger sind jetzt vollständig geheilt; ich brauche keine Pillen mehr einzunehmen. Hätte mir der Gürtel nur für die offenen Finger allein geholfen, so wäre ich schon zufrieden gewesen; jedoch der Gürtel hat mir von allem, woran ich litt, geholfen; ich fühle, als wenn ich andere Arme und Beine hätte, als vor dem Gebrauch desselben. Damals war ich schlechter daran, als manche Frau von 60 Jahren, und ich zähle doch erst 36; auch war ich früher so nervös, was jetzt auch nicht mehr der Fall ist. Wenn mir jemand $100.00 bieten würde, und ich wüßte, ich könnte keinen andern Owen Elektrischen Gürtel erhalten, so würde ich das Geld nicht nehmen. Mein No. 3 Gürtel mit Rückgratvorrichtung ist das beste Heilmittel der Welt.

Mrs. Emilie Boldt.

Hochachtungsvoll
Box 458. Mrs. Emilie Boldt.

Personen, welche Erkundigungen bei den Ausstellern von Zeugnissen einzuziehen wünschen, wollen ihrem Schreiben ein selbst-adressirtes, frankirtes Couvert beifügen, um einer Antwort sicher zu sein.

Unser großer illustrirter Katalog

enthält beschworene Zeugnisse und Bilder von Leuten, welche kurirt worden sind, sowie eine Liste von Krankheiten, für welche diese Gürtel besonders empfohlen werden, und andere wertvolle Auskunft für Jedermann. Dieser Katalog ist in der deutschen und englischen Sprache gedruckt und wird für 6 Cents Briefmarken an irgend eine Adresse versandt.

Eine Photographie der vier Generationen der deutschen Kaiserfamilie wird frei versandt mit jedem Deutschen Katalog.

Wir haben einen deutschen Correspondenten in der Haupt-Office zu Chicago, Ill.

DIE OWEN ELECTRIC BELT & APPLIANCE CO.,
Haupt-Office und einzige Fabrik:
THE OWEN ELECTRIC BELT BUILDING,
201 bis 211 State St., Ecke Adams, Chicago, Ill.
Das größte elektrische Gürtel-Etablissement der Welt.
(128-G)18 Erwähnt diese Zeitung, wenn Ihr an uns schreibt.
Der Katalog ist frei zu erhalten in unserer Office.
Office-Stunden: Täglich 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10 bis 12.

KING
MEDICAL INSTITUTE,
458 MILWAUKEE AV., CHICAGO.

Alle geheimen, chronischen, nervösen und delikaten Krankheiten beider Geschlechter werden von bewährten Aerzten unter Garantie geheilt.

Behandlung (incl. Medizin) nur $6 pro Monat. Macht uns einen Besuch (Consultation frei).

Sprechstunden von 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends, Sonntags von 10 bis 4 Uhr; deutscher Arzt stets anwesend. 4malj

Private, Chronische
— und —
Nervöse Leiden

sowie alle Haut-, Blut- und Geschlechtskrankheiten und die schlimmen Folgen jugendlicher Ausschweifungen, Nervenschwäche, verlorene Manneskraft u. s. w. werden erfolgreich von den lang etablirten deutschen Aerzten des Illinois Medical Dispensary behandelt und unter Garantie für immer kurirt. Frauenkrankheiten, allgemeine Schwäche, Gebärmutterleiden und alle Unregelmäßigkeiten werden prompt und ohne Operation mit bestem Erfolge behandelt.

Arme Leute werden frei behandelt und haben dann nur einen mäßigen Preis für Arzneien zu bezahlen. — Consultationen frei. Auswärtige werden brieflich behandelt. — Sprechstunden: Von 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends: Sonntags von 10 bis 12. Adresse

Illinois Medical Dispensary,
7dz1j 183 S. Clark Str., Chicago, Ill.

Brüche

dauernd Geheilt, oder keine Bezahlung.

Finanzielle Referenz: GLOBE NATIONAL BANK.
Wir verweisen Sie auf 3500 Patienten.
Keine Operation.
Keine Abhaltung vom Geschäft.

Schriftliche Garantie, Brüche aller Art bei beiden Geschlechtern vollständig zu heilen, ohne Messer oder Syringe, ganz gleich, wie alt der Bruch ist. Untersuchung frei. Sendet um Circulare.

THE O. E. MILLER CO.,
3mailj 1106 Masonic Temple, Chicago.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
56 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 715.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als ihre Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich, unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer; Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, alte offene Geschwüre und Wunden, Knochenfraß rc., Rückgrat-Verkrümmungen, Höcker, Brüche und verwachsene Glieder.

Behandlung, incl. Medizinen, nur drei Dollars den Monat. — Schneidet dieses aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr.

Wichtig für Männer!
Schmitz's Geheim-Mittel

kuriren alle Geschlechts-, Nerven-, Blut-, Haut- oder chronische Krankheiten jeder Art schnell, sicher, billig. Männerschwäche, Unvermögen, Bandwurm, alle nur nären Leid u. s. w. werden durch den Gebrauch unserer Mittel immer erfolgreich kurirt. Sprecht bei uns vor oder schickt Eure Adresse und wir senden Euch frei Auskunft über alle unsere Mittel.

25jnlj E. A. SCHMITZ,
126 und 128 Milwaukee Ave., Ecke W. Kinzie Str.

Brüche geheilt!

Das verbesserte elastische Bruchband ist das einzige, welches Tag und Nacht mit Bequemlichkeit getragen wird, indem es den Bruch auch bei der stärksten Körperbewegung zurückhält und jeden Bruch heilt. Catalog auf Verlangen frei zugesandt. 25jlj

Improved Electric Truss Co.,
829 Broadway, Cor. 12. Str., New York.

Männer-Schwäche.

Völlige Wiederherstellung der Gesundheit und geschlechtlichen Rüstigkeit mittelst der La Salleschen Mastdarm-Behandlung.

Erfolgreich, wo alles Andere fehlgeschlagen hat.

Die La Sallesche Methode und ihre Vorzüge.

1. Applikation der Mittel direkt am Sitz der Krankheit.
2. Vermeidung der Verdauung und Abschwächung der Wirksamkeit der Mittel.
3. Engere Annäherung an die bedeutenden unteren Oeffnungen der Rückenmarksnerven aus der Wirbelsäule und daher erleichtertes Eindringen zu der Nervenflüssigkeit und der Masse des Gehirns und Rückgrats.
4. Der Patient kann sich selbst mit sehr geringen Kosten ohne Arzt herstellen.
5. Ihr Gebrauch erfordert keine Veränderung der Diät oder der Lebensgewohnheiten.
6. Sie sind absolut unschädlich.
7. Sie sind leicht von Jedem an Ort und Stelle einzuführen und wirken unmittelbar auf den Sitz des Uebels innerhalb weniger als einer halben Stunde.

Kennzeichen: Gestörte Verdauung, Appetitmangel, Abmagerung, Gedächtnißschwäche, heiße Wallungen und Erröthen, Hartleibigkeit, fieberhafter und nervöser oder tiefer Schlaf mit Träumen, Herzklopfen, Ausschläge im Gesicht und Hals, Kopfweh, Abneigung gegen Gesellschaft, Unentschlossenheit, Mangel an Willenskraft, Schüchternheit u. s. w. Unsere Behandlungsmethode erfordert keine Berufsstörung und keine Magenüberladungen mit Medizin, die Medikamente werden direkt an den affizirten Theilen angewandt. Der La Sallesche Bolus ist auch das beste Mittel gegen Krankheiten der Nieren, Blase und Vorsteherdrüse.

Buch mit Zeugnissen und Gebrauchsanweisung gratis. Man schreibe an

Dr. Hans Treskow,
822 Broadway, New York, N. Y.

Kinderlose Ehen
sind selten glückliche.

Wie und wodurch diesem Uebel in kurzer Zeit abgeholfen werden kann, zeigt der „Rettungs-Anker", 250 Seiten, mit zahlreichen naturgetreuen Bildern, welcher von dem alten und bewährten Deutschen Heil-Institut in New York herausgegeben wird, auf die klarste Weise. Junge Leute, die in den Stand der Ehe treten wollen, sollten den Spruch Schiller's: „Drum prüfe, wer sich ewig bindet", wohl beherzigen und das vortreffliche Buch lesen, ehe sie den wichtigsten Schritt des Lebens thun! Wird für 25 Cents in Postmarken in deutscher Sprache, sorgfam verpackt, frei versandt. Adresse:

DEUTSCHES HEIL-INSTITUT,
11 Clinton Place, New York, N. Y.

Der „Rettungs-Anker" ist auch zu haben in Chicago, Ill., bei Herm. Schimpfky, 276 North Ave.

Wenn ihre Zähne nachgesehen werden müssen, sprechen Sie zuerst bei Dr. GOODMAN, Zahnarzt, vor. — Lange etablirt und durchaus zuverlässig. — Beste und billigste Zähne in Chicago. Schmerzloses Füllen und Ausziehen zu halbem Preise.

Office: Dr. GOODMAN, 155 W. Madison Str.

Borsch
Optikus, 103 E. ADAMS ST.
Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Consultirt uns bezüglich Eurer Augen.
BORSCH, 103 Adams Str., gegenüber Post-Office.

Dr. H. EHRLICH,
Deutscher Augen- und Ohren-Arzt,
heilt sicher alle Augen- und Ohrenleiden nach neuer schmerzloser Methode. — Künstliche Augen und Gläser verpaßt.
Sprechstunden: 1108 Masonic Temple, 10 bis 3 Uhr. — Wohnung, 542 Lincoln Ave., 8 bis 9 Uhr Vormittags, 5 bis 7 Uhr Abends. — Consultation frei.

Dr. H. C. WELCKER,
Augen- und Ohren-Arzt,
4 Jahre Assistenzarzt an deutschen Augenkliniken.
Sprechstunden: Vormittags, Zimmer 1004—1006 Masonic Temple, ½10—½1 Uhr. Nachm. 448 E. North Ave., 2—½5 Uhr; Sonntags 9—11 Vorm.

Eye and Ear Dispensary.
Alle Krankheiten der Augen und Ohren behandelt. Künstliche Augen auf Bestellung angefertigt. Brillen angepaßt. — Katherbehandlung frei. 10mglj
210½ CLARK STR., Ecke Adams Str., Zimmer 1.

Die besten und billigsten Bruchbänder kauft man beim Fabrikanten OTTO KALTEICH, Zimmer 1, 133 Clark Str., Ecke Madison.

Eine Liebes-Tragödie.

Liebes-Tragödien gehören leider heutzutage nicht mehr zu den Seltenheiten. Einmal da, einmal dort curirt ein Liebespaar seinen durch die Widerhaarigkeit eines Vaters oder sonstige Ungunst der Verhältnisse hervorgerufenen Liebeskummer mit Revolver und Giftfläschchen und ebenso häufig schießt „Er" „sie" oder „sie" „ihn" aus Eifersucht, oder wegen „verschmähter Liebe" nieder.

In den letzten Tagen hat eine solche Liebestragödie Grand Rapids, das reizende Städtchen in Michigan, in große Aufregung versetzt. Dieser Fall ist ein in jeder Beziehung schrecklicher und soll hier mitgetheilt werden, weil er wieder einmal zeigt, wohin der „freie Verkehr beider Geschlechter führt", der nun einmal hier zu Lande bei Alt und Jung als eines der unantastbaren Vorrechte des Amerikaners resp. der Amerikanerin gilt. —

In Grand Rapids lebte also bis vor Kurzem ein junger Mann Namens William G. Gray. Dieser junge Mann hatte eine bescheidene Stellung inne, die ihm das Auskommen ermöglichte. Vor etwa drei Jahren — er mag damals noch nicht zwanzig Jahre gezählt haben — lernte er die damals noch nicht 17jährige Dora Velzy kennen. Des Mädchens Eltern, wohlhabende Leute, lebten auf einer Farm nahe Allendale, Ottawa County; Dora hatte sich, weil die häusliche Zucht und die Weltabgeschiedenheit auf der Farm ihrem Geschmack nicht entsprach, nach Grand Rapids begeben und war dort in irgendeinem Geschäftshause als Verkäuferin bedienstet. Zwischen den beiden jungen Leuten entspann sich ein Liebesverhältniß das — wie bei dem Mangel jeglicher Aufsicht nur natürlich — bald sehr intim wurde. Wunderbarer Weise dauerten die Beziehungen an die drei Jahre ungetrübt fort — wie die Erfahrung lehrt pflegt sich Abkühlung auf der einen oder anderen Seite in der Regel früher einzustellen. In der letzten Zeit nun zeigte William Gray aber doch entschiedenen Ueberdruß an der Sache und war offenbar bestrebt, die „Rosenketten", welche ihn an Dora fesselten, abzuschütteln. Damit war Dora natürlich gar nicht einverstanden und sie that alles Mögliche, den Geliebten festzuhalten. Dieses Streben war aber vergebens, Gray gab in den letzten Tagen seine Stellung auf und verständigte das Mädchen von seinem Entschluße, nach Chicago zu gehen. Dora solle „einstweilen" noch in Grand Rapids zurückbleiben. Dora wußte aber sofort, was es mit diesem „einstweilen" für Bewandniß hatte und ihr Entschluß war sofort gefaßt. „Lieber sterben!" — Das Wort hört man so oft, daß man es nur mehr in den allerseltensten Fällen noch ernst nimmt. Dora meinte es aber mit dem Sterben blutig ernst.

Am Montag Abend fand sich sich in der Wohnung Grays ein, um die letzten Abschiedsküsse zu geben und zu empfangen. Die Hausleute wußten nichts davon, daß Gray nicht allein in seinem Zimmer war — sie wunderten sich nur, als am nächsten Vormittag die Thüre zu dem Zimmer des jungen Mannes, sowie auch die Fensterläden geschlossen blieben. Ein Mann pochte endlich an die Thüre, um den „Siebenschläfer" zu wecken; da aber in dem Zimmer sich nichts rührte, beruhigte man sich damit, daß Gray einen Ausflug unternommen und die Nacht überhaupt nicht zu Hause zugebracht habe. .... So verging der Dienstag und der halbe Mittwoch. Es herrschte in diesen Tagen große Hitze und ein eigenthümlicher, unheimlicher Geruch begann sich durch das ganze Haus zu verbreiten. Endlich unternahm es der Eigenthümer der Wohnung durch die Spalten der Fensterläden in Grays Zimmer zu sehen. Hätte der Mann das schon am Dienstag Morgen gethan, so hätte er schon um diese Zeit gesehen, was er jetzt sah und was ihm das Blut in den Adern erstarren machte: Die blutbefleckte Leiche Grays.

Im Nu war das ganze Haus alarmirt, ein Polizist herbeigerufen und in dessen Gegenwart die Thüre aufgesprengt. Nun fand man auch die Leiche Doras. Das Mädchen lag, nur mit Nachtkleidern bekleidet am Boden, ihr Geliebter mit durchschossener Schläfe im Bette. Neben der Leiche Doras fand man einen Revolver mit fünf entladenen Kammern.

Das Mädchen hatte ihren Geliebten während derselbe im Schlafe lag, durch zwei Revolverschüsse getödtet, dann hatte sich die Mörderin selbst zwei Kugeln in die Brust gejagt.

Das ist der Hergang der traurigen Geschichte. Die Moral davon mag sehr spießbürgerlich klingen, aber kein Einsichtiger wird an ihr rütteln wollen: Wäre Dora im Hause ihrer Eltern geblieben, hätte sie bei der Arbeit ihrer Mutter geholfen, anstatt nach der „Stadt" zu gehen und dort in schönen Kleidern auf Bällen und bei Concerten die vielbeneidete aber sehr zweifelhafte Rolle der „Herzenbezwingerin" zu spielen, so lebte sie wahrscheinlich heute noch und ebenso wahrscheinlich auch William G. Gray. Sie wäre endlich eine brave Farmfrau und Mutter blühender Kinder geworden, hätte somit die Zwecke der Natur erfüllt und wäre einem glücklichen, zufriedenen Alter entgegengegangen. Das Alles ist vorbei und versäumt — die Beiden liegen im kühlen Grunde und ihre alten Eltern weinen an den Grabhügeln. Ob andere Eltern darum bessere Aufsicht über ihre Kinder üben werden?....

---

*Ein unbekannter Mann wurde Samstag Morgen in South Evanston von einem Zuge der Chicago & North Western Eisenbahnlinie überfahren und auf der Stelle getödtet. Er war wie ein Arbeiter gekleidet. Die Leiche wurde nach Hiblewaites Morgue befördert, und der Coroner benachrichtigt.

JAS. H. WALKER & CO
WABASH AVE. & ADAMS ST.

Die letzten Tage des großen Feuer- und Rauch-Verkaufs.

Die letztwöchentlichen Verkäufe waren Außerordentliches. Es schien, als ob jeder Kunde noch zehn andere schickte. Jeden Tag war der Andrang größer, so wie die frohen Geschäftsneuigkeiten durch Stadt und Umgebung sich verbreiteten. Jeden Tag vermehrten wir die Zahl unserer Verkäufer — und doch drängten sich Abends am Schlusse des Geschäftes noch zahllose Kunden in den Gängen, die sich nur nach und nach leerten, um am nächsten Morgen aufs Neue von erwartungsvollen Käufern gefüllt zu werden.

Ein weiterer Basement-Unfall—

„Ein Unglück kommt nie allein." — Kaum hatten wir uns von dem Rauch- und Brand-Schaden letzter Woche erholt, als die Samstags-Regenströme das Abwässerungs-System über seine Fähigkeit hinaus taxirten und das Wasser unser Basement überfluthete. Bei dem überfüllten Zustand unseres Lagers waren Tausende von Dollars werth Waaren auf dem Flur — und wurden vollständig durchnäßt. In Verzweiflung, diese hinzugefügten nassen Waaren wegzuschaffen, haben wir dieselben auf Bänken und Ladentischen aufgespeichert und markirt auf ungefähr ☞ **10 Cents am Dollar** ☜ des Original-Preises. Wir quotiren keine Zahlen, versprechen aber unseren Kunden (welche nicht feuchte Waaren einzuwenden haben) die größten Bargains seit Menschen Gedenken!

Notiz! — Die folgenden Waaren lagen hoch und trocken und sind in keiner Hinsicht von der Samstags-Fluth beschädigt worden:

Hübsche französische Batistes, von der gewöhnlichen 15c bis 20c Qualität, in einer großen Mannigfaltigkeit der schönsten Muster dieser Saison, Dienstag **6c**

Ganzleinene Handtücher, volle Größe, farbige Ränder, werth 20c **12c**

Eine Anzahl von Fancy Körbchen jeder Art, Form und Farbe, für jeden Zweck, ursprünglich verkauft für 50c bis $1.50, Dienstag **20c**

50 Stücke 75-Cent französische Flanells — in zahlreichen Mustern **38c**

California-Flanells — rein Wolle — Cream-Farbe, die Dollar-Qualität **48c**

Ein Basement-Verkauf von Capes und Jackets — zu den lächerlich niedrigsten Preisen, welche je für solche verlangt wurden.

Lot 1—Früher bis zu $5.00 verkauft, zu 75c
Lot 2—Original-Preise bis zu $4.50, zu $1.50
Lot 3—Erst $8.00 bis $12.00 markirt, zu $2.75
Lot 4—Verkauft so hoch als $20, zu $4.50

Ein Weißwaaren-Ereigniß—

Feuer- und Rauch-Verkauf Specialitäten genau wie angezeigt.

800 Yards weiße Plaid Mulls, Die 15c Sorte **5c**

1900 Yards importirte weiße und Ecru figurirte Swiß, stets verkauft zu 35c bis 50c, ... Dienstag **15c**

1600 Yards von 30c weißem Swiß, hübsche 3- und 5-Ton Farben-Effecte, mit Figuren, ebenfalls 5000 Yards importirte Dimities, mit kleinen Figuren, schöne 5-Ton figurirte Lawn Cords—„Ueberall-in-der-Stadt-Preis" ist 25c — Auswahl .... Dienstag **12½c**

Großer Waschwaaren-Verkauf—

Feuer- und Rauch-Verkauf Specialitäten Genau wie Angezeigt.

Eine exquisite Auswahl von Wasch-Fabrikaten — Iridescents, Lusters in Streifen und Diagonals, Polka Dots, Organdies u.s.w.—Alle diese auserlesensten Moden Saison—Wirklicher Werth 15c bis 25c — Dienstag **9c**

Feine importirte franz. Sateens, Pariser Henriettas in gedruckten Effects — und andere auserlesene Novitäten — die ganze Saison verkauft zu 35c bis 40c— .... Dienstag **15c**

und hunderte von derselben Sorte!

WABASH AVE. & ADAMS STR.

„Die populäre Ecke."

Die einzige Bank, welche nicht verkrachen kann.

THE REAL ESTATE BANK

Und ein Jeder kann sein eigener Bankier sein, indem er eine

Elmhurst Lot

kauft.

$10 Baaranzahlung, Rest $1 wöchentlich.
Keine Interessen berechnet.
Freie Excursions-Züge, Sonntag, 2 Uhr Nachmittags, vom Wells Str.-Depot. bw

DELANY & PADDOCK,
115 Dearborn Str., Zimmer 20, 21 und 22.

Finanzielles.

CHR. FRISCHE & CO.,
101 E. Washington Str.,

Extra billig: Schiffs- und Eisenbahn-Billette nach allen Richtungen. Vollmachten und Erbschafts-Einziehungen, Versicherung (Insurance), Besitztitel (Abstracts) untersucht. Kauf und Verkauf von Grundeigenthum.—Sonntags von 10—1 Uhr.—Oeffentliches Notariat. 20ma3mtmomifo

E. G. Pauling,
145 La Salle Str., Zimmer 15 und 17.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen. 4aplj

Schutzverein der Hausbesitzer
gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.
Branch Offices: Wm. Sievert, 3204 Wentworth Av. — Terwilliger, 794 Milwaukee Ave. — M. Weiß, 614 Racine Ave. — F. J. Stolte, 3254 S. Halsted Str.

Finanzielles.

Household Loan Association,
(incorporirt)
85 Dearborn Str., Zimmer 304.
534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.

Geld auf Möbel.

Keine Wegnahme, keine Oeffentlichkeit oder Verzögerung. Da wir unter allen Gesellschaften in den Ver. Staaten das größte Kapital besitzen, so können wir Euch niedrigere Raten und längere Zeit gewähren, als irgend Jemand in der Stadt. Unsere Gesellschaft ist organisirt und macht Geschäfte nach dem Baugesellschafts-Plane. Darlehen gegen leichte wöchentliche oder monatliche Rückzahlung nach Bequemlichkeit. Sprecht uns, bevor Ihr eine Anleihe macht. Bringt Eure Möbel-Receipts mit Euch.

☞ Es wird deutsch gesprochen.

Household Loan Association,
85 Dearborn Str., Zimmer 304.
534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.
Gegründet 1854. bw

Sicherste Anlagen!!

sind Erste Hypotheken, gesichert durch Chicago Grund-Eigenthum.
Wir haben immer solche

Mortgages

in Beträgen von $500.— aufwärts, zahlbar in Gold, zu verkaufen.

Wasmansdorff & Heinemann,
145—147 Ost Randolph Str.

Geld zu verleihen — auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Bauvereins-Actien, erste und zweite Grundeigenthums-Hypotheken und andere gute Sicherheiten. 94 La Salle Str., Zimmer 35. Besucht uns, schreibt oder telephonirt uns, Telephon 1275, und wir werden Jemanden zu Ihnen schicken.

SIEGEL-COOPER & CO
STATE, VAN BUREN & CONGRESS

Staunenerregende Werthe.

Die folgende bemerkenswerthe Offerte illustrirt die Verschiedenheit unserer Anzeigen. Es ist dies einer der eigenthümlichsten und wundervollsten Pläne, der je erdacht wurde, um Furore zu machen. Tausende kamen letzte Woche — Tausende werden diese Woche kommen.

Portefolio, enthaltend lithographische Ansichten von der Weltausstellung, werth regulär im Retail 50c
Abonnement für einen Monat auf den täglichen und Sonntags „Inter Ocean", werth 75c
Eine Eintrittskarte zu irgend einem der neun hervorragenden Vergnügungen in Chicago, werth 50c

Alles für **25 Cents.** Siegel, Cooper & Co. **$1.75**

Die besten Waaren für das wenigste Geld streng zu einem Preis für Baar

an Alle, mit einer absoluten Garantie, nämlich: Alle Waaren können umgetauscht werden oder das Geld wird zurückerstattet innerhalb zehn Tagen nach dem Einkauf. Diese Eigenschaften haben das Haus zu dem gemacht, was es heute ist— das Wunder der Welt. Wir offeriren unten einige staunensw. Bargains. Es ist der Mühe werth, jede Zeile sorgf. zu lesen.

Staunenerregende Werthe in **Teppichen**—Herr A. J. Arnson, unser Teppich-Einkäufer, welcher jetzt den Auctions-Verkäufen von Teppichen in New York beiwohnt, telegraphirt uns: „Zeigen Sie Moquettes zu fünfundachtzig Cents und Arminsters zu $1.00 an." Was bedeutet das? Moquettes sind $1.25 und Arminsters $1.50 werth. Er muß sie billig gekauft haben. Unter allen Umständen werden wir Instructionen ausführen.
Morgen könnt Ihr $1.25 Moquette-Teppiche hier kaufen zu **85c**
Morgen könnt Ihr $1.50 Arminster-Teppiche hier kaufen zu **$1.00**

Staunenerregende Werthe in **Möbeln**—Jeder Zoll Raum in dem Möbel-Departement im vierten Stockwerk ist eingenommen von einem guten Bargain.
Echte Eichen Drei-Stück Bett-Einrichtung, mit franz. Bevel Plate, Werth $22.50, angeboten diese Woche zu **$13.90**
Dreithürige echte Eichen-Bücherschränke, franz. Bevel Plate, Werth $28.50, angeboten diese Woche zu **$13.90**
Zelt-Bette, gemacht aus schweren Duck-Canvas, Werth $1.00, angeboten diese Woche zu **75c**

Staunenerregende Werthe in **Baby Carriages**—Dies ist die beste Jahreszeit, um das Baby in den Parks spazieren zu fahren. Die frische Luft kann eine Doctor-Rechnung ersparen. Ihr wünscht eine schöne Carriage? Dann kauft eine von diesen:
Shellshaped Baby-Carriages, auf's Feinste aufgepolstert in Seiden-Plüsch, Werth $12, angeboten diese Woche zu **$8.18**
Roll Baby Carriages, aufgepolstert in ganz Seiden-Plüsh, Werth $13.50, angeboten diese Woche zu **$9.10**
Basketshaped Baby Carriages, reich aufgepolstert in ganz Seiden-Plüsh, mit patentirten Brakes, Werth $18, diese Woche zu **$14.90**

Staunenerregende Werthe in **Tapeten**—Diese Woche beginnen wir unseren periodischen Aufräumnngs-Verkauf von Tapeten. Preise sind positiv auf die Hälfte herunter geschnitten. Wenn Eure Zimmer eine Auffrischung nöthig haben, jetzt ist die Zeit.
Gute und geschmackvolle Tapeten, per Rolle 10c, 8c, 5c und **3c**
Dreitausend Rollen Tapeten, begrenzte Quantität von jedem Muster, geeignet für kleine Zimmer, werth bis zu 50c per Rolle; unser Preis **4c**

Staunenerregende Werthe in **Kleider auf Bestellung**—Wir sind begierig, Kleider auf Bestellung billig zu liefern. Unser $25,000 Lager von Anzügen- und Hosen-Stoffen ist in vier Auswahlen eingetheilt und werden zu unseren populären Preisen offerirt.
Anzüge, werth bis zu $32, gemacht — diese Woche zu **$20.00**
Anzüge, werth bis zu $40, gemacht — diese Woche zu **$24.00**
Anzüge, werth bis zu $45, gemacht — diese Woche zu **$28.00**
Anzüge, werth bis zu $50, gemacht — diese Woche zu **$30.00**
Hosen, werth bis zu $8, gemacht — diese Woche zu **$5.80**
Hosen, werth bis zu $9, gemacht — diese Woche zu **$6.00**
Hosen, werth bis zu $10, gemacht — diese Woche zu **$7.00**
Hosen, werth bis zu $12, gemacht — diese Woche zu **$8.00**
Kein Schneidergeschäft in der Welt besitzt bessere Facilitäten als wir für erster Klasse und künstlerische Arbeit. Schnitt, Arbeit und Stoffe garantirt.

Staunenerregende Werthe in **Domestics**—Hier ist der Platz wo niedrige Preise die Lücke zwischen Verkäufer und Käufer ausgefüllt haben. Zwei Notirungen genügen.
Gilberts dauerhaft schwarze Satins, werth 25c; Eure Auswahl diese Woche zu **5c**
Eintausend Stücke Columbia Novelty Bedford Cords, werth 15c; Eure Auswahl diese Woche zu **5c**

Staunenerregende Werthe in **Handschuhen**—Morgen früh wandeln wir eines der geräumigen State Str.-Fenster in eine Handschuh-Fabrik um. Es wird dies eine Ausstellung sein, zeigend, wie unsere bewährten Fontaine „P & P" Glace-Handschuhe gemacht werden. Der Prozeß ist spannend und interessant und wird Tausende anlocken.
Bestellungen für große Nummern und besondere Farben werden entgegengenommen. Jedes Paar garantirt **$1.50**
Dreihundert Dutzend Paar Handschuhe, Fabrik-Arbeit. Dieses ist ein Lager von Mustern, frisch von einem französischen Fabrikanten. Es enthält feine seidene Handschuhe, verk. zu 65c. Ausw. **25c**
Eben erhalten 12 Kisten, 10,000 Paar, seidene Mitts, leicht beschädigt durch einen Fehler in der Maschinerie. Dieselben werden morgen zum halben Preise verschleudert. Qualitäten werth 50c, 35c, 20c und 15c werden verkauft zu 25c, 19c, 10c und **5c**

Staunenerregende Werthe in **Corsets**—Wir haben das Vergnügen, bekannt zu machen daß Frl. Mahon, die erfahrene Pariser Verfertigerin von „Her Majesty's" Corset, bis zum 1. Nov. bei uns bleiben wird. Alle, besonders große Damen, sind eingeladen vorzusprechen. Die Fähigkeiten genannter Dame mögen dazu beitragen, die Damen mit gut-passenden Corsets zu versehen.
Ventilating Corsets, besonders lange Taille, doppelte Seiten-Stähle und hohe Büste, jede Größe, werth 75c—unser Preis **45c**

Staunenerregende Werthe in **Schleiern**—Die Muster sind so verschiedenartig als die Leute, welche sie kaufen. Wir sind für eine große Kundschaft vorbereitet. Keine Verzögerung. Durchwegs prompte Bedienung. Wir sind die ersten, um die neuen Effekte zu zeigen. Vermehrte Zahl der Verkäuferinnen und eine specielle Kassirerin. Das größte Schleier-Departement der Welt, wo man gut auswählen kann.

Staunenerregende Werthe in **Spitzen**—Eintausend Stück Cream Seide-Spitzen in den neuesten und begehrenswerthesten Mustern, rangirend in Breite von 2 bis 4 Zoll.
Jeder Preis, Beginnend mit **10c**
Special-Auswahl von breiten schwarzen Chantilly und Demi Flouncings, einschl. der „Eulalia"-Muster, werth bis zu $1.25, zu **35c**

Staunenerregende Werthe in **Taschentüchern**—Wir haben genug Taschentücher, um den Dom auf dem Verwaltungs-Gebäude in der Weltausstellung viermal zu bedecken. Solche große Quantitäten sichern die niedrigsten Preise. Für Morgen:
Fünfhundert Dutzend Männer extra feine weiße, rein leinene Taschentücher, werth 40c. Unser Preis **25c**
Eintausend Dutzend Damen seidene und schweiz. bestickte Taschentücher, werth so hoch wie 65c. Unser Preis **25c**

Staunenerregende Werthe in **Seidenstoffen**—Ein weiterer großer Verkauf, welcher wieder unsere Wachsamkeit, bezw. Wahrnehmung einer jeden Gelegenheit, um Bargains für Euch zu sichern, zeigt. Ihr wollt nichts von Nebensachen wissen, die Thatsache genügt Euch.
Eintausend Stücke feine Seidenstoffe, welche wir vom Importeur zu Schleuderpreisen erhielten. In drei Lager vertheilt:
27zöll. einfach weiße China-Seide, 27zöll. Plaid Wash Chinas, 22zöll. Crepe de Chine, 32zöll. Drapery-Seide, — einschließlich die neuesten Farben und Muster, werth von 75c bis $1; unser Preis **48c**
Zweites Lager: 27zöll. verzierte japanesische Seide, 24zöll. farbenwechselnde japanesische Plaid-Seide, 24zöll. schwarze Indias, 27zöll. Seide-Habutais, werth von $1.00 bis $1.25; unser Preis **58c**
Drittes Lager: 27zöll. verzierte japanes. Kleiderseide, 24zöll. japan. verzierte Seiden-Crepe, 24zöll. chines. „Ombre" gestreifte Seide; 24zöll. einfache Shanghai-Waschseide, einschließend die schönsten Effekte in Farbe und Muster, werth von $1.25 bis $1.75; unser Preis, **68c**

Staunenerregende Werthe in **Kleiderstoffen**—Der bedeutungsvolle Ruf: „Herabsetzung", „Herabsetzung", „Herabsetzung" ist von uns aufgenommen und weiterverbreitet worden. Preise sind der Gewalt der Bewegung gewichen.
38zöllige ganzwollene Novelty Hopsack, in Tan und Grau werth 50c, reducirt auf **25c**
38zöllige Sebastopol-Suitings in den modernsten Farben, werth 50c, reducirt auf **25c**
Ganzwollene Hair-Line Bengalines in Glace-Effekten, werth $1.00, reducirt auf **49c**
54zöllige ganzwollene farbenwechselnde Serges, do. Plaids und feine importirte franz. Novelties, werth von $2 bis $3; reducirt auf **98c**

Staunenerregende Werthe in **Damenkleidern**—Unser Geschäft in fertigen Kleidern für Damen wächst schnell. Es ist Unsinn, sich mit Kleidermacherinnen abzuquälen, wenn man hier Geld sparen und die richtigen Muster und Stoffe erhalten kann, welche nur durch Kenntniß und Fähigkeiten einem Kleide verliehen werden können. Von unseren feineren Costümen ist von jedem nur eins vorräthig, daher seid Ihr sicher, exclusive Kleider zu bekommen, keine Duplicate. In unseren eigenen Arbeitszimmern machen wir die nöthigen Abänderungen kostenfrei. Morgen legen wir einige außergewöhnliche Bargains auf:
Druck- und Serge Eton-Kleider für Frauen **$4.98**
Farbige Eton-Kleider für Frauen **6.98**
Circular-Skirts für Frauen **2.98**
Fünftausend Wrappers und Tea Gowns für Frauen, werth $2.98, reducirt auf **1.98**
Dreitausend Indigo Wrappers, ruffled Front und Rücken **98c**
Viertausend Laundered Waists für Frauen, werth $2.00, Reduzirt zu **69c**
Fünftausend japanesische Seiden-Waists, geblümt und einfach, werth $5.00, reduzirt zu **$2.98**

Staunenerregende Werthe in **Muslin Unterkleider**—Unser großer Sommer-Verkauf von Muslin Unterkleidern beginnt morgen. Die Quantität ist eine colossale und monumentale. Das wichtigste Ereigniß dieser Art, welches je stattfand oder angezeigt wurde.
Muslin Beinkleider für Frauen, extra Qualität Muslin, tief gesteppt und vier Tucks, werth 45c—unser Preis **23c**
Muslin Kleider für Frauen, V-shaped Hals, solid tucked Yoke, mit farbiger gestickter Kante gefertigt, volle Länge, werth 75c—unser Preis **45c**
Weiße leinene Lawn Nachtkleider, solid tuckecd Yoke, volle Jabot Front, eingefaßt mit solid farbigem Lawn, große volle Aermeln und extra lang, werth $2 — unser Preis **98c**
Nachthemden für Knaben, extra schweres Muslin, Größe 2 bis 12 Jahre, werth 65c, unser Preis **47c**
Fast black Skirts für Frauen, Ueberrest vom Lager eines Fabrikanten, werth $2.25, $3 und $3.50 — Auswahl zu **$1.49**

Staunenerregende Werthe in **Kleider.**—Wir kauften Einstein & Co. ganze Auswahl von Knaben Kleider und ungefähr die Hälfte ihres Lagers von Herren-Kleider zu 50 Prozent weniger als der Herstellungspreis. Jedes Muster und Größe, sowie Farben-Zusammenstellungen. Nur zwei Beispiels-Notirungen.
Herren-Anzüge, werth $25 — zu **$12.50**
Knaben-Anzüge werth $8 — zu **4.00**

Staunenerregende Werthe in **Silberwaaren.**—
Silberplattirte Worlds Fair Souvenir Trays —Sämmtliche Gebäude repräsentirt in dieser Sammlung **10c**
Silberplattirte Rahmen, mit Perlmutter und Porcellan eingelegten Aussichten **75c**
Dreifach plattirte, Satin besetzt, handgravirte Wasser-Pitchers, werth $4. Wir lassen dieselben diese Woche gehen zu **$2.68**

Staunenerregende Werthe in **Sonnenschirmen.**—Schützt Eure Gesichter vor den Strahlen der Sonne. Ihr könnt dies billig thun.
Ganzseidene Kutschen-Sonnenschirme, alle Farben, einschließlich roth, tan und blau, werth $3. Auswahl diese Woche zu **$2.75**
Rein seidene Club Kutschen-Sonnenschirme, mit erquisiten importirten Dresdener Griffen, werth $7. Auswahl diese Woche zu **$4.50**
Fünftausend Special-Bargains in Kinder-Sonnenschirmen, im Preise rangirend aufwärts von **20c**
Carriage-Sonnenschirme in jedem denkbaren Muster, Größe und Farbe. Ein Weltausstellungs-Freund.

Staunenerregende Werthe in **Leinwand.**—Das Lager von Leinen-Waaren ist erfrischt worden durch eine Auswahl Geldsparender Waaren für Montag. Es ist Eure Schuld, wenn Ihr keinen Profit davon erzielt.
Einhundert Stück gestreifte Nainsooks, werth 12½c. Auswahl diese Woche zu **5c**
Fünfhundert Dutzend dreiviertel ganzleinene Dinner-Napkins, werth $1.75. Sie dürfen sich dieselben diese Woche aneignen für **$1.19**
Neunzig Stücke 56zöll. ganzleinenen Cream-Damask, werth 45c. Diese Woche für **25c**

Hausausstattungs-Waaren.

Heißes Wetter wird bald herrschen. Kauft jetzt häusliche Bequemlichkeiten.

Challenge Eisboxen mit Holzkohle gefüllt, alle Preise, begin. zu $3.50
Challenge Refrigerators, m. Holzkohle gefüllt, alle Preise, beginnend zu 6.15
Galvanisirte Refrigerator Pfannen, alle Preise, beginnend zu. 25c
White Mountain Ice Cream Freezers, controllirt durch dreifache Drehungen 2.37
Ice Cream Dishes in verschieden Mustern 38c
Ice Cream Bricks 60
Galvanisirte Wasser-Kühler, zu allen Preisen, beginnend zu 50c
Porzellan gefütterte Wasser-Kühler, alle Preise, beginnend zu 3.08
„New Era" Wasser-Kühler, mit separatem Eisbehälter und galvanisirt, alle Preise, beginnend zu 3.25
Seed's Wasser Filters, nur 25c
„Competition Garten-Schlauch, 50 Fuß, zusammengefügt 2.75
„Plumbers" Garten-Schlauch, 50 Fuß, gekoppelt 3.25
„Standard" Garten-Schlauch, 50 Fuß, gekoppelt 3.85
„Extra Standard" (roth) 50 Fuß, gekoppelt 4.75
„High Pressure" Schlauch, 50 Fuß, gekoppelt 6.75
Hartholz Schlauch-Reel 50c
„Columbia" Lawn Sprinklers 1.25
„Challenge" Lawn Mowers, beginnend zu 2.95
„Globe" Lawn Mowers, beginnend zu 3.85
„Buckeye" Lawn Mowers, beginnend zu 3.85
„Caldwell" Model Mower, beginnend zu 3.85
„Philadelphia" Lawn Mowers, beginnend zu 4.75
Gras Fanger, große Quantität 50c
Screen Thüren, zusammengesetzt aus vier Theilen 79c
Große Auswahl von fancy Drahtthüren, alle Preise, begin. zu 1.35
Hartholz-Fensterrähmen, vollständig mit Eckstücken und Mouldings, per Set 20c
Oel-Oefen — „Reliance" 45c; „National" 55c; „Volunteer" 63c; „Gypsey" 67c; „Summer Queen" 75c; „Tom Thumb" 85c
Zehntausend Oel-Ofen-Theekesseln 15c
Gas-Oefen — „Active" 50c aufw.; „Enterprise" 65c aufw.; „Columbia" $1.40 aufw.; „Reliance" $1.45 aufw.; und der „Royal", beginnend zu 2.25
Superbes Assortement von Gasolin-Oefen, beginnend zu 2.60

Rhein-Weine und Liköre.

Ein Verkauf von Rheinweinen und Likören, welche an Qualität unübertrefflich sind. Jedes Packet garantirt für Echtheit, Alter und Billigkeit. Wir importiren direkt von Deutschland, Frankreich, Spanien, Italien und anderen Wein erzeugenden Ländern, nebst einem Vorrath von den besten Weinen von Californien.

California Rheinwein-Lese—	Flsch.	Gall.	Kiste Qts.	Kiste Pts
Cal. Riesling, Rheinwein-Muster, Jahrgang 1890	29c	69c	$2.65	....
Cal. Riesling, extra fein, Rheinwein-Muster, Jahrgang 1889	20c	95c	3.35	$4.10
White Label Cal. Riesling, Rheinwein-Muster, Jahrgang 1888	35c	$1.25	4.10	4.85
O. S. P. Cal. Riesling, Rheinwein-Muster, Jahrgang 1886	55c	1.95	6.25	6.95
Importirte Rheinweine zu populären Preisen:				
Johannisberger, reduzirt auf	48c	....	4.85	5.60
Neustemer, reduzirt auf	55c	....	5.50	6.25
Liebfraumilch, reduzirt auf	60c	....	6.75	7.50
Hochheimer, reduzirt auf	70c	....	7.35	8.10
Marcobrunner, reduzirt auf	75c	....	8.00	8.75
Wachenheimer, importirt in Glas, werth $12 per Kiste	75c	unser Preis 7.50 Kiste		
Gelsenheimer, imp. in Glas, werth $13 per Kiste	80c	.	8.00	....
Oppenheimer imp. in Glas, werth $14 per Kiste	85c	.	9.00 pts. Kst.	
Deidesheimer Kisseberg, imp. in Glas, werth $15 per Kiste	95c	.	10.00	11.10
Rüdesheimer, imp. in Glas, werth $20 per Kiste	...	.	14.00	15.00

Groceries.

Frei—Ein Glas voll Royal Wild Cherry Phosphate, eine Probe-Tasse „St Co Ki" B. F. T. Thee. Dieser Thee ist unsere eigene Importation und der feinste im Markt. Regulärer Preis in 1-Pfund-Packete $1; unser Preis 60c.

10 Pfund H. & E. granulirter Zucker 49c
No. 1 Elgin Creamery Butter, in 5-Pfd. u. 8-Pfd. Eimer, per Pfd. 23¼c
Pillsburys best 4X Mehl, per Faß $4.85
Siegel, Cooper & Co.s best 4X Mehl, per Faß 4.55
Gerollter Hafer, 10 Pfund für 29c
Corn Mehl (weiß oder gelb) 10 Pfund für 18c
Corn Starch, Argo 1-Pfund-Packet, per Packet 4c
Gerollte Avena, Shumackers 2 Pfund Packete, per Packet 9c
Frühstück-Mehl, Longs 2 Pfund Packete, per Packet 6c
Jelly in 20 Pfund Eimer, assortirte Flavors 59c

All unser neuer Saison Thee zu 35c, 50c und 60c per Pfund werden wir zu 30c, 45c und 55c per Pfund verkaufen.

Unser Java und Mocca Kaffee zu 33c per Pfd., 3½ Pfd. für $1.00
Golden Rio Kaffee zu 26c per Pfund, 4¼ Pfd. für 1.00

Wir haben 2000 Kisten eingemachte Früchte, in schwerem Syrup, welche wir ausverkaufen müssen, bevor die neuen Waaren hereinkommen.

	Per Kanne	Per Dtz.
Pfirsiche, Golden Gate, gelbe Crawford, Cal., 3 Pf. Kanne	25c	$2.95
Pfirsiche, Lemon Cling, Cal., 3 Pfd.-Kanne	17c	2.00
Birnen, Bartlett, Cal., 3-Pfd.-Kanne	17c	2.00
Pineapple, Clover Leaf Brand, Cal.	17c	2.00
Egg Plums, Reindeer Brand, Cal., 3-Pfd.-Kanne	17c	2.00
Green Gages, Reindeer Brand, Cal., 3-Pfd.-Kanne	17c	2.00
Apricosen, Hazel Brand, Cal., 3 Pfd.-Kanne	17c	2.00
Gold Drops, A. Lusk & Co., Cal., 3-Pfd.-Kanne	17c	2.00
Green Gages, A. Lusk & Co., Cal., 3 Pfd.-Kanne	17c	2.00
Pineapple, Shönberg & Co., Bald., sliced, 2-Pf.-Kanne	5c	.58

Verschiedenes.

Epicurean Sauce Crasse & Blackwells, per Flasche	7c	80c
Keelers & Sons, Dundee Jams	17c	$2.00
Charles Southwells Jams	17c	2.00
Cascade Salmon, Columbia Fluß	15c	1.75
Warren Salmon, Columbia Fluß	15c	1.75
Morses flüssiger Chocolade, ½ Pfd. Jar	8c	90c
Essig L. und P., Quart-Flasche	7c	80c
Bunker Hill Pickles, Pints	23c	$2.75

Siegel Cooper & Co. — Siegel Cooper & Co. — Siegel Cooper & Co. — Siegel Cooper & Co.